Nr. 55. 84 Einzelpreis 15 Goldpfennig Mittwoch, den 5. März 1924. mit Kurszettel 38. Jahrgang.

Anzeigenpreis: Die 1 mm hohe (26 mm breite) 15 Goldpfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Goldpfennig. Reklamen für 1 mm Breite 50 Goldpfg. Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zum amtlichen Berliner Dollarmittelkurs (Dollar = Goldmark 4,20) vom Vortag der Zahlung.

Postscheckkonto Amt Köln Nr. 3262 M. Gruppe, Hil. Elbf.

Drahtanschrift: Generalanzeiger Elberfeld

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. - Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion Walter-Rathenaustr. 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 4600—4603 und 678.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion Neuerweg Nr. 57.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714 und 4997.

Bezugspreis für die erste Hälfte März 1 Goldmark.

Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik usw. keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind täglich geöffnet von 8—6½ Uhr.

Wer zahlt am meisten?

Mussolinis politische Geschäfte. — Die Reparationsverhandlungen als Druckmittel

GA London, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der Pariser Berichterstatter des „Daily Herald" machte heute interessante Angaben über die italienisch-französischen Verhandlungen während der letzten Wochen. Mussolini hat zuerst nach dem Bekanntwerden des englischen Marineprogramms im Mittelmeer, das er als eine Bedrohung der italienisch-spanischen Flottenherrschaft betrachte, dem französischen Botschafter in Rom folgende Vorschläge gemacht: Frankreich tritt als dritter Staat in die italienisch-spanische Marineentente ein. 2. Frankreich liefert der italienischen Stahlindustrie so viel Erze aus Lothringen, daß die Produktion in Italien dadurch auf 1 Million Tonnen im Jahre gesteigert werden kann. 3. Italien verpflichtet sich, den französischen Standpunkt bei den bevorstehenden Reparationsverhandlungen nachdrücklich zu vertreten.

Dieses Angebot wurde — wie dem englischen Berichterstatter aus zuverlässiger französischer Quelle versichert wird — von Frankreich zurückgewiesen, weil eine derartige Orientierung der französischen Politik einen offenen Bruch mit England bedeute und das Comité des Forges sich im Interesse der Sicherung der südeuropäischen Absatzgebiete für die französische Industrie gegen eine derartige Stärkung der italienischen Stahlindustrie ausgesprochen hatte. Mitte voriger Woche hat dann Mussolini Barrères aufgefordert, zu ihm zu kommen, und er hat an den französischen Botschafter die Frage gerichtet, ob Frankreich bereit sei, seine Verpflichtungen gegen Italien aus dem Jahre 1915 zu erfüllen, in denen es die italienischen Ansprüche auf einen Teil von Britisch-Ostafrika in London unterstützen werde. Er habe Barrères ferner erklärt, daß die italienische Stahlindustrie, die durch die Ruhrblockade gelitten habe, eine Entschädigung verlange in der Form gesicherter Erzlieferungen. Sei Frankreich nicht bereit, diese Bedingungen zu erfüllen, so werde Italien genötigt sein, die Unterstützung des englischen Standpunktes in der Reparationsfrage in Erwägung zu ziehen. Der Berichterstatter des englischen Blattes, der in diesem Falle über sehr gute französische offiziöse Informationen verfügen dürfte, gibt dann weiter an, daß diese Politik Mussolinis eine der wichtigsten Ursachen des von Poincaré bekundeten Wunsches sei, mit England zu einer Verständigung zu gelangen. Frankreich habe im Mittelmeer, in Nordafrika und im nahen Orient viel mehr Interessenkonflikte mit Italien als mit England.

Von sehr gut unterrichteter Seite in London ist nur die Richtigkeit dieser Darstellung der letzten Tage der italienisch-französischen Verhandlungen im wesentlichen bestätigt worden. Es wurde dabei betont, daß Mussolini in den letzten Wochen sich wiederholt dahin geäußert haben soll, daß es ihm darauf ankomme, die Stellungnahme Italiens bei den bevorstehenden Reparationsverhandlungen so teuer wie möglich gegen Verlangung von territorialen oder wirtschaftlichen Sondervorteilen für Italien an Frankreich oder England zu verkaufen. Mein Gewährsmann kommentiert aber die Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen Ramsay Macdonald und Poincaré dahin, daß dieser vom französischen Botschafter in London nur deswegen so überraschend bei der englischen Regierung beauftragt worden sei, um gegenüber der eigentümlichen Haltung der italienischen Regierung durch die Veröffentlichung des Briefwechsels deutlich zu bekunden, daß eine englisch-französische Verständigung bevorstehe und daß beide Länder dankend auf die italienische Unterstützung verzichten können. Mussolinis Politik — so meinte mein Gewährsmann — wird wahrscheinlich Italien den größten Teil des so heiß begehrten Jubalandes und gleichzeitig von der norditalienischen Industrie so gebieterisch geforderten langfristigen Lieferungsverträge für lothringische Erze kosten.

Italien bedauert seine Fernhaltung.

WTB Rom, 3. März. Der „Mondo" beklagt aus Anlaß des Briefwechsels zwischen Ramsay Macdonald und Poincaré die Fernhaltung Italiens. Das Blatt ist der Ansicht, daß Poincarés Ausführungen über Deutschland der französischen Politik der letzten Jahre geradezu widersprechen. Auch das „Giornale d'Italia" bedauern die Fernhaltung Italiens.

Weitere Fragen im Unterhaus.

Italiens Ansprüche auf deutsche Kolonien.

WTB London, 4. März. (Drahtb.) Auf eine Anfrage hin, ob die britische Regierung der italienischen Regierung im Jahre 1915 versprochen habe, falls die britische Regierung gewisse deutsche Kolonien erhalte, Schritte zu unternehmen, um Italien gewisse Gebiete, wie das Jubaland, abzutreten, ob dieses Versprechen endgültig oder bedingt gewesen sei und welche Schritte die Regierung zu unternehmen beabsichtige, um dieses Versprechen zu erfüllen, erwiderte Macdonald verneinend und fuhr fort, die nach Artikel 13 des Vertrages von London eingegangenen Verpflichtungen seien gewesen, daß, falls Großbritannien seine kolonialen Gebiete auf Kosten Deutschlands vergrößere, die britische Regierung grundsätzlich zustimmen würde, daß Italien eine angemessene Kompensation beanspruchen könnte, die sich auf die Grenzen der italienischen Kolonien von Erythräa, Somaliland und Libyen beziehe. Die italienische Regierung habe schließlich als Teil dieser Grenzregelung die Abtretung von Gebieten gefordert, die dreimal so groß seien als Belgien. Dann, als die britische Regierung dieser erweiterten Transaktion zustimmte, sei eine Bedingung hinzugefügt worden, daß die Abtretung erst wirksam werden solle als Teil einer allgemeinen Regelung aller auf der Friedenskonferenz erwogenen Fragen. Diese Bedingung, die seinerzeit von der italienischen Regierung angenommen worden sei, würde jetzt von ihr als auf die gegenwärtigen Umstände nicht länger anwendbar bezeichnet. Wenn Italien nun die Durchführung der im Vertrage von London gegebenen Zusagen gefordert hätte, so sei er sicher, daß seine Vorgänger im Amte es als eine Ehrenpflicht angesehen hätten, unverzüglich dieses Versprechen einzulösen. Da Italien weiter ausgedehnte Gebiete verlange, sei diese Transaktion als Teil der allgemeinen Regelung angesehen worden. Diese Erklärung sei notwendig, um Mißverständnissen vorzubeugen und um den Gesichtspunkt zu kennzeichnen, unter dem seine Vorgänger diese Frage beurteilt hätten. Er hoffe, daß die Unterredungen, die stattgefunden hätten, seitdem er das erste Mal auf diese Frage geantwortet hätte, zu einer Wiederaufrollung der Gesamtfrage führen würden.

Sthamer bei Macdonald.

GA London, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Botschafter Dr. Sthamer wurde gestern von Ramsay Macdonald in einer längeren Besprechung empfangen.

Das Anleihepfand.

Die Reichsbahnen.

GA Paris, 4. März. (Eig. Drahtb.) Der vom Ersten Sachverständigen-Ausschuß eingesetzte Währungsausschuß hielt heute vormittag eine Sitzung ab, in der die Beratung über die Festlegung der deutschen Reichsbahnen als Pfand für eine Anleihe der Völker abgeschlossen wurde. Nach dem „Temps" hat der Ausschuß in den letzten Beratungen folgende Fragen erörtert: Umgestaltung des gesamten Betriebes der Reichseisenbahnen, Aenderung der Preise, die etwaige Wiedervereinigung des rheinisch-westfälischen Bahnnetzes mit den übrigen Reichsbahnen, Verwertung der Reichsbahnen als Pfänder für eine Anleihe der Völker. Der Währungs-Ausschuß wird morgen vormittag die Ausarbeitung seines Berichtes für den ersten Sachverständigen-Ausschuß beginnen. Auch der Haushalts-Ausschuß beginnt morgen mit der Aufsetzung seines abschließenden Berichtes. Man nimmt an, daß die Berichte der beiden Unterausschüsse Ende dieser Woche, spätestens Anfang nächster Woche, fertig vorliegen werden. Die Berichte werden dann vom Ersten Sachverständigen-Ausschuß erörtert werden, der seinen eigenen Bericht Mitte März dem Wiederherstellungs-Ausschuß zustellen zu können hofft. Auch der Bericht des Zweiten Sachverständigen-Ausschusses wird für Mitte März erwartet.

GA Paris, 5. März. (Eig. Drahtb.) Dem „Petit Parisien" zufolge wird der Unterausschuß der Sachverständigen, der sich mit der Eisenbahnfrage befaßt, hinsichtlich dieser Angelegenheit etwa folgende Lösung ins Auge fassen: Das rheinisch-westfälische Eisenbahnnetz, das augenblicklich von der französisch-belgischen Regie verwaltet wird, würde in finanzieller und allgemeiner Hinsicht wieder in das deutsche Eisenbahnnetz eingegliedert werden und würde einen Abschnitt dieses Netzes bilden, also ebenso wie dieses in seiner Gesamtheit als Pfand für eine internationale Anleihe dienen. Aber der rheinisch-westfälische Abschnitt würde einer scharfen Kontrolle unterstellt sein, die nicht nur in den großen Zentren, sondern auch in den Nebenbahnhöfen ausgeübt würde, so daß selbst für den Fall eines eventuellen schlechten Willens des deutschen Personals die Sicherheit und die Verpflegung der Besatzungstruppen sichergestellt wäre.

Poincaré redet am Freitag über die Ruhrpolitik.

WTB Paris, 4. März. Der Ministerpräsident Poincaré wird am Freitag in der Kammer nach Beendigung der Rede des Abgeordneten Mandel eine Rede halten, in der er sich nicht nur über die Fragen der inneren Politik, sondern auch, wie der „Matin" hervorhebt, über gewisse Fragen der Außenpolitik, namentlich über die Politik im Ruhrgebiet, aussprechen wird.

Rußland erstrebt englische Kredite.

GA London, 5. März. (Eig. Drahtb.) Rakowski, der zurzeit in Moskau weilende russische Geschäftsträger in London, hat den Moskauer Berichterstatter des „Daily Expreß" wissen lassen, daß die russische Wirtschaftsdelegation sehr wahrscheinlich nächste Woche fertiggestellt sein und dann sofort ihre Reise nach England antreten werde. Die russische Wirtschaftsdelegation betrachte als ihr größtes Ziel den Abschluß von Krediten in England von 150 Millionen Pfund. Im ersten Jahr sollen 40, im zweiten 50 und im dritten 60 Millionen Pfund von englischen Banken bereitgestellt werden. Ein Drittel dieser Summe soll Rußland in bar ausgezahlt werden, während zwei Drittel Kredite sind, die der russischen Vertretung in England für die Bezahlung von Aufträgen an die englische Industrie zur Verfügung gestellt werden sollen. Rakowski meint, daß eine Verzinsung dieser Kredite frühestens in zwei Jahren aufgenommen werden könne.

Spanische Schlappe im Riffgebiet.

GA Paris, 5. März. (Eig. Drahtb.) Nachdem bereits gestern Meldungen aus Madrid erkennen ließen, daß die Lage in Spanisch-Marokko ernst ist, gibt heute der „Petit Parisien" eine Meldung aus Gibraltar wieder, wonach die marokkanischen Stämme des Riffs einen Angriff auf die spanische Garnison von Melilla unternommen haben. Die Gegenoffensive der spanischen Streitkräfte ist nach dieser Nachricht fehlgeschlagen. Die Spanier haben Verluste erlitten. Eine weitere Meldung aus Gibraltar besagt, daß ein nach Ceuta abgehender Dampfer zur Verladung von Verstärkung für die spanischen Truppen benutzt worden ist.

Die ersten Zeugenaussagen im Hitlerprozeß.

GA München, 4. März. (Eig. Drahtb.) In der nichtöffentlichen Vormittagssitzung wurden nur der Kommandeur der Infanterieschule, General v. Treschowitz, sowie Oberst Leupold vernommen, deren Bekundungen für die Staatsanwaltschaft wie für die Verteidigung und Angeklagten so entscheidend waren, daß von beiden Seiten auf die Vernehmung der Unteroffiziere der Infanterieschule verzichtet wurde. **Die Sitzung wurde um 11¾ Uhr unterbrochen und am Nachmittag gegen 3 Uhr bei wiederhergestellter Oeffentlichkeit wieder aufgenommen.** Es wurde zur Vernehmung des Vertreters des Münchener Polizeipräsidenten, des Personalreferenten in der Polizeidirektion,

Oberregierungsrat Tenner

geschritten. Er bekundet, daß er des öfteren mit Oberamtmann Frick dienstlich in Fühlung gekommen sei. Aus Gesprächen mit ihm habe er den Eindruck gewonnen, daß Frick durchaus rechts eingestellt und mit den Führern der deutschvölkischen Bewegung bekannt war. Dabei habe er mehrmals den Eindruck gehabt, daß Frick sich einer Bewegung anschließen werde, die auf gewaltsamen Sturz der Verfassung hinarbeitet. Allerdings habe ihm, dem Zeugen, im Oktober vorigen Jahres der Polizeipräsident mitgeteilt, daß eine Sitzung stattgefunden hätte, in der über die Frage der Neubesetzung der verschiedenen Posten im Falle eines Umsturzes gesprochen worden sei. Für den Posten des Polizeipräsidenten sei Oberamtmann Dr. Frick in Aussicht genommen worden, der sich auch bereit erklärt habe, die Stellung anzunehmen. Diese Mitteilung sei jedoch so ungeklärt, daß der Polizeipräsident zunächst nichts unternommen habe, weil er sich erst nähere Auskunft verschaffen wollte. Anscheinend habe er dann aber keine näheren Unterlagen mehr erhalten. Oberregierungsrat Tenner ist dann erst am späten Abend des 8. November von einem Sekretär der Polizeidirektion telephonisch über die Vorgänge im Bürgerbräukeller unterrichtet worden. Als er sich daraufhin sofort zur Polizeidirektion begab, traf er unterwegs Pöhner und Frick, die zu einer Besprechung zu Herrn von Kahr gingen. Auf die Frage, was er denn für Sachen mache, erklärte Frick, Tenner solle sich an den Regierungsrat Balz (von der politischen Abteilung) wenden, der über alles unterrichtet sei. Am nächsten Morgen erfuhr dann der Zeuge erst, daß Pöhner und Frick auf Anordnung des Generalstaatskommissars verhaftet worden seien.

Vors.: War Frick, der in der Polizeidirektion am Abend anwesend war, verpflichtet, Sie zu verständigen?

Zeuge: Jawohl!

Vors.: Was wissen Sie über die politische Einstellung des Oberamtmanns Frick?

Zeuge: Er gehörte wohl keiner politischen Partei an, war aber stark rechts eingestellt und hatte Beziehungen zu den Nationalsozialisten.

Vors.: Ist Ihnen bekannt, daß Frick in einer Versammlung des „Kampfbundes" zum Polizeipräsidenten für den Fall eines Umsturzes vorgeschlagen worden war?

Zeuge: Das ist uns gemeldet worden. Ich habe die Meldung dem Polizeipräsidenten weitergegeben, der auch eine Untersuchung einleitete, die aber meines Wissens nicht abgeschlossen worden ist.

Vors.: Hat Frick nach Bekanntwerden der Ereignisse im Bürgerbräukeller sich pflichtwidrig benommen?

Zeuge: Aus eigener Anschauung weiß ich das nicht, da ich damals selbst verhaftet wurde. Nach meiner Auffassung hätte Frick alles in Bewegung setzen müssen, um die Sache im Keime zu ersticken.

Der Zeuge schildert dann die Ereignisse im Bürgerbräukeller, wo er zusammen mit dem Polizeipräsidenten und Knilling verhaftet wurde und später in die Villa des Verlagsbuchhändlers Lehmann übergeführt worden war. Lehmann, der Schwiegervater des Angeklagten Dr. Weber, hätte die Gefangenen gut behandelt und ihnen am Nachmittag des folgenden Tages, als der Umschwung eingetreten war, sogar zur Flucht verhelfen wollen. Später seien dann die Gefangenen durch Polizeibeamte befreit worden.

Vors.: Glauben Sie, daß Frick von diesen Dingen vorher Kenntnis gehabt hat?

Zeuge: Das weiß ich natürlich nicht.

Rechtsanw. Roder: Woher stammte denn die Meldung, daß Frick angeblich im „Kampfbund" zum Polizeipräsidenten vorgeschlagen worden war?

Zeuge: Aus der Nachrichtenabteilung.

Rechtsanw. Roder: Also war es eine Spitzelnachricht?

Zeuge: Dieses Wort möchte ich nicht gern anwenden. (Heiterkeit.)

Justizrat Kohl: Der Staatsanwaltschaft ist es unmöglich gewesen, die Adresse Ehrhardts in München zu finden. Wäre es nicht möglich gewesen, sie in Ihrer Abteilung zu erfahren?

Zeuge (sehr bestimmt): Auf keinen Fall.

Justizrat v. Zezschwitz: Es ist Ihnen doch bekannt, Herr Zeuge, daß Exzellenz Ludendorff Gelder, die zu wohltätigen Zwecken bestimmt waren, weggenommen worden sind. Ist das von Ihnen aus veranlaßt worden, oder hat Exzellenz Kahr den Auftrag dazu gegeben?

Zeuge: Die Gelder sind auf Veranlassung des Herrn Generalstaatskommissars beschlagnahmt worden und liegen noch heute auf der Polizei.

Rechtsanw. Dr. Lütgebrune: Ist Ihnen bekannt, Herr Regierungsrat, daß Schreiben vorhanden sind, die vom September vorigen Jahres datieren, die aus der nationalsozialistischen Partei kommen, und in denen ein bevorstehender Umsturz bereits angedeutet wird?

Zeuge: Die Papiere haben auf der Polizei gelegen und sind entweder beim „Völkischen Beobachter" oder im nationalsozialistischen Parteibüro von uns beschlagnahmt worden.

Angekl. Hitler: Sind Ihnen die Gründe bekannt, weshalb das Generalstaatskommissariat gebildet worden ist?

Zeuge: Soweit ich weiß, um einen Umsturzversuch von rechts zu verhindern.

Angekl. Hitler: Ist Ihnen bekannt, daß Exzellenz Knilling der Ansicht war, unsere vierzehn Versammlungen würden den Auftakt zu einem Putsch geben, und wissen Sie auch, daß Graf Soden sich in diesem Sinne geäußert hat?

Zeuge: Die erste Tatsache ist richtig. Herr von Scheubner-Richter ist bei uns auf der Polizeidirektion gewesen, um die Versammlungen anzumelden.

Hierauf wurde

Regierungsrat Werberger

von der Polizei (politische Abteilung) vernommen.

Vors.: Der Oberamtmann Frick soll sich über die bestehenden Verhältnisse sehr ungehalten geäußert haben.

Zeuge: Aber kaum im Sinne eines Putsches. Nach seiner Erinnerung war Frick der Ansicht, daß die Regierung etwas Energischeres tun müsse.

Rechtsanw. Götsch: Ist Ihnen eine schriftliche Darlegung des Generalstaatskommissariats über die Vorgänge vom 8. und 9. November zugegangen?

Zeuge: Nein.

Angekl. Hitler: Waren Sie der Ansicht, daß von unseren Versammlungen ein Putsch ausgehen konnte?

Zeuge: Jawohl, man war im allgemeinen dieser Auffassung.

Angekl. Hitler: War die Bildung des Generalstaatskommissariats deshalb notwendig?

Zeuge: Darüber möchte ich kein authentisches Urteil abgeben.

Dann folgt die Vernehmung des

Oberregierungsrats Balß,

des Dezernenten der politischen Abteilung der Polizei.

Der Zeuge schildert zunächst kurz die Ereignisse im Bürgerbräukeller. Später begab er sich nach dem Polizeipräsidium. Dort habe er Pöhner und Frick angetroffen und mit angehört, wie Pöhner zu Frick sagte: Sie führen von nun ab das Polizeipräsidium. Ich tue das im Auftrage von Exzellenz von Kahr. Ich habe, so erklärte der Zeuge, Herrn von Frick dabei im Auge behalten und den Eindruck gewonnen, daß ihm die Bestellung als Polizeipräsident überraschend kam. Was er geantwortet hat, habe ich nicht gehört. Er hat sich aber weder im Laufe der Nacht noch am folgenden Vormittag als Polizeipräsident betätigt und so nennen lassen. Er fragte dann nach Bernreuther, worauf ich ihm antwortete, daß dieser verhaftet sei. Darauf erklärte Pöhner: Gut, dann führen Sie die Abteilung 6. Oberst Panzer kam dann sehr aufgeregt, weil er von einem Offizier verfolgt wurde. Er bat Pöhner: Befreien Sie mich von dem Herrn. Darauf fragte Pöhner Oberst Panzer: Kann ich mich auf Sie und Ihre Leute verlassen? Panzer nahm eine stramme Haltung an, gab Pöhner die Hand und erklärte: Herr Präsident, vollauf! Pöhner oder Frick gaben mir dann den Auftrag, die Presse zusammenzurufen, um ihr Mitteilung von der neuen Regierung zu machen. Etwas später kam dann ein Anruf von der Polizeidirektion Nürnberg, was denn in München los sei. Ich erfuhr dann von Nürnberg, daß die dortige Reichswehr nach München unterwegs sei. Darauf rief ich im Generalstaatskommissariat an und teilte diese Tatsache dort mit, erhielt aber eine ausweichende Antwort. Das Gespräch wurde nach kurzer Zeit getrennt. Ich habe mir darüber keine Gedanken gemacht, obgleich mir diese Tatsache sonderbar vorkam im Zusammenhang damit, daß Kahr, Lossow und Seißer nirgends zu finden waren. Pöhner sagte: Sie brauchen keine Zweifel zu haben, die Herren haben ja ihr Wort gegeben. Ich ging dann nach Hause. Hier wurde ich wieder von einem Regierungsrat im Präsidium angerufen der mich fragte, ob eine Proklamation von Kahr angeschlagen werden dürfe. Sie sei von Kahr selbst unterschrieben. Das kam mir sonderbar vor, denn ich hatte gehört, daß zunächst keine Proklamation erscheinen sollte. Da ich wußte, daß Kahr seinen Namen immer in deutschen Buchstaben schrieb, fragte ich, ob die Unterschrift deutsch oder lateinisch geschrieben sei, worauf die Antwort kam: lateinisch. Die Sache kam mir daher nicht richtig vor. Pöhner, den ich im Wehrkreiskommando davon benachrichtigte, erklärte, der Anschlag sollte zunächst unterbleiben. Als ich zur Polizeidirektion zurückkam, erfuhr ich, daß Pöhner und Frick verhaftet seien. Ich war über diese Tatsache erschüttert.

Angeklagter Hitler: Wann haben Sie zum ersten Male von der Schaffung des Generalstaatskommissariats erfahren?

Zeuge: Aus den Zeitungen.

Hitler: Ist von der Polizeidirektion dem Ministerpräsidenten Knilling gemeldet worden, daß die 14 nationalsozialistischen Versammlungen zu einem Putsch zu führen drohten, und daß deshalb die Bildung des Generalstaatskommissariats notwendig sei?

Zeuge: Das ist mir nicht bekannt. Ich hätte es jedenfalls erfahren müssen.

Hitler: Wird nicht ein Führer einer Bewegung, von dem bekannt ist, daß er an einem bestimmten Tag einen Putsch vorbat, von der Polizei sofort in Haft genommen?

Zeuge: Selbstverständlich.

Rechtsanwalt Roder: Dann bleibt nur der Schluß, daß es eine Täuschung der Oeffentlichkeit war, wenn man sagte, es drohe ein Putsch, und deshalb müßte das Generalstaatskommissariat gebildet werden.

Staatsanwalt Ehardt: Sie haben doch die Reden im Bürgerbräukeller mit angehört. Hitler soll dort erklärt haben, die Leitung der Politik der nationalen Regierung übernehme ich.

Zeuge: Auf meinen Eid kann ich so etwas nicht bestimmt sagen. Jedenfalls hat er von einer politischen Tätigkeit gesprochen, und ich habe mir noch die Frage vorgelegt, ob Hitler denn Reichskanzler werden wolle oder was sonst.

Staatsanwalt Ehardt: Wollte Hitler einen Posten übernehmen oder nur Träger für eine Bewegung sein?

Hitler: Nach dem Bericht der „Münchener Neuest. Nachrichten" habe ich gesagt: Bis zum Ende der Abrechnung mit den Verbrechern, die Deutschland zugrunde gerichtet haben, übernehme ich die Leitung der Politik.

Rechtsanwalt Lütgebrune: Ist es vielleicht möglich, daß Herr von Kahr in der Versammlung Komödie gespielt hat, um ein Blutvergießen zu verhindern?

Zeuge: Zuerst herrschte in der Versammlung natürlich lähmendes Entsetzen. Als sich dann aber alles aufklärte, wurde es wieder ruhig. Hätte Kahr erklärt, er mache nicht mit, dann wäre er vielleicht abgeführt worden wie die Minister, aber passiert wäre ihm nichts.

Justizrat Schramm: Wußten Sie etwas von dem Marsch nach Berlin?

Zeuge: Nein. Davon wußte ich nichts. Allerdings hat Kahr immer erklärt, was er wollte, nämlich den Kampf gegen die Marxisten. Aus der Inpflichtnahme der Reichswehr habe ich angenommen, daß alles weiter in derselben Linie gehe.

Rechtsanwalt Holl: Das Reichsgericht hat Haftbefehle gegen Kapitän Ehrhardt, Oberleutnant Roßbach und Hauptmann Heiß erlassen. Von wem ist der Vollzug dieser Haftbefehle verhindert worden? Vom Generalstaatskommissariat oder vom Ministerium des Innern oder von beiden?

Zeuge: Darüber kann ich keine Auskunft geben.

Rechtsanwalt Holl: Von wem hat die Polizeidirektion die entsprechenden Anweisungen erhalten?

Zeuge: Darüber verweigere ich die Auskunft. (Große Bewegung im Saale.)

Rechtsanwalt Holl: Dann weiß ich wenigstens, daß es eine höhere Stelle ist.

Der letzte Zeuge,

Major Eduard Huber

aus Baireuth, der darüber vernommen werden soll, ob in einer Sitzung der militärischen Führer des Kampfbundes am 23. Oktober der Oberamtmann Frick als Polizeipräsident bei einer Erhebung genannt worden sei, wird unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vernommen, da das Gericht befürchtet, daß durch die öffentliche Vernehmung des Zeugen das Staatsinteresse gefährdet werden könnte.

Nach Abschluß der Vernehmung wird die Sitzung auf Donnerstag früh 9½ Uhr vertagt.

Eine Reihe von Richtigstellungen.

Die bayrische Regierung zur Ludendorff-Aussage.

WTB München, 4. März. (Drahtb.) General Ludendorff hat bei seiner Vernehmung vor dem Volksgericht vorgebracht, durch die Presse sei die Aeußerung eines Abgeordneten der Bayrischen Volkspartei über die Mitteilungen des bayrischen Ministerialrats gegangen, der Ministerpräsident v. Knilling und die Minister Matt und Schweyer wären für einen Zusammenschluß Bayerns mit dem benachbarten Oesterreich. Nur die Frage sei noch offen, ob ein bayrischer oder ein österreichischer Fürst den Thron besteigen solle. Schweyer habe bei einer Pfalzreise darüber mit dem französischen General de Metz verhandelt und die Zustimmung der Franzosen erhalten. Die Pfalz und Nordbayern sollten, wenn der Plan verwirklicht werde, abgetrennt werden. Hinter diesem Plane stünden auch der Kardinal Faulhaber und der Papst. Ueber das Verhalten und die Gesinnung der genannten Minister seien selbst die Ministerialreferenten ungehalten; sie seien damit durchaus nicht einverstanden. Ludendorff sagte weiter, er möchte besonders betonen: Ich weiß gar nicht, was daran ist. Ich stehe nicht als Angeklagter hier, sondern möchte nur sagen, wie diese Gerüchte und die Art ihrer Erledigung auf mich wirken mußten.

Hierzu erfährt die Korrespondenz Hoffmann, daß an der von Ludendorff mitgeteilten Pressemeldung kein wahres Wort ist. Schweyer erklärte schon in der Sitzung des Haushaltausschusses des Landtages am 4. Mai, daß die ganze Sache erlogen sei. Er sei in der Pfalz gewesen, habe aber den General de Metz nie gesehen und selbstverständlich auch nie gesprochen. Gegen den Beamten, dem diese Aeußerungen zugeschrieben worden waren, wurde ein Disziplinarverfahren durchgeführt, das zu der Feststellung führte, daß der Beamte die ihm in den Mund gelegten Aeußerungen tatsächlich nie getan hat, und daß sein Verhalten nicht den mindesten Anlaß zu einer dienstlichen Beanstandung bietet. Auch hiervon machte Dr. Schweyer in der öffentlichen Sitzung des Landtages Mitteilung. Unter diesen Umständen berührt es merkwürdig, daß Ludendorff diese längst als Klatsch widerlegten Dinge bei der Anklage aufgreift, die mit den angeblichen Vorgängen gar nicht in Zusammenhang gebracht werden können.

Kronprinz Rupprecht meldet sich.

WTB München, 4. März. (Drahtb.) Zu der Meldung eines Berliner Blattes, wonach Kahr, Lossow und Seißer von einer weiteren Beteiligung am Novemberputsch auf Grund telephonischer Rücksprache mit Schloß Hohenburg Abstand genommen hätten, wird vom Kabinett des früheren Kronprinzen Rupprecht mitgeteilt, daß die Meldung in allen Teilen dem tatsächlichen Sachverhalt widerspreche. Sie dürfte entstanden sein durch ein Interview Ludendorffs mit einem Vertreter des „Leipziger Tageblattes", in dem Ludendorff auf einen Aufsatz der Prager „Bohemia" hinwies, der von einem Wortbruch Kahrs, Lossows und Seißers spricht und ihn als eine Folge des Zuredens von Kardinal Faulhaber und Kronprinz Rupprecht hinstellt. Kronprinz Rupprecht stellt weiter fest, daß er in den fraglichen Tagen sich in Berchtesgaden aufhielt und von dem Putsch erst am Vormittag des 9. November Kenntnis erhielt. Eine telephonische Uebermittlung sei wegen der Sperre der Telephonverbindungen am 9. November und wegen Dienstschlusses der in Betracht kommenden Orte um 8 Uhr nicht möglich gewesen.

Der Heilige Stuhl zur Ludendorff-Aussage.

Köln, 4. März. Die „Köln. Volksztg." schreibt: „Die von einer Telegraphenagentur verbreitete Nachricht aus Essen, daß der Heilige Stuhl in einem motu proprio zu den Erklärungen Ludendorffs Stellung nehmen, und daß der deutsche Episkopat sich damit auf einer Bischofskonferenz beschäftigen werde, und daß ferner Kardinal Dr. Schulte in einem Rundschreiben an die Pfarrer der Kölner Erzdiözese Richtlinien für die Zurückweisung der Ludendorffschen Erklärungen zu geben beabsichtige, ist nach unseren Informationen vollständig aus der Luft gegriffen. Kardinal Schulte läßt uns ausdrücklich mitteilen, daß die über ihn in diesem Zusammenhange gebrachte Nachricht von Anfang bis zu Ende erfunden ist."

•

WTB Rom, 3. März. (Drahtb.) Der „Osservatore Romano" schreibt zur Verteidigungsrede Ludendorffs, er wolle nicht auf Einzelheiten der Rede eingehen, obwohl der General die Grenzen der Vernunft und Gerechtigkeit bei seiner Selbstverteidigung überschritten habe. Ludendorffs Anklagen seien leichtfertig, unwissend und wenig großmütig. Das Blatt erklärt dann, es könne nicht alles aufzählen, was der Papst für Deutschland getan habe, aber Ludendorff hätte bedenken sollen, wie sehr die Verbandsmächte und sogar ein italienischer Minister im Parlament den Papst der Deutschfreundlichkeit beschuldigt habe. Zum Schluß stellt der „Osservatore Romano" die Frage, warum Ludendorff es nicht auch als deutschfeindlich bezeichnet habe, daß das päpstliche Blatt für ihn und den Kaiser eingetreten sei, damit beiden nicht als Kriegsbeschuldigten der Prozeß gemacht werde.

Verhaftung.

WTB München, 4. März. (Drahtb.) Heute nachmittag ist hier der Herausgeber der früheren Zeitung der Einwohnerwehren, Bayrisches Heimatland, Hauptmann a. D. Wilhelm Weiß, gegen den schon seit längerer Zeit ein Haftbefehl wegen Beihilfe zum Hochverrat erlassen worden war, verhaftet worden. Weiß sollte nach dem Hitlerputsch der Pressechef der neuen Regierung werden.

Waffen- und Munitionsfund.

GA München, 5. März. (Eig. Drahtb.) Von der Münchener Polizei wurden in einem einsam gelegenen, für den Kurierwechsel der kommunistischen Organisation bekannten Haus in Lochhausen bei München bei einer Haussuchung ein halber Zentner Sprengstoff, Handgranaten und einige Waffen sowie Munition beschlagnahmt.

Die belgische Ministerkrise.

Die Haltung der Sozialdemokratie.

GA Brüssel, 4. März. (Eig. Drahtb.) Der Vorstand der Sozialistischen Partei Belgiens hat heute vormittag eine Entschließung angenommen, in der es heißt, daß der König die Verfassung verletzen würde, wenn er nicht zuerst den Versuch unternehme, die Mehrheit, die die Regierung Theunis gestürzt hat, mit der Neubildung der Regierung zu betrauen. Die Sozialistische Partei erklärt, daß sie ein konservativ-liberales „Flickministerium" bekämpfen würde. Der Vorstand der Sozialistischen Partei verlangt die baldige Vornahme von Neuwahlen und die Bildung einer wirklichen Volksregierung, deren Hauptaufgabe die Bekämpfung der Teuerung und Regelung der Wiederherstellungsfrage zwischen den Völkern „zur Vorbereitung des Endes der zerstörenden Politik militärischer Besetzungen" sein solle.

Der vertriebene Kalif.

GA. Paris, 4. März. (Eig. Drahtb.) Dem „Temps" wird aus Konstantinopel gedrahtet: Die Nationalversammlung in Angora hat (wie schon gemeldet) die Absetzung des Kalifen beschlossen. Des Kalifen Hof ist zerstreut, seine alten Vertrauten sind verschwunden. Der Kalif hat, sobald er von der Rede Mustafa Kemal Paschas erfahren hatte, dagegen Einspruch erhoben und betont, daß die Abschaffung des Kalifats den Ausländern recht zu geben scheine, die behaupten, der Islam stelle ein Hindernis auf dem Wege zum Fortschritt dar. 32 Prinzen und 33 Prinzessinnen werden die Türkei mit dem Kalifen verlassen müssen. Die Ausweisungsmaßnahmen werden binnen acht Tagen ausgeführt. Drei Millionen Franken werden unter die ausreisenden verteilt. Die Paläste des Kalifen und der Prinzen werden von einem starken Polizeiaufgebot bewacht, dessen Hauptaufgabe es ist, die Beseitigung von Wertgegenständen zu verhindern. In der Meldung des „Temps" heißt es weiter: So ist die gegenwärtige Lage in Konstantinopel, während die Volksvertreter-Versammlung in Angora fast ununterbrochen Sitzungen abhält und die radikalsten Maßnahmen unter Beifall beschließt. Nach einem ihrer letzten Beschlüsse ist es untersagt, die Kalifatsfrage öffentlich zu erörtern und die religiösen Fragen mit der Politik zu vermengen. Zuwiderhandlungen werden als Verbrechen gegen das Vaterland bestraft.

GA Paris, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Parisien" veröffentlicht folgende Meldung aus Konstantinopel: Die Entscheidung der Großen Nationalversammlung von Angora wurde dem Kalifen letzte Nacht um 2 Uhr von dem Wali mitgeteilt. Bei dem sich ein Vertreter des Ministers des Auswärtigen von Angora, der Polizeichef von Konstantinopel und eine Abteilung Polizeibeamter befanden. Der Kalif wurde aufgefordert, auf seinem Thron Platz zu nehmen, um dort die Verlesung des Absetzungsdekretes anzuhören. Er empfing alsdann den Befehl, sich zurückzuziehen und seine Bestimmungen zu treffen, um im Verlaufe einer Stunde mit seinem Sohn und seinen beiden Frauen die Stadt zu verlassen. Danach wurde er unter Begleitung bis nach Tschatschaldscha transportiert, von wo ihn ein Sonderzug nach der griechischen Grenze brachte.

Abreise des Kalifen nach der Schweiz.

WTB London, 4. März. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Kalif ist heute nach der Schweiz abgereist.

Englische Besorgnis über die Luftstreitkräfte.

Eine Aussprache im Oberhaus.

WTB London, 4. März. Im Oberhaus brachte Lord Londonderry, der im Jahre 1920-21 Unterstaatssekretär für das Luftschiffwesen gewesen ist, einen Antrag ein, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß das Oberhaus, während es ernstlich die weitere Einschränkung der Rüstungen wünscht, soweit sie mit der Sicherheit und Unverletzlichkeit des Landes vereinbar ist, den von der früheren Regierung niedergelegten und von der Reichskonferenz angenommenen Grundsatz bekräftigt, daß Großbritannien eine Luftstreitmacht zum Heimatschutz unterhalten muß, die genügend stark ist, um Luftangriffen der stärksten Luftstreitmacht innerhalb des Bereichs seiner Küste Widerstand leisten zu können.

Lord Londonderry erklärte, die Antwort, die im Unterhaus auf einen ähnlichen Antrag erteilt worden sei sei äußerst unbefriedigend gewesen. Die Haltung der Regierung, wie sie von Leach im Unterhaus dargelegt worden sei, habe bei ihm Besorgnis erregt. Als der Krieg zu Ende gegangen sei, habe England die stärkste Luftstreitmacht der Welt besessen. Seit dem Kriege habe sie allmählich abgenommen, und heute könne London, das Herz des britischen Reichs, von der Luft aus in kurzer Zeit vernichtet werden. Die Organisation des Heimatschutzes in der Luft sei eine dringende Notwendigkeit, weil man unter den jetzigen Verhältnissen keine Luftstreitmacht für den Notfall improvisieren könne. Seine Worte enthielten in keiner Weise etwas Feindseliges gegen eine andere Macht und ebensowenig irgendeinen Argwohn bezüglich der Absichten eines anderen Landes. Alle Welt sei dankbar für die Erklärung Poincarés, daß die französischen militärischen Luftstreitkräfte ausschließlich bestimmt seien, für den Zweck der Verteidigung gegen eine etwaige deutsche Revanche. Londonderry besprach den Zustand der gegenwärtigen Luftstreitkräfte und erklärte, die Franzosen könnten wahrscheinlich zehn Flugzeuge für jede Maschine aufbringen, die England zu seiner Verteidigung in die Luft senden könnte. Um diese außerordentliche Ungleichheit zu beseitigen, sei die frühere Regierung für eine allmähliche Ausdehnung der Luftstreitmacht eingetreten, um schließlich auf eine Stärke von 600 Flugmaschinen zu kommen.

Der Herzog von Sutherland erklärte, der Luftfahrtminister Lord Thompson habe in einem kürzlich veröffentlichten Artikel Ausfälle gegen über Frankreich gemacht die ausgesprochen feindselig und militärisch zu sein schienen. Sutherland verlas Auszüge aus dem Artikel, in dem es heißt, den Franzosen müsse zu verstehen gegeben werden, daß letzten Endes der Gewalt mit Gewalt begegnet werden könne. Trotzdem hatten am 19. Februar Leach und die Arbeiterregierung es abgelehnt, auch die mindeste Entschließung zu unterstützen, die ihr unterbreitet worden und von der Reichskonferenz angenommen worden sei. Er fragte, wie Lord Thompson der Gewalt mit Gewalt begegnen wolle, wenn er nur 100 Flugzeuge dafür habe. Welchen Zweck habe es, mit dem Säbel zu rasseln wenn man ihn nicht ziehen könne, sobald man den Wunsch dazu habe. Der Unterstaatssekretär für das Luftfahrtwesen sei also erst Feuer und Flamme gewesen und habe von Niedermetzeln gesprochen, und dann habe er fromme Wünsche hergesagt. Sutherland erklärte, er sei übrigens der Ueberzeugung, daß England niemals mit Frankreich oder einer anderen verbündeten Macht streiten werde. Er hoffe im Gegenteil, daß die Beziehungen sich immer herzlicher gestalten werden.

Der Staatssekretär für das Luftfahrtwesen, Lord Thompson, erhob Einspruch dagegen, daß der Herzog von Sutherland Auszüge aus einem Aufsatz verlesen habe, den er geschrieben habe, bevor er Minister der Krone war, und die außerdem aus dem Zusammenhang herausgerissen und irreführend seien. Die Entschließung, die dem Hause vorliege, fordere auf, einen Grundsatz zu bekräftigen, der tatsächlich auf die Geltendmachung eines Einmächte-Standard hinauslaufen würde. Wenn man fordere, daß Großbritannien gegen die stärkste Macht innerhalb des Bereichs seiner Küsten, das heißt gegen Frankreich, eine gleichwertige Luftstreitmacht aufstelle, so bedeute dies eine Formel, die sich ins Unendliche ausdehnen lasse. Es wird nichts anderes vorgeschlagen, als ein Rüstungswettlauf mit Frankreich. Der Plan für den Heimatschutz, der von der Regierung im Jahre 1922 begonnen wurde und von der letzten konservativen Regierung ausgedehnt worden sei, werde in der bisherigen Weise fortgeführt werden. Weitere Maßnahmen würden ergriffen, um die Versuche zu beschleunigen und die zivile Luftfahrt zu fördern. Die Vorlage betreffend die Sicherung der Luftstreitmacht werde binnen kurzem dem Parlament vorgelegt werden, ohne daß die bisherige Politik unterbrochen werde. Thompson fügte hinzu, wenn irgendeine Konferenz in der Art der Washingtoner Abrüstungskonferenz zugunsten einer allgemeinen Herabsetzung der Rüstungen einberufen werden sollte, werde die Regierung diese Gelegenheit gerne zunutze machen.

Der Antrag Londonderry wird indessen hierauf trotzdem angenommen.

Polnischer Terror in Oberschlesien.

WTB. Königshütte, 4. März. Nach einer Meldung des „Oberschl. Kuriers" ist am Samstag, Sonntag wieder eine deutsche Versammlung gesprengt worden. Während im Volkshaus zu Rosdzin-Schoppinitz eine Vorstellung des Deutschen Theatervereins stattfand, drangen 30 bis 40 mit Knüppeln bewaffnete Banditen ein und trieben die Zuschauer auseinander. Unter den Zuschauern waren viele Kinder, deren sich eine große Panik bemächtigte. Einige Anwesende wurden verprügelt.

Massenverhaftungen in Bulgarien.

GA. Sofia, 4. März. (Eig. Drahtb.) In zahlreiche Verhaftungen in der Nacht zum 3. März, die in ganz Bulgarien vorgenommen wurden, verweigert der Minister des Innern bisher jede Auskunft. Es steht fest, daß in Sofia annähernd 80, in Dupnitza 12 und in Küstendil 75 Personen verhaftet wurden, zum Teil in hohen Stellungen befindliche Beamte. Die unter strenger Aufsicht gehaltenen Verhafteten sollen die makedonische Bewegung unterstützt haben, oder im Verdacht stehen, im gegebenen Falle an die Spitze von makedonischen Organisationen zu treten, um in Bulgarien oder in den Nachbarländern die Ordnung zu stören. Die energische Aktion der Regierung Zankow ist auf Nachrichten zurückzuführen, daß Südslawien und Griechenland in allernächster Zeit ein Ultimatum an Sofia richten wollen, und daß in Belgrad sogar Vorbereitungen zu einem Einmarsch in Bulgarien getroffen worden.

Der Alkoholschmuggel in Amerika.

WTB. London, 4. März. Der Wortlaut des englisch-amerikanischen Uebereinkommens über den Alkoholschmuggel, das am 23. Januar in Washington unterzeichnet worden ist, wurde gestern abend veröffentlicht. Die beiden vertragschließenden Parteien erklären danach, es sei ihre feste Absicht, den Grundsatz der Dreimeilengrenze aufrecht zu erhalten, doch stimmt Großbritannien der Durchsuchung von Schiffen unter britischer Flagge außerhalb der amerikanischen Gebietsgewässer zu, vorausgesetzt, daß diese innerhalb des festgesetzten Abstandes von der amerikanischen Küste erfolgt.

Eine weitere Reutermeldung aus Washington besagt, die Regierung fordere für das laufende Finanzjahr 13 850 000 Dollar für Zerstörer und schnelle Motorboote zur Unterdrückung des Alkoholschmuggels, ferner 326 000 Dollar zur Verbesserung der Einwandererstation von Ellis Island.

•

Eine neue Partei: Die Farmer.

GA London, 5. März. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen aus Washington erklärte der Senator Johnson in einer Rede, daß er die Absicht habe, eine dritte Partei ins Leben zu rufen. Der Petroleumskandal habe gezeigt, daß sowohl Demokraten wie Republikaner kompromittiert seien. Die neue Partei, die Farmer Labour Party, werde bereits zu den nächsten Präsidentschaftswahlen auf den Plan treten.

Die Einwanderung.

WTB. London, 4. März. Aus Newyork wird gemeldet: Die Einwanderungsbehörden haben den Schiffahrtsgesellschaften mitgeteilt, daß vom 5. März an sämtliche Einwanderer, die in zweiter Klasse reisen, statt, wie bisher auf dem Reeden, auf der Einwandererstation Ellis Island an Land gehen müßten. Die Schiffahrtsgesellschaften kündigten einen Protest dagegen an.

ritte Steuernotverordnung rechtsgültig.

Reichsgericht zur Aufwertung.

, 4. März. Wie die Blätter erfahren, 5. Zivilsenat des Reichsgerichts die die ertung betreffenden Be- ungen der dritten Steuer- ordnung für rechtsgültig . Diese Entscheidung ist um so bemer- r, als sie von demselben Senat ausgeht, bekannte Urteil vom 28. November 1923 , durch das die ganze Aufwertungsbewe- Fluß gekommen ist.

*

einfachung des Steuerwesens.

Berlin, 5. März. (Drahtb.) Auf eine ung des Reichstags bei Beratung des igen Haushalts, die eine Vereinfachung wergesetzgebung und Dezentr.isierung in uerverwaltung forderte, hat jetzt die Regierung geantwortet, daß gegen- Gesetze vorbereitet werden, die chtspunkte möglichster Vereinfachung Steuerwesens Rechnung tragen.

olenforderung im Reichstag.

n, 4. März. Der volksparteiliche Abgeord- r. Cremer hatte während der letzten gsaussprache dem Abgeordneten v. Graefe rt „Hochverräter." zugeworfen. Darauf die drei deutschvölkischen Reichs- bgeordneten v. Graefe, Henning und artellräger zu ihm entsandt und ihn auf len bis zur „Kampfunfähigkeit" gefor- Dr. Cremer wird, nach dem „Berliner att", zu Beginn der Mittwochsitzung dem avon Mitteilung machen.

Berlin, 5. März. Zu der Duellforderung der utschvölkischen Reichstagsabgeordneten an ksparteilichen Abgeordneten Dr. Cremer er- die „Voss. Ztg." aus volksparteilichen Krei- Dr. Cremer seine im Reichstag ge- Bemerkung, die Deutschvölkischen seien räter, außerhalb des Reichstags Oeffentlichkeit wiederholen werde, mit den drei Abgeordneten die Möglichkeit , sich durch eine Beleidigungsklage richt von der Beschuldigung des Hochver- reinigen. Dem „Lokal-Anz." zufolge hat mer dem Parteiträger erklärt, er lehne nahme der Forderung ab. Der ber komme für ihn nicht in Frage, da er nem militärischen noch einem studentischen angehöre.

Fahrgeld für Arbeitslose.

Berlin, 5. März. Aus einem Erlaß des für Volkswohlfahrt teilt der amtliche Pressedienst mit, daß an Arbeits- ihren heimischen Fürsorgestellen Fahr- und Zehrgeld nur zur Reise Beschäftigungsort bewil- werden dürfen. Andernfalls können die für die entstandenen Kosten im vollen laubar gemacht werden, da bei der herr- Arbeitslosigkeit die Reisen solcher, die erst suchen, meist ergebnislos verlaufen.

amburger Landgemeindewahlen.

Hamburg, 4. März. (Drahtb.) Der der Wahlen zum Landesausschuß und zur desvertretung im Hamburger Landgebiet er- gendes Bild: Die Kommunisten ge- n 5 Sitze, die VSPD. verliert 27 e Demokraten verlieren 2 Sitze, die Ver- ten Rechtsparteien gewin- 18 Sitze, die Völkischen 1 Sitz und die genstümer 4 Sitze.

gend und Nachbargebiete.

Cronenberger Notgeld aufgerufen.

nenberg, 4. März. Das Notgeld der Stadt Cronen- wird jetzt auch zur Einlösung aufgerufen. Ab 15. tt es nicht mehr als öffentliches Zahlungsmittel d den 1. April verliert das Notgeld seine Gültig- gilt als verfallen.

nst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

bine. (Gastspiel auf Anstellung.)

Hugo von Ringstetten bewarb sich Richard üller vom Staatstheater in Braun- für das Fach des lyrischen Tenors. Fi- konnte man aus ihm einen Heldentenor en, aber sein stimmliches Ausmaß tritt hin- körperliches weit zurück. Ein gutes schau- isches Können scheint gleichfalls zu seinen gen zu zählen, ebenso musikalischer Ge- Aber der Sänger, der großen Wert auf matorischen Ausdruck zu legen scheint, vergißt: er, die Töne zum richtigen Klingen zu brin- Hier hätte eine zielbewußte Schulung ein- n. Für uns ist, dies zeigte selbst die kleine e, Heimüller noch nicht der richtige Mann K.—

*

genkar und die Volksoper. Generalmusikdirek- Otto Klemperer tritt, wie mitgeteilt, seine ung an der Berliner Großen Volksoper am gust d. Js. an. Die Machtbefugnisse, die man einzuräumt hat, machen ein Verbleiben des Monaten erst aus Frankfurt a. M. an die soper berufenen Generalmusikdirektors Eugen nkar in der bisherigen Stellung unmöglich. Klemperer und Lange getroffene Ab- hat den Rücktritt Szenkars sozusagen matisch erfordert; damit hätte dann auch die Volksoper ihren Fall Stiedry.

„Generalmusikdirektor für Oesterreich" wird Strauß ernannt werden, da man nach eren Ehrungen für ihn sucht, um ihn an Wien zu fesseln.

Ein vielumworbener Bürgermeisterposten.

(:) Gräfrath, 5. März. Um den Bürgermeisterposten Gräfraths haben sich insgesamt 91 Personen beworben. Unter den Bewerbern befinden sich 28 Akademiker und 21 Bürgermeister. Die übrigen sind sonstige Beamte. Zur Sichtung der Bewerbungen hat der Bürgermeister auf Freitag eine Sitzung des zuständigen Ausschusses einberufen.

Vom hohen Westerwald.

Vom hohen Westerwald, 4. März. Von den Schneemassen, welche auf dem Westerwald jetzt liegen, haben die Talbewohner kaum einen Begriff. Auf den Straßen liegt er anderthalb Meter hoch und durch das furchtbare Gestöber der letzten Tage sind viele Häuser im Schnee sozusagen vollständig begraben. Seit hundert Jahren war kein Winter schneereicher denn der heurige.

Lokales.

Elberfeld, 5. März

e.— **Immer wieder deutscher Bürokratismus!** Daß dieser immer noch nicht tot zu kriegen ist und überall noch die tollsten Blüten treibt, beweist folgender ergötzlicher Fall. Eine Cronenberger Firma hatte Anfang vorigen Jahres bei einer Eisenbahnhauptkasse als Pfand 1000 Papiermark hinterlegen müssen. Diese 1000 Papiermark wurden ihr nun jetzt mittels „eingeschriebenem" Brief, der allein an Porto 300 Milliarden Papiermark kostet, zurückgesandt. Dazu ist noch verwandt ein großer Briefumschlag und ein vorgedrucktes Formular, welches von drei Beamten der betreffenden Eisenbahnkasse unterschrieben ist. Man sollte es doch tatsächlich kaum für möglich halten, daß heute so etwas noch vorkommen kann, und dann wundert man sich noch, daß man immer noch nicht wieder die „grünen Zweige" durchschimmern sieht, auf die wir so gerne mal wieder kommen möchten.

e.— **Der Orgelsmann ist wieder da!** Nachdem die Festigung der Mark den Erwachsenen wieder mancherlei Genüsse aus der Vorkriegszeit gebracht hat, ist gestern zum ersten Male im Zentrum der Stadt ein der Vorkriegsjugend bekannter Gast, und den heutigen Kindern unbekannter Wundermann — der Orgelsmann — wieder erschienen. Die kleinen Menschenkinder hatten recht bald Vertrauen zu ihm gefaßt und ihr freudiges Lächeln drückte ihm ihren Dank für den bisher ungekannten „Genuß" aus. Aber auch zwischen den Erwachsenen und dem Orgelsmann war alsbald die Verständigung hergestellt. Nicht nur Verübergehende entrichteten ihren Obolus, sondern auch die Fenster öffneten sich und mancher Kupfer-(jetzt auch Renten-)Pfennig fiel wie früher klingend aufs Pflaster.

e.— **Im Märzprogramm der Bavaria** stehen die sechs Eisbären im Vordergrunde des Interesses. Die Bühne des bunten Theaters ist eigentlich für derartige Schaustellungen etwas zu klein und verhindert infolgedessen die volle Entfaltung der Dressurnummer. Um so deutlicher tritt aber in die Erscheinung, wie gut der Mexikaner Prieto seine Tiere abgerichtet hat. In dem kleinen Zwinger bewegt er sich inmitten seiner Tiere, übrigens lauter Prachtexemplare. Sie stellen Pyramiden, schaukeln sich und fahren Karussel, wobei einige von ihnen regelrecht auf Holzpferden reiten. Besonders ergötzlich ist die Rutschpartie, von der aus sie am Schluß wieder in ihre Käfige zurückgeführt werden. Freunde von Tierdressuren kommen bei den Produktionen voll auf ihre Rechnung. Manchmal fehlt es auch nicht an aufregenden Momenten, wenn sich einzelne der Bären ihrem Bezwinger zunächst widersetzen. Letzten Endes fügen sie sich aber und gehorchen. Wunderbare Farbenbilder entstehen beim Licht-Illusionsakt von La Bérat vor den Augen der Zuschauer. Ihren Höhepunkt finden die reizvollen Darbietungen in Serpentintänzen. Auf dem Gebiete der Tanzkunst hebt sich weiter noch das Darwin-Duo hervor, das, auf neuen Wegen wandelnd, u. a. eine Eislaufimitation bringt. Höchstleistungen werden in drei Nummern wieder auf turnerischem Gebiete geboten. Die mit guten Stimmmitteln ausgestattete Operettensängerin Cilly Schönberger und der Komiker Heinrich Stengel vervollständigen das Programm. In der Beilegung schmückender Beiworte sind Varietékünstler vielfach nicht gerade bescheiden. Wenn sich ein so mittelmäßiger Komiker wie Stengel aber als weltbekannt hinzustellen versucht, so fordert dies entschiedenen Widerspruch heraus.

e.— **Brände.** Gestern vormittag gegen ½9 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Breitestraße 24 gerufen; es brannte das Holzwerk in einer Wand am Schornstein. Nachmittags 4 Uhr alarmierte man die Feuerwehr zu einem Zimmerbrand in der Fouriersgasse 11. In beiden Fällen beseitigte die Feuerwehr bald die Gefahr.

Barmen, 5. März.

b.— **Stadtverordnetenversammlung.** Den Bericht über die gestrige Stadtratssitzung finden unsere Leser in der 2. Beilage.

b.— **Volkshochschule Barmen.** Die Einführungsvorträge müssen infolge Abwesenheit der Vortragenden eine Änderung erfahren, und zwar spricht am 5. März, abends 7¼ Uhr, über den Kaufmann von Venedig, und am 19. März, abends 7¾ Uhr, über Rausch, Dr. Ulmann, Elberfeld. — Es gelangen in diesem Semester noch folgende Filme zur Vorführung: Am 6. 3.: Wunder des Schneeschuhs — eine Fuchsjagd durch Engadin; am 13. 3.: Wunder des Mikroskops, mit dem Flugzeug zum Mond; am 20. 3.: Mit den Zugvögeln nach Afrika; am 28. 3.: Shackletons Todesfahrt zum Südpol. Die Veranstaltungen beginnen abends 8 Uhr im Realgymnasium. Für die vier Filmveranstaltungen sind Karten zu 1 Mk. an der Abendkasse erhältlich; Einzelvertrag —.50 Mk.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** In der laufenden Woche kosten: Bratschellfisch 25 Pfg., grüne Heringe 15 Pfg., Seelachs im Schnitt 28 Pfg., Kabeljau im Schnitt 50 Pfennig, Schellfisch mit Kopf 70 Pfg., ohne Kopf 70 Pfennig, Schollen, große 50 Pfg., Steinbutt 2,50 Mk., Fettbückinge 30 Pfg., Kiste 1,40 Mk., holländische Vollheringe Stück 8 Pfg., norwegische Heringe Stück 5 Pfg.

b.— **Presse-Aufführung:** „König Lear". Die Aufführung der Tragödie „König Lear" von Shakespeare durch den Verein Wuppertaler Presse, die für den 2. Februar angesetzt war, aber durch den Streik der Bühnenarbeiter hatte verschoben werden müssen, findet, wie bekannt, nunmehr am kommenden Dienstag, dem 11. März, statt. Dr. Ludwig Wüllner, der Darsteller der Titelrolle, wird noch in dieser Woche zur Teilnahme an den Proben eintreffen. Auch die übrigen Gäste bleiben dieselben. Neben der Vertreterin der Rolle der Cordelia, Magda Reichardt von den vereinigten Stadttheatern Bochum-Duisburg, werden mitwirken: Selma Buttke vom Stadttheater Düsseldorf als Regan und Dina Jähnert von der gleichen Bühne als Goneril. Eugen Eisenlohr hat die Rolle des Gloster übernommen. Die Aufführung findet im Barmer Stadttheater statt und beginnt pünktlich um 6½ Uhr. Die Besucher werden gebeten, durch die Wahl der Kleidung und rechtzeitiges Erscheinen der künstlerischen und gesellschaftlichen Bedeutung des Abends Rechnung zu tragen. Zu Beginn der Aufführung werden die Türen des Zuschauerraumes geschlossen. Zuspätkommende werden erst beim nächsten Szenenwechsel eingelassen, versäumen mithin den ersten großen Auftritt Wüllners. — Es gelten die zum 2. Februar gelösten Karten.

b.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am Sonntag gelangt 3 Uhr im Barmer Stadttheater eine Wiederholung des „Dreimäderlhaus" zur Aufführung. In dieser Vorstellung singt den Schubert der Tenor des Thaliatheaters Elberfeld, Hans Wilhelm. 7 Uhr wird Richard Wagners „Tannhäuser" gegeben. Auf Anstellung gastieren in dieser Vorstellung die Herren Lukacz als Tannhäuser, Ernester als Landgraf und Fidesser als Wolfram, sämtlich vom Stadttheater in Plauen i. V. — In der morgigen Vorstellung „Fra Diavolo" singt Josef Kalenberg vom Opernhaus in Düsseldorf als Gast die Titelpartie.

b.— **Von einem Lastauto überfahren.** Heute vormittag um 11 Uhr ereignete sich in der Haspelerstraße ein schwerer Unfall. Der Arbeiter U., Haspelerschulstr. 30 wohnhaft, wurde dort von einem Lastauto der Herdfabrik Krefft in Gevelsberg überfahren. Das Hinterrad des Autos ging dem Manne über den Unterleib. Er wurde schwerverletzt zu einem in der Nachbarschaft wohnenden Arzt und von dort in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Bedauernswerte ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Letzte Telegramme.

Die Neuwahlen im besetzten Gebiet. — Reichstagsauflösung?

GA Berlin, 5. März. (Eig. Drahtber.) Im Reichstag fand heute vormittag unter dem Vorsitze des Reichskanzlers eine Besprechung mit den Abgeordneten der besetzten Gebiete statt über die Frage der Neuwahlen im besetzten Gebiet. Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, die einer ordnungsmäßigen Durchführung der Wahlen im besetzten Gebiet infolge der Beschränkung der Einreisemöglichkeit, der Versammlungs- und Pressefreiheit usw. im Wege stehen, sprachen sich die Abgeordneten doch aus allgemeinen politischen Gründen für die Vornahme von Neuwahlen im besetzten Gebiet aus. Es werden nunmehr unverzüglich die notwendigen diplomatischen Schritte mit den Besetzungsmächten aufgenommen werden.

Die Sozialdemokraten treten erst heute nachmittag um 2 Uhr zu einer Fraktionssitzung zusammen, in der die Frage der sozialdemokratischen Anträge zu den Notverordnungen einer neuen Erörterung unterzogen werden soll. Ihre Vertreter haben dem Reichskanzler die Erklärung abgegeben, daß die Fraktion auf die Beratung der sozialdemokratischen Anträge im Reichstage nicht verzichten könne. Infolgedessen hat sich in den maßgebenden Regierungskreisen die Auffassung verstärkt, daß sich eine rasche Lösung der augenblicklichen unangenehmen Situation nicht mehr umgehen läßt. Der 6. April kommt allerdings heute aus wahltechnischen Gründen nicht mehr als Wahltag in Frage. Daher stellt man im Augenblick Erwägungen an, ob es nicht möglich sei, den 13. April, also den Palmsonntag, als Wahltag zu nehmen. Die dagegen vorgebrachten kirchlichen Bedenken sind nicht mehr so dringend, da infolge des diesjährigen späten Termins des Osterfestes die Konfirmationen fast überall bereits beendet sind. Wenn sich bei den heutigen Fraktionsberatungen der Sozialdemokraten herausstellen sollte, daß die Partei auf ihrem bisherigen Standpunkte verharrt, dann wird voraussichtlich morgen dem Reichspräsidenten Ebert, der zurzeit nicht in Berlin weilt, aber für heute abend zurückerwartet wird, vom Reichskanzler Bericht erstattet und die Auflösung des Reichstages vorgeschlagen werden. Die letzte Entscheidung hängt allerdings vom Reichspräsidenten ab. Das Kabinett würde im Falle einer Reichstagsauflösung auf die Einbringung eines Vertrauensvotums verzichten und nur als Abschluß der Reichstagsverhandlungen eine Erklärung abgeben, daß, nachdem die Versuche gescheitert sind, in Verhandlungen mit den Oppositionsparteien eine Abänderung der als lebenswichtig bezeichneten Notverordnungen zu verhindern, die Regierung gezwungen sei, von sich aus die einzig mögliche Konsequenz zu ziehen.

Heute nachmittag werden im Reichstage wieder zwei Minister sprechen, und zwar der Reichsverkehrsminister Oeser über die Lage der Eisenbahnen und der Reichsernährungsminister Graf Kanitz über die Ernährungsfrage. Sollte Reichsaußenminister Dr. Stresemann in die Debatte gezogen werden, dann werde er die Gelegenheit benutzen, um die Aeußerungen Ludendorffs im Hitlerprozeß gegen den Vatikan usw. energisch zurückzuweisen, die in allen maßgebenden politischen Kreisen lebhaften Unwillen hervorgerufen haben, da sie durch nichts, aber auch durch gar nichts, begründet sind. Eingeleitet wird die heutige Reichstagssitzung durch eine Erklärung des Abgeordneten Dr. Cremer (Deutsche Volkspartei) über die Pistolenforderungen der Abgeordneten Wulle, Henning und v. Graefe. Diese Forderung ist selbstverständlich ein grober Unfug und würde Sitten in das Parlamentsleben einführen, die zu geradezu unhaltbaren Zuständen führen müßten. Man kann ohne weiteres annehmen, daß sich das Haus auf die Seite des Abgeordneten Dr. Cremer stellen wird, der nur aus parlamentarischen, nicht aus anderen Gründen, sich ablehnend der Forderung gegenüber verhalten hat.

Die Rolle der internationalen Anleihe in der Reparationsfrage.

WTB. Paris, 5. März. Nach dem „Neuyork Herald" soll die internationale Anleihe auf der Garantiegrundlage der deutschen Eisenbahn dazu verwendet werden, der deutschen Regierung die Zurückziehung der 120 Millionen Rentenmark zu erleichtern, die ihr für die Eisenbahn vorgeschossen worden sind. Bis jetzt sei angenommen worden, daß die internationale Anleihe zum Teil dazu verwendet werden soll, Deutschland die Finanzierung regelmäßiger Sachlieferungen an die Alliierten, wenn nicht Barzahlungen an die Reparationskommission zu ermöglichen. Das Sachverständigenkomitee ziehe jedoch, wie verlautet, den Gedanken irgendwelcher spezifizierten Reparationszahlungen, bevor das deutsche Budget ausgeglichen und die Währung stabilisiert sei, nicht in Betracht. Die ausländischen Direktoren der Goldnotenbank sollen nach dem „Neuyork Herald" nicht von den Regierungen, sondern von den Emissionsbanken der verschiedenen Länder oder einer entsprechenden Behörde ernannt werden. So werde wahrscheinlich der Föderal Reserve Board gebeten, ein amerikanisches Mitglied zu ernennen. Man schlägt außerdem jetzt vor, daß der Vorsitzende ein Deutscher sein soll, daß jedoch ein ausländischer Kontrolleur mit Vetorecht in der Bank fungiert. Durch einen Mehrheitsbeschluß des Direktoriums soll die Möglichkeit geschaffen werden, die deutsche Vertretung im Direktorium zu erweitern, so daß Deutschland, wenn es seine Verpflichtungen erfüllt, die Bank möglicherweise später völlig absorbieren werde. Was die Kontrolle anlangt, so betrachtet man die deutschen Befürchtungen im Sachverständigenkomitee als lächerlich, da die Beziehungen der Bank zur deutschen Regierung dieselben sein würden, wie der Bank von England bezw. der Bank von Frankreich zur englischen bezw. französischen Regierung. Bis jetzt sei lediglich Rechnungslegung für Deutschland vorgesehen, was etwas ganz anderes sei als eine Finanzkontrolle. Die Unterbringung der internationalen Anleihe schließlich werde als eine schwierigere Aufgabe betrachtet als die Aufbringung des Goldbankkapitals. Man habe allerdings den Glauben, daß die Anleihe über die Investierungsqualitäten hinaus Zeichner finden werde. Es sei geplant, daß, wie im Falle der japanischen Anleihe, Bankiers aus verschiedenen Zeichnungsländern zusammentreten und über die Verteilung der einzelnen Gruppen Beschluß fassen. Das Komitee sei zurzeit mit Garantien beschäftigt, die Frankreich einen Ausgleich für die Aufgabe der wirtschaftlichen Kontrolle im Ruhrgebiet bieten würden, Garantien gegenüber den Eisenbahn- und anderen Einnahmen, die Frankreich mindestens ebenso viel eintragen sollen, wie es netto aus dem Ruhrgebiet erhält. Doch handle es sich hier um ein schwieriges Problem.

Amerikas Stellung zu Reparationen und Kriegsschulden.

WTB London, 5. März. (Drahtb.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegr." erfährt, daß amtliche politische Kreise in Washington über den in dem Schriftwechsel zwischen Macdonald und Poincaré enthaltenen Hinweis, daß die Reparationen und Kriegsschulden bei der kommenden Erörterung über die europäische Regelung miteinander verbunden werden sollen, beunruhigt seien. Hughes habe immer wieder dargelegt, daß die amerikanische Regierung niemals zulassen werde, diese beiden Fragen zusammen zu erörtern, da sie sie als vollkommen verschieden ansieht, und daß sie niemals, nicht einmal inoffiziell, bei einer Konferenz vertreten sein wolle, die auf dieser Grundlage abgehalten werde.

Die deutschen Sachleistungen.

Paris, 4. März. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf wurden während des Februarmonats an Sachleistungen für das Reparationskonto 1 553 284 Tonnen geliefert, die sich folgendermaßen verteilen: 961 452 Tonnen Kohle, 443 875 Tonnen Koks. Das Lieferungsprogramm der Reparationskommission sah 1 800 000 Tonnen vor.

Der deutsch-türkische Vertrag unterzeichnet.

GA Berlin, 4. März. (Eig. Drahtb.) Der deutsch-türkische Freundschaftsvertrag ist gestern unterzeichnet worden. Der Vertrag ist ein Rahmenvertrag, der durch ausführliche Konsular- und Handelsabkommen noch ergänzt werden wird.

Arbeitskämpfe in den Buderuswerken.

GA Gießen, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der Streik in den Buderuswerken um die Arbeitszeit ist in ein ernstes Stadium getreten. Die Erbitterung der Metallarbeiter über die Absicht der Leitung des Werkes, die tägliche Arbeitszeit auf 9¾ Stunden hinaufzusetzen, führte zu starken Ausschreitungen gegen die etwa 200 Mann betragenden Arbeitswilligen, mit deren Hilfe der Betrieb in beschränktem Maße wieder aufgenommen worden ist. Um das Werk und die Arbeitsmöglichkeit zu schützen, wurde von der Regierung eine Hundertschaft der Butzbacher Schutzpolizei in das Eisenwerk beordert.

Erdbeben in Costarica. — Viele Tote.

WTB. London, 4. März. Reuter meldet aus San Juan des Sur in Nikaragua: Nach einem Telegramm aus San José in Costarica hat ein Erdbeben zahlreiche Häuser zerstört. Eine Anzahl Menschen ist ums Leben gekommen. Die Verbindung mit den Nachbarstädten ist unterbrochen.

Nach einer Meldung soll San José vollständig zerstört, und es sollen große Menschenverluste zu beklagen sein.

Eisenbahnunglück. — Vier Tote.

GA Frankfurt, 5 März (Eig. Drahtb.) Auf der Strecke Mainz—Alzey entgleiste auf dem Bahnhof Klein-Wilkersheim ein Personenzug durch vorzeitiges Umstellen einer Weiche. Zwei Wagen stürzten um und wurden eine Strecke weit geschleift. Ihre Insassen versuchten, durch die Fenster zu entkommen. Dabei wurden zwei junge Mädchen getötet und eine ganze Anzahl von Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Zwei von ihnen starben bereits auf dem Wege ins Krankenhaus.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag: Wechselnde Bewölkung, noch immer Neigung zu Niederschlägen, Temperaturen schwankend.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Jeder Qualitäts-Raucher

ist auf der Suche nach einer guten Zigarre oder Zigarette. Die Firma Bernert Glaser, Elberfeld, Altermarkt 11, führt nur alleredelste und ausgesuchteste Fabrikate, daher für jeden Kenner die Quelle der Zufriedenheit.

Ist es Ihnen bekannt

1.) daß es sich für Sie garnicht lohnt, sogenannte billige Bekleidung zu kaufen?

2.) daß die sogenannte billige Kleidung unmöglich von großer Haltbarkeit sein kann?

3.) daß die sogenannte billige Kleidung daher teurer ist, als wirkliche „Qualitäts"-Kleidung?

4.) daß meine Firma nur wirklich gute, auf das beste verarbeitete Bekleidung führt?

Kaufen Sie daher nur Qualitäts-Kleidung!
Solche finden Sie bei mir in reichlicher Auswahl und in allen Herren- u. Burschen-Größen fertig am Lager!

Meine Preislagen für:

a) Herren-Bekleidung

Sacco-Anzüge	zu Gm.	38.—	58.—	75.—
Cutaways und Westen	zu Gm.	68.—	82.—	97.—
Frühjahrs-Schlüpfer	zu Gm.	43.—	63.—	82.—
Covercoat-Paletots	zu Gm.	53.—	68.—	82.—
Imprägnierte Mäntel	zu Gm.	24.—	28.—	33.—
Elegante Gabardine-Mäntel	zu Gm.	75.—	82.—	90.—
Gummi-Mäntel	zu Gm.	28.—	43.—	58.—
Herren-Hosen	zu Gm.	6.50	9.—	13.—

b) Loden- und Sport-Bekleidung

Sport-Anzüge mit Breeches	zu Gm.	38.—	58.—	75.—
Sport-Anzüge mit Breeches od. langen Hosen	zu Gm.	43.—	63.—	82.—
Loden-Anzüge	zu Gm.	33.—	48.—	58.—
Loden-Mäntel	zu Gm.	28.—	38.—	48.—
Leichte Loden-Joppen	zu Gm.	18.—	21.—	24.—
Breeches-Hosen	zu Gm.	11.—	15.—	21.—
Windjacken	zu Gm.	15.—	18.—	21.—

c) für Burschen und Knaben

unterhalte ich eine große Spezial-Abteilung. In dieser finden Sie zweckentsprechende Kleidung aller Art. Auch diese zeichnet sich aus durch gute Qualität der Stoffe, Tragfähigkeit derselben, flotten Schnitt, vorzügliche Ausstattung, solide Näharbeit und Preiswürdigkeit.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge in allen Preislagen.

Oscar Homm

Barmen (früher Reichshof) **Aftermarkt 28**

Verkauf nur I. Etage 284b

Weitere Geschäfte: Dortmund, Oberhausen und Herten.

Preuß. Staatslotterie
Ziehung 1. Klasse 7. März.
Hauptgewinne in 5 Klassen werden ausgezahlt:
500000, 300000, 200000, 150000, 100000 M
1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
3.— 6.— 12.— 24.— Mark
Hermann Lieb, Barmen, staatl. Lotterie-Einnehmer, Lindenstr. 6.
Telephon 725. Postsch.-K. 8195 Essen. 3023a

Die
Preuß. Klass.-Lotterie ist wieder da.
Nur 300000 Lose, 102000 Gewinne über
19 Millionen Rentenmark.
3. T. können die alten Nummern wieder gespielt werden. Sichern Sie sich sofort Ihre alte Nummer, die Nachfrage ist stark.
1/8 1/4 1/2 1/1
3.— 6.— 12.— 24.— RM.
Staatlicher Lotterie-Einnehmer **v. Götzen**
Elb., Hofkamp 46, I. Tel. 71. Cöln 30936.

Versuchen Sie Ihr Glück in der
Preuss. Lotterie-Einnahme
Garthe
Laurentiusstr. 20
Elberfeld, am Königsplatz.
Tel. 1908. P. S. Cöln 31052.
Ziehung: 7. März 1924.
14559

Theodor Nolte, Barmen
Pappen- u. Papierverarbeitungswerk
Fernsprecher 678. Gegr. 1890.
Lieferant für die **Textil-Industrie**
von bezogenen Kartonnagen, Versandkartons, Wickelbreiche, Musteraufmachungen jeder Ausführung für jegl. Verwendungszweck. 287b

---

Billige Hosen-Tage!

Herren-Hosen, in gestreift u. uni
4.50, 5.90, 6.90, 8.25, 9.90
Herren-Hosen, Ia Qualitäten
9.50, 11.-, 13.-, 15.-, 19.-, 21.-
Meine Spezialität: **Breeches-Hosen**
6.90, 7.50, 8.90, 9.75, 12.-
Breeches-Hosen, extra Ware
13.75, 15.-, 16.50, 18.-, 19.-, 22.50
Manchester-Hosen,
in lang und Breeches, von 13.- an
Der Ruf meines Hauses verbürgt für gute Ware. h334

S. Simon, Elberfeld,
Post- u. Schwanenstr.-Ecke.

Blumenthal
Elberfeld, Turmhof 8 — Barmen, Mittelstraße 29

Decken in Tuch, Seide, Leinen, Filet u. s. w.
Seidenkissen, Rollen, Gobelins, Stores, echte Spitzen, Teepuppen

Werkstätten edler Frauenkunst

Handarbeitsstoffe, Leinen, Tuche in allen Farben, Stickwolle, Stickseiden, Stickgarne, Häkelgarne, Häkelseide.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Aufnehmer
Ia m. Zwirnkette außerh. b. Utg. nur an Wiederverkäufer u. Großverbraucher.
Heinrich Aab,
Bürsten-, Seifen- und Kurzwar.-Großhdlg.
Barmen,
Leimbacherstraße 16.
Telephon 5847.

Möbel-Transporte
mit verdeckt. Wagen u. Fuhren aller Art werden ausgeführt.
Ferger, C., Aderstraße 32. Tel. 4205.

---

1. Ziehung bereits 7. März!
Preuß. Klassen-Lotterie
300000 Lose, 102000 Gewinne, in 5 Klassen
20 Millionen Renten-M

Größter Gewinn	1 Million	Rentenma
Prämie	500000	Rentenma
Haupt-Gewinn	500000	Rentenma
Haupt-Gewinn	300000	Rentenma
Haupt-Gewinn	200000	Rentenma

1/8 Los 24.—, 1/4 Los 12.—, 1/2 Los 6.—, 1/4 Los

Eulenberg's Glück ist weltbekan
Staatlicher Lotterie-Einnehmer
Elberfeld, **Altenmarkt**
Vertreter der
Hamburg-Amerika-Linie! Südamerika! Norda
Geldwechsel!

Bei uns finden Sie
große Auswahl
billige Preise
in
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Mangelmaschinen
Kohlenherden
Gasherden

Wir machen es jedem Käufer möglich, bei Bedarf ein Teil zu kaufen, da wir den Verhältnissen entsprechend
Ratenzahlungen gestatten.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

A. J. Schneider, Kom.-Ges.
Elberfeld, Herzogstraße 32.
Barmen, Berlinerstr., Ecke Färberstr.
Remscheid, Elberfelderstraße 4.
h344

Erstklassige
Speisezimmer
empfiehlt
Bergische Möbel-Halle
Willstädt & Co., G. m. b. H., Elberfeld, Island 22, Gesundheitstr. 9, Bahnstr. 8.
Warenzeich. 28/818
958

14571
Vollgummireifen
für Lastkraftwagen in allen Dimensionen stets vorrätig.
Aufpressen kann sofort vorgenommen werden.
Wagenfabrik Eylert,
Elberfeld-Steinbeck,
— Telephon 380/381. —

Büssing
Bevor Sie sich anderweitig entschließen, lassen Sie sich den neuen
Büssing - Lastwagen
vorführen. u70
Unerreicht in Leistung und Verbrauch.
Paul Stratemann, Aktiengesellsch.
Köln, Mauritiuswall 81/83. Tel. Mosel 1333 u. 1334.
Barmen-U., Bismarckstr. 62. Telephon 4625.
Jedes Ersatzteil greifbar.

Radio
-Empfänger Mercedes
der Pfleger der Geselligkeit
Vorführungen für Interessenten ab 8 Uhr abends Bachstraße 79, Fernsprecher 1614 und 1434.
Radio-Rundfunk G. m. b. H.
Elberfeld.
Wiederverkäufer werd. nachgewiesen.
b288

Rousdorf Anzeigen-Annahme Brücher, Bütteringhauserstraße 6, Fernspr. 89, liefert den **General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** ins Haus u. nimmt Bezugsbestellungen und Anzeigen entgegen.

Jos. Hosterbach G. m. b. H. Elberfeld
Fernsprecher 784 und 5331.
Spedition, Möbel-Transport, Lagerung, Verzollung
Abfertigung von Sammelladungen — Internationale Transporte und Ueberseeverkehr. — Abfertigung und Transporte vom unbesetzten ins besetzte Gebiet. Geeignete Räume zur Unterbringung aller Kaufmannsgüter u. Hauseinrichtungen.
Eigener Fuhrpark u. Automobilbetrieb. Frachtfuhrwesen.
14266

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Verbilligungsmöglichkeiten bei Ausrüstungswaren.

Fast auf allen Gebieten des Handels und der Industrie ist das Geschäft wieder „vorkriegszeitmäßig" schwer geworden. Das Angebot ist größer als in der Inflationszeit, und die Konkurrenz ist scharf. Dem Anbietenden ringt das gefürchtete „zu teuer" wieder häufiger entgegen. Bei manchen Textilwaren mag nun dieses „zu teuer" seine Berechtigung haben, und die Notwendigkeit einer scharfen Nachprüfung der Preise mancher Artikel ist nicht von der Hand zu weisen. Teilweise mögen ja auch ungünstige Produktionsverhältnisse an den zu hohen Preisen die Schuld tragen. Hier wird man eben der Sache weiter auf den Grund gehen müssen, um eine Verbilligung der Produktion erzielen zu können. Bei Ausrüstungswaren scheint stellenweise gewissermaßen leichtfertigerweise eine unnötige Verteuerung der Ware dadurch herbeigeführt zu werden, daß man die Ware sowohl in rohem wie auch in fertig ausgerüstetem Zustande durch überflüssige Transporte mit übermäßigen Frachtspesen und Zinsverlusten belastet. Durch genügende Aufmerksamkeit könnte hier oft manche Mark gespart werden, was sicher eine Verbilligung der Ware mit sich bringen würde. So bedienen sich manche Firmen der Baumwollwarenbranche seit Jahrzehnten derselben Bleicher und Ausrüstungsanstalten, die teils in Süddeutschland, teils in Mitteldeutschland ihren Sitz haben. Die Rohware kauft man nun bald da, bald dort, je, wie sie sich einem gerade eine günstige Gelegenheit bietet. Es kommt dabei gar nicht selten vor, daß die Rohware aus dem Münsterlande den weiten Weg in den Augsburger Bezirk und von dort wieder nach dem Rheinlande macht, um letzten Endes als fertige Ware einem mitteldeutschen Konfektionär zugeführt zu werden. Bei Futterstoffen, Kleiderstoffen und auch bei anderen Ausrüstungswaren sind nicht selten gleiche Fälle zu beobachten. Man überlegt bei seinen Dispositionen oft zu wenig, ob nicht in der Nähe des Rohwarenwebers eine gleich leistungsfähige Ausrüstungsanstalt ist, um so den weiten und bei den heutigen Frachten recht kostspieligen Umweg zu sparen. Es ist selbstverständlich, daß man einen erprobt guten und zuverlässigen Ausrüster nicht mit einem weniger leistungsfähigen vertauschen darf, denn über allem steht die Qualität der Ware. Aber man soll nicht nur aus Bequemlichkeit und ohne Rücksicht auf die dadurch entstehenden Mehrkosten seinem alten Ausrüster treu bleiben.

Gerade bei Ausrüstungswaren machen die Frachtspesen einen sehr erheblichen Teil des Warenpreises aus, und man sollte deshalb mit der allergrößten Aufmerksamkeit hieran so viel wie eben möglich zu sparen suchen. Schon bei der Prüfung verschiedener Rohwarenangebote wird man nicht nur den nackten Preis der Rohware zu beachten haben, sondern gleichermaßen schon die für die verschiedenen Wege zur Ausrüstungsanstalt anfallenden Frachtkilometer.

Die Umwege, welche die Ausrüstungswaren oft machen, kosten nicht nur erhebliche Beträge an Frachten, die erspart werden können, sondern durch die lange Zeit, welche auf diese Weise vergeht, entstehen auch recht erhebliche Zinsverluste, die heute um so empfindlicher sind, als doch die Betriebsmittel ohnehin meist recht knapp sind und jeder darauf bedacht sein muß, sein Kapital in möglichst kurzer Zeit möglichst oft umzusetzen, um überhaupt existieren zu können.

F. H.

Die Minister auf der Leipziger Messe.

GA Leipzig, 5. März. (Eig. Drahtb.) Aus Anlaß der Eröffnung des Graphik-Textil-Messehauses fand am Dienstag in den Räumen des Buchhändlerhauses eine Feier statt, zu der die zur Messe weilenden deutschen Ministerpräsidenten, ferner eine Anzahl Minister und Gesandten sowie die Bürgermeister der Stadt Leipzig erschienen waren. Nach der Begrüßung nahm Reichswirtschaftsminister Hamm das Wort, um die Bedeutung der Messe für die deutsche Wirtschaft darzulegen, die jetzt wieder Wertarbeit erkennen lasse. Das bedinge, daß aus deutscher Arbeit heraus die deutsche Freiheit, die Freiheit am Rhein, errungen werden müsse.

Der bayerische Ministerpräsident Dr. von Knilling betonte, daß die Leipziger Messe der Gradmesser für die wiederaufsteigende Wirtschaft sei. Eine eindrucksvolle Kundgebung des deutschen Lebenswillens stelle sie dar. Unter gespannter Aufmerksamkeit sagte Dr. von Knilling weiter, daß der Gedanke der Einigkeit des Reiches hochgehalten werden müsse. Dieser Gedanke sei nicht nur im Reiche, sondern auch in Bayern stark vorherrschend. (Stürmischer Beifall.) Die Bayern wollen gute Deutschen sein und bleiben und stünden fest zum deutschen Vaterlande. Der bayerische Ministerpräsident leerte sein Glas auf das Wohl der Leipziger Messe, die immer die Lebenskraft der deutschen Wirtschaft darstelle.

Der sächsische Ministerpräsident Held führte aus, daß die sächsische Bevölkerung zu einem Drittel in der Textilindustrie beschäftigt sei, und daß eine Regierung, wie immer sie sich zusammensetzt, dieser Tatsache Rechnung tragen müsse. Als der sächsische und bayerische Ministerpräsident sich die Hand drückten, wurde dies von den Hunderten von Anwesenden stürmisch begrüßt als ein Zeichen, daß der Gegensatz zwischen Sachsen und Bayern im Verschwinden sei. Als gegen 10 Uhr abends die meisten Minister sich zurückzogen, erhob der stellvertretende Reichskanzler, der Innenminister Jarres, das Glas zum Gedenken der Brüder am Rhein.

Reichswirtschaftsministerium und Bankkonditionen.

Vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird uns geschrieben:

Die „D. Tagesztg." vom 1. März cr. veröffentlicht eine Antwort des Reichswirtschaftsministers Dr. Hamm auf eine kleine Anfrage betr. die angebliche Zerstörung der Kreditmöglichkeiten und Drosselung des Wirtschaftslebens durch die Kreditbedingungen der Banken. Unser Verband hat die Hinfälligkeit der in dieser Anfrage erhobenen Anwürfe bereits in einer im Dezember vorigen Jahres veröffentlichten Gegenerklärung dargetan und hat in weiteren Veröffentlichungen den Nachweis erbracht, daß die kreditgewährenden Banken in der vom Anfragesteller — Herrn Bruhn — ins Auge gefaßten Zeit trotz Anwendung der beanstandeten Bedingungen Substanzverluste von über 99 Prozent der gewährten Darlehen erlitten haben. Nachdem unlängst eine so objektive und maßgebende Behörde, wie das Bayrische Finanzministerium, eine ähnliche Anfrage im Bayrischen Landtage durchaus im Sinne der von uns gemachten Darlegungen und erbrachten Nachweise beantwortet hat, wäre es an sich nicht nötig, auf die abwegigen Auffassungen des Herrn Abg. Bruhn zurückzukommen. Wenn jedoch in der Antwort des Reichswirtschaftsministeriums gesagt wird, daß die seit jener Zeit von den Banken in ihren Kreditbedingungen vorgenommenen Ermäßigungen eine Folge von Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium mit den Banken seien, so können wir dies nicht unwidersprochen lassen. Die Banken sind vielmehr von sich aus bestrebt gewesen und sind noch heute bestrebt, die von der Kundschaft als drückend empfundenen Bedingungen in dem Sinne abzubauen, in dem die Lage des Geldmarktes und die sonstigen Verhältnisse dies gestatten, und sie sind in diesem Abbau sogar weitergegangen als es mit Rücksicht auf die Erhaltung der Rentabilität der Betriebe und auf die Last der Unkosten gerechtfertigt erscheinen konnte.

Die Vertreter des Bankgewerbes haben den Zweck ihrer Teilnahme an den Besprechungen im Reichswirtschaftsministerium lediglich darin erblickt, den zuständigen Persönlichkeiten des Ministeriums über die Grundprinzipien der bankmäßigen Kreditgewährung, insbesondere in der Inflationsperiode, die nötigen Aufklärungen zu geben, von dem Wunsche erfüllt, daß die Fragen des Bank- und Kreditverkehrs, deren oberflächliche und unfachmännische Behandlung in den letzten Jahrzehnten so oft unsäglichen Schaden angerichtet hat, an allen maßgebenden Stellen mit derjenigen Sachlichkeit und Gründlichkeit bearbeitet werden, die sowohl ihrer Bedeutung als auch ihrer Schwierigkeit entspricht.

Die Lage des westfälischen Arbeitsmarktes.

In der Lage des Arbeitsmarktes in Westfalen und Lippe ist infolge des anhaltenden Schnee- und Frostwetters eine neue Verschärfung eingetreten, die sich hauptsächlich auf das Baugewerbe und sonstige Erd- und Außenarbeiten auswirkte. Hier haben auch die Zahlen der Arbeitslosen in fast allen Bezirken eine nicht unerhebliche Zunahme erfahren.

In der Landwirtschaft erbrachte das strenge Winterwetter eine Beschränkung der Vermittlungstätigkeit für gelernte Knechte und Mägde. Gute Knechte boten sich genügend an, so daß die vorhandenen Stellen sofort besetzt werden konnten. Das Angebot von guten Mägden dagegen, besonders von Melkerinnen, ist immer noch unzureichend. Sonstige Arbeitskräfte, wie Schweizer, Gärtner, Gutsbeamte, sind kaum gefragt, obwohl hier ein Ueberangebot vorliegt.

Die Lage des bergbaulichen Arbeitsmarktes gestaltet sich nach wie vor wenig einheitlich. Im großen ganzen ist wohl die Tendenz mit einer weiteren leichten Besserung zu kennzeichnen. Einige unter besonders günstigen Verhältnissen arbeitende Schachtanlagen haben sogar den früheren Belegschaftsstand überschritten, und es besteht Aussicht, daß in Bälde durch Betriebserweiterungen weitere Anlegungen vorgenommen werden.

In der Metallindustrie konnten die verschiedenen Bezirke hauptsächlich mit der Vermittlung von Facharbeitskräften in Anspruch genommen werden. Die Holz- und Schnitzstoffindustrie zeigte durchweg in allen Bezirken wieder befriedigenden Geschäftsgang, so daß Spezialkräfte vielfach wieder gesucht sind. Auch Holzbildhauer können in Lippe noch untergebracht werden.

Die Textilindustrie ist in allen Bezirken gut beschäftigt. Der angemeldete Bedarf an Facharbeitern und -arbeiterinnen konnte im zwischenörtlichen Vermittlungsverkehr nicht gedeckt werden. Der Heranziehung von Fachleuten von auswärts stehen große Unterbringungsschwierigkeiten gegenüber. Auch die Bekleidungsindustrie, Wäsche, Konfektion und Stickerei in Bielefeld sind voll beschäftigt und benötigen anhaltend Spezialarbeiterinnen für Betrieb und Heimarbeit. Vollständige Bedarfsdeckung ist auch hier nicht möglich.

Wirtschaftsjahrbuch für den Ruhrbezirk 1924.

In diesen Tagen erscheint das von der Handelskammer Essen im Auftrage der Handelskammern Essen, Bochum, Dortmund, Duisburg-Wesel, Münster und des Zweckverbandes Nordwestdeutscher Wirtschaftsvertretungen e. V., unter Mitwirkung der Handelskammer Düsseldorf herausgegebene bekannte Wirtschaftsjahrbuch und Firmenhandbuch für den niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk für 1924. Der 1. Teil des Jahrbuches enthält wieder außerordentlich wichtige wirtschaftspolitische Abhandlungen aus der Feder namhafter Männer. So enthält u. a. dieser Teil des Jahrbuches eine mit außerordentlich umfangreichem statistischen Material belegte Uebersicht über das abgelaufene Wirtschaftsjahr von Dr. Krey, Essen, einen politischen Kalender für das Jahr 1923 mit einem Nachwort von Dr. Otto Most; ferner eine zusammenfassende Darstellung der deutschen Währungsgeschichte im letzten Jahre von Dr. Helfferich u. a. mehr. Die in den wirtschaftspolitischen Abhandlungen gebrachten interessanten und wichtigen statistischen Zusammenstellungen sollen später als Sonderheft erscheinen und dürften für jeden, der sich über die Wirtschaft des Ruhrbezirks orientieren will, unentbehrlich sein. Im 2. Teil des Werkes sind die Wirtschaftsvertretungen und die Behörden des Ruhrbezirks in der bekannten eingehenden Weise aufgeführt. Das größte Interesse dürfte auch in diesem Jahre wieder der Abschnitt finden, der ein vollständiges Firmenhandbuch für den niederrheinisch-westfälischen Bezirk darstellt. Nach Branchen geordnet, werden alle Werke in übersichtlicher Form mit Firmennamen, Adressen, Filialadressen, Namen der Inhaber und leitenden Persönlichkeiten aufgeführt. In diesem Firmenhandbuch sind alle Firmen des erfaßten Gebietes ausnahmslos aufgenommen, so daß durch diese Vollständigkeit eine Uebersicht erreicht wird, wie sie in einem anderen Werke im Augenblick nicht zu finden ist. Das Werk ist zum Preise von 15 Mark durch den Ruhrverlag W. Girardet, Essen, zu beziehen.

Zur Wirtschaftslage.

Deutsch-holländische Interessengemeinschaft.

Nach der „Berliner Börsenzeitung" sind in der letzten Zeit zwischen deutschen industriellen Unternehmungen, denen die Kreditbeschaffung Schwierigkeiten machte, und holländischen Gruppen zahlreiche Interessengemeinschaften abgeschlossen worden, besonders auf dem Gebiete der Textilindustrie. Durch diese Abmachungen wird für die deutschen Unternehmungen die Rohstoffbeschaffung erheblich erleichtert. Zum Teil sind die Verträge auf der Grundlage abgeschlossen worden, daß die deutschen Textilfabriken das Rohmaterial von Holland zur Weiterverarbeitung geliefert bekommen, und zwar zu Sätzen, die angeblich angemessenen Nutzen zulassen.

Gründung eines deutsch-italienischen Syndikats.

Nachdem sich Italien und Südslawien in Albanien Handlungsfreiheit zugesichert haben, soll zur Förderung des Eisenbahnbaues in Albanien ein deutsch-italienisches Syndikat gegründet werden. Von deutscher Seite sind hieran Lanz und Mannesmann beteiligt.

Die Schuldverschreibungensteuer.

Die bis zum 1. März 1924 abzugebende Steuererklärung für Schuldverschreibungen umfaßt die Angaben sowohl für die einfache Steuer (1,7 Proz. des vollen Goldmarkbetrages der Schuldverschreibungen) wie für die sogenannte Erhöhung der Steuer. Die Berechnung der für die Tilgung der Schuldverschreibungen aufgewendeten Beträge, die für Feststellung der ab 1. Oktober 1924 fälligen Erhöhung der Steuer erforderlich ist, wird den Steuerpflichtigen in vielen Fällen Schwierigkeiten bereiten. Mit Rücksicht hierauf kann die Erklärung zum 1. März 1924 auf den Teil (Ziffer 1 bis 5 des Vordrucks) beschränkt werden, der für die einfache Steuer maßgebend ist. Die Angaben zu dem Teil der Steuererklärung, der sich auf die Erhöhung der Steuer bezieht (Ziffer 6—8 des Vordrucks), sind in einer neuen Steuererklärung spätestens bis zum 1. Mai nachzuholen. Die Verpflichtung zur Entrichtung der einfachen Steuer am 1. März 1924 bleibt unberührt.

Vom Stahlbund.

WTB. verbreitet folgende Mitteilung des Deutschen Stahlbundes: Die Nachricht über die „endgültige Auflösung des Stahlbundes" ist in dieser Form nicht zutreffend. In Berlin wurde eine Versammlung des Deutschen Stahlbundes in den jüngsten

Teilhaber-Vertreter

Gebt. Teilhaber mit 1000 Goldm. vielseit. Raum. ges. Kistko entbl. Ang. E7624 Gft.*

Ein schon älteres Lebensmittel-Engros-Geschäft sucht ein. bei Bäcker-, Konditoren- u. Kolonialwarengeschäften gut eingeführten jüngeren Mann als Teilhaber Kaut. Ang. B 478 an d. Gft. Barmen, Neuerweg 57. 8314a

35-40000 G.M. Zur Erweiterung e. bedeutend. Fabrikat.-Geschäfts der Bandbranche (erfahr., langjähriger Fachmann einen tüchtigen mit. oder tätigen Teilhaber mit obig. Einlage. Angebote unt. B 2345 an Geschst. B., Neuerweg 57.

2 Fachleute suchen Kapitalisten mit Mk. 15 000 zur Gründung eines Textilunternehmens. Räume u. Kraft. vh. Ang. u. B 2381 G. B., Neuerweg 57. †

Vertreter, gut eingeführt, zum Verkauf v. Bürstenwaren jeden guten Provision gesucht. † Ang. u. B 2379 G. B., Neuerweg 57. †

Kaufm., in ungek. Stell. als Buchhalt. u. Prokur., nur I. Zeugn. u. Empf., t.

Beteiligung mit tl. Kapital an g. Unternehmen. Evt. würde schönes Einf. Haus (lastenfrei) m. Garten usw. abgegeben gegen Stellung ein. fahrenen 4-5-Zimmer-Wohng. Gefl. Angebote unt. E 7557 an Geschst.*

Wir suchen h344 tüchtige Bezirksvertreter zum Verkauf von Nähmaschinen gegen erleichterte Zahlungsbedingungen an Private. Herren, die den Verkauf kennen, erhalten angenehme Dauerstellung. Bewerbungsschreiben sind zu richten unter E 1392 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leistungsfähige Seifengroßhandlung sucht einen in Kolonialwarengeschäften usw. aufs beste eingeführten † Vertreter. Ang. mit Ref. u. B 2362 B., Neuerw. 57.

Apoldaer Wollwarenfabrik sucht tüchtigen, energischen d9855 Vertreter, der bei der Elberfelder Engros-Kundschaft bestens eingeführt ist und den ganzen dortigen Bezirk mit besuchen würde. Angebote u. E 1519 an die Geschst. erb.

Hauseigentümer, langjähr. Geschäftsmann, in der besten Lage Barmens wohnend, sucht in seiner ersten Etage † Vertretung, gleich welcher Art, zu übernehmen. Telephon sowie Büroräume vorhanden. Kann an meinem Hause eine große Reklame anbringen. Angebote unter B 2354 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57, erb.

Erste Kraft aus der Textilbranche 30 Jahre alt, zurzeit tätig in bedeutendem Werk obiger Brch., mit 1a Empfehlungen, s. entspr. Reisevertretung. Gefl. Angebote unter B 2350 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gut eingeführte hiesige Wein- und Spirituosen-Großhandl. mit großen Vorräten und genügenden Sicherheiten sucht zum Ausbau des Betriebes und zur Vergrößerung ihres Interessentenkreises einen oder zwei 3265a stille Teilhaber mit zusammen 75—150 000 Goldmark. Event. Umwandlung des bestehenden Unternehmens in Komm.-Gesellschaft nicht ausgeschlossen. Suchende hat großen Kundenkreis und aussichtsreiche Zukunft. Angebote unter B 459 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Aeltere, gut fundierte, großzügig arbeitende Feuerversicherungs-Gesellschaft mit modernsten Einrichtungen, die auch alle übrigen Versicherungszweige betreibt und für die auch Lebensversicherungen abgeschlossen werden können, sucht für den hiesigen Bezirk tüchtigen, erfahrenen a384 Feuerversicherungs-Fachmann als bevollmächtigten Generalagenten. Fachleute, die über gute Beziehungen zur Industrie u. zum Handel verfügen und Erfolge in Organisation und Akquisition nachweisen können, wollen sich unter eingehend. Darlegung ihres Werdeganges und ihrer Erfolge bewerben unter B 561 an W. Girardet, Berlin NW 7.

General-Vertreter der bei der Kundschaft gut eingeführt ist von leistungsfäh. Kunsthonig-Fabrik gesucht Aug. Ferd. Wiemann & Co. G. m. b. H., Köln, Sudermannplatz 10. u28

Leistungsfähige Schnürriemen-Fabrik gesucht, welche am Berliner Platze wirksam vertreten zu werden wünscht. Es kommt auch ein bedeutender Selbstbedarf für meine Spezial-Abteilung in Betracht. Gefl. Angebote von nur konkurrenzfähigen, auf Massenlieferungen eingestellten Fabriken mit genauesten Preisen sowie Mustern erbeten an aE9 Willy Zepernick, Berlin S14, Alte Jakobst. 93.

Zur Gründung einer Transport- und Lagerhaus-Gesellschaft in Elberfeld oder Barmen sucht langjähriger Fachmann mit einer Firma in Verbindung zu treten, welche über Lager oder Fabikräume, eventl. Fuhrwerk oder Lastautos verfügt, und dieselben ausnützen möchte. Angebote unter E 7512 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.*

Rührige Bremer Vertreter-Firma langjährig bei Grossisten eingeführt, sucht noch wirklich leistungsfähige Fabriken für größeren norddeutschen Bezirk in b9856 Seidenband, Tressen, Schnürriemen Hosenträger, Gummiband etc. zu vertreten, möglichst mit Lager. Großer Umsatz! Angebote unter E 1520 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Geldgesuche

Wer gibt Darlehn geg. gute Sicherheit u. bald. Rückz.? Ang. E 7404 an Geschst.

Hypothek, 1000—2000 Mk., auf Gut von 60 Morgen gegen hohe Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Ang. u. B 2342 an Gft. B., Neuerweg b74

Ich suche für meine schuldenfreie Besitzg. (Wohn. u. Fabrikgebäude) eine 446d Hypothek von 20 000 Goldmark bei sechsfacher Sicherheit (Friedenstaxe) und guter Verzinsg. Gefl. Ang. u. 7825 a. Ann.-Expedition von Albert Baumgarten, Barmen, erbeten.

Kapitalisten erhalten 5—8 Proz. Zinsen pro Monat bei Beleihung v. 1. wertbeständig. Feingoldhypotheken i. 2 bis 3 Mon. Sicherheit in dopp. Höhe. Angeb. an Bünten, Heiddausen 230, Post Werden-Ruhr. b9847

Gute Jagd übertasse kostenlos gegen 1. Hypothek v. 8—10 000 Mk. auf bess. 4-Etg.-Haus m. Gart. (Friedenstaxe ca. 80 000 M.), hohe Zinszahlung. Ang. u. E 7508 an d. Gft.*

Suche zur Erweiterung eines bestehenden Betriebes* 5000 G.-Mk. gegen gute Sicherheit. Angeb. unter E 7614 Geschst.

2000 Goldmark aus Privathand geg. mehrf. Sicherh. sof. gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkomm. Ang. E 7630 Gft.*

1500 Goldmark gegen 10fache Sicherheit zum Geschäftsumbau ges. Angeb. u. E 7519 an Gft.*

Hypothek auf 3 Häuser und Grundstücke, Mittelpunkt der Stadt gelegen, zur Wiederaufnahme eines rentablen Fabrikgeschäfts v. 10—20 000 Goldmark sofort gesucht. Zahle höchsten Zinsfuß, evt. stille Beteiligung. 10fache Sicherheit vorhanden. Diskretion zugesichert. Gefl. Angebote unter E 1396 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. b4280

Ca. 30000 Goldmark suchen tücht. Fachleute von einer Firma, die sich für Errichtung einer einfachen Lohn-Riemendreherei interessiert. Angebote unter B 2369 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57, erb.*

Geld auf landwirtsch. Betrieb gef., ca. 20 000 GMk. Ang. B 2371 B. Neuerweg 57. †

Kapital gesucht! Welcher edelds. Kapitalist leiht schw. Kriegsb. 1000 GM. zw. Grund. ein. aussichtsr. Exist. v. Sich. vh. Ang. E 7516 Gft.*

Tüchtiger Jurist, Spezialist in Steuerangelegenheiten, gewandt u. erfahren i. Verkehr mit Behörden, empfiehlt sich als Berater. Ang. u. E 1402 a. die Geschst. b4291

Goldbilanzierungen, Einrichten, Beischreiben v. Büchern und Journalen, dauernde Steuerregelungen, Vermögens- und Häuserverwaltungen durch erf. Fachmann. Diesbezügl. Schreiben unter E 7477 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.*

Bedeutende Großhandlung f. Schuhmacherbedarfsart. in Augsburg-München sucht Verbindung mit leistungsfähigem Werk in a80 Schnürriemen Konsignat. Lager erwünscht. Beste Referenzen zu Diensten. Zuschriften mit Mustern und Preisen erbeten an Georg Trefenreiter, Augsburg, Adelheidstr. 87a.

Zur Eröffnung eines Etagengeschäfts in bester Lage von Bonn (am Bahnhof) suche ich geg. gute Sicherheit Textilwaren in Kommission, später auf eigene Rechnung. Angebote unt. R 386 an Ann.-Exp. Rostetsky, Bonn. a400

Auto-Transporte mit neuem 10-T.-Lastwagenzug (Büssing) nach und von allen Plätzen des besetzten und unbesetzten Gebiets übernimmt bei äußerst günstiger Frachtberechnung unter Garantie prompter Beförderung Walter Driesch, Düsseldorf, Bergerufer 5. b9838

Monaten überhaupt nicht abgehalten, und außerdem hat in den letzten Wochen keine Sitzung des Stahlbundes stattgefunden, in der die Frage der Auflösung oder des Weiterbestehens des Stahlbundes erörtert wurde. Richtig ist nur, daß infolge der veränderten Verhältnisse die hauptsächlichste Tätigkeit seit Kriegsende, nämlich die Festsetzung von Richtpreisen für das Inland, weggefallen, und zwar offiziell am 3. Dezember 1923, als der Richtpreisausschuß aufgelöst wurde. Hiermit fielen auch die Grundlagen des Vertrages des Stahlbundes mit den Werken. Die Werke werden weiterhin durch zwanglose Zusammenkunft miteinander in Fühlung bleiben und die Dienste des Stahlbundes nach Bedarf in Anspruch nehmen.

Gültigkeit der dritten Steuernotverordnung.

GA. Wie wir hören, hat der fünfte Zivilsenat des Reichsgerichts die Aufwertungsbestimmungen der dritten Steuernotverordnung für rechtsgültig erklärt. Diese Entscheidung ist um so bemerkenswerter, als sie von demselben Senat ausgeht, der das bekannte Urteil vom 28. November 1923 gefällt hat, durch welches die ganze Aufwertungsbewegung in Fluß gekommen ist.

Berliner Wertpapierbörse.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. März.

(Notierungen in Billionen-Prozent.)

Adler Kohle	17,0	Grade Mot.	2,25	Nicolai Tab.	1,1	Warenkred.	0,06
A.G.f.Feinm.	0,35	GrßkrFrank	3,75	Nienb. Eisen	1,5	Wengolit	0,65
AG.f.Montan	0,3	Grünew.-H.	—	Niwei	0,45	Werra Met.	1,25
Alb.Meister	8,5	Guggenh.	1,0	NorddUnion	1,3	Wst. Ind.-B.	5,5
Allemannia	1,0	Gummi Elbe	35,0	NudWolleG.	—	Westf. Brgw	10,0
Allg. Hochb.	1,5	Hang.& Rött	—	ÖhringBgl	—	Winkelhaus	4,25
Althoff-Amb	0,4	Hammerst.		Oeynh. Msch	1,0	Zehlend.-W.	3,5
Agema	0,45	& Hosius	—	Olea	7,0		
Avramikos	0,6	Max Hasse	1,75	Orionette	1,5	**Kaliwerte**	
Bayernwk	2,0	Heldb. Sehn.	1,25	Ostd. Sped.	0,15	Benthe	3,5
Beck. Kohle	10,2	Hochfrequ.	16,0	Oswald	0,4	Ronnenberg	—
Beck Stahl	10,0	Hotsatia	1,5	Pinguin	2,5	Heldburg	—
Benz	5,0	Holzmind Gl	1,75	Pose Leder	1,05	Heldbg. Vz.	57,0
Berl. H.-Ind	0,55	Houbenwk.	1,9	Ravené	—	Niedersachs	7,0
Berlin Nord	—	Hünlich	4,5	ReinersTab.	3,0	Krügershall	11,2
Berl.Schmir	0,22	Huttenloch.	3,1	Rhenania P.	0,45	Hall. Kali	31,0
Brand. Holz	1,0	Ifa Film	—	Roth	3,5	Hann. Kali	33,0
Brown Bov.	2,5	Indak	0,8	Rubland W.	0,25	Adler Kali	35,0
Brk. ch. Ind.	10,5	Ind.-Betell.	0,37	Russ. A.E.G.	—	Ummendorf	
Butella	0,27	Kab. Rheydt	10,0	S[illegible]s. Tüll	—	Eilsleb.	2,25
Charl.-West	3,1	Ker. El Osm.	0,72	Südd.Scheb.	2,75	Steinförde	17,0
Chem. Hahn	0,9	Koch	—	Scheebera	4,25	Wittekind	6,75
Chem.Löbbe	0,1	Kurs. Brk.	2,5	Schles.Trier		**Ausl. und**	
Chem.Oberk	—	Lamb. & S.	1,2	& Co.	—	**Kolonialw.**	
ChemSchuls	—	Landbank	—	Schles. Hefe	1,25		
Dauerw Esch	0,75	Landlicht	0,78	Sicco chem.	—	Kaoko	1,0
D.-am. Scum	0,7	Ldw. M. Eis.	—	J. Sichel	10,0	Slom. Salp.	21,0
D.chem.Wk.	0,35	Lerche & N.	0,47	Schweidtfg.	5,0	Pomona	—
D.Hb.Toch.	2,5	Lindc. Auto	0,65	Stahl Krone	2,0	Süda.-Phos.	16,5
Dt.Lastauto	4,1	LöhrZement	2,0	Stahl Oese	0,75	Diamond*	20,5
D.Textilwk.	0,8	Lloyd Dyn.	4,25	Stock&Kopp	0,9	Salitrera*	285
D Wald-Ind	0,32	LudwbfPorz	4,5	Stoew. Auto	6,0	Cp.Hisp.Am.	—
Dortm. Zem.	1,1	Magnet Mot.	1,5	Stral. Glas	—	El.Arg.6%*	325
Duxer Porz.	—	Mannh. Mot.	—	Technik Akt	0,55	Span.6%*	335
Dux Auto	—	Manoli	2,0	Terra Film	1,75	dt.Akt.L.A.*	1625
Elitewagen	0,6	Martins&Bl.	0,22	Text. Meyer	1,0	*1. Bill.-Mk.	
El.Osmosel.	0,77	Msch.Geisig	1,5	Thermos	—		
Evaporator	1,55	Mech.Treibr	0,6	Thür. Uhren	3,0	**Petr.Wert.**	
Fraur.Porz	20,0	Medico	—	Tiag	3,5	AG.Pet.-Ind.	7,15
Frista&Rosm	130	Meur. Sprita	0,65	Trier Walz.	40,0	Dt. Erdöl jg	61,0
Getreide-K.	—	Muldenthal	0,2	Ufa Film	9,5	Dt. Petrol.	20,5
Glückauf	4,25	Müller Kaff.	0,8	Vera Film	—	Ipa	80,0
Görl Zentrif.	—	Nat. Film	0,75	Vema	1,15		
Grade Auto	0,65	Neue Boden	—	Ver. Zeltzer	11,5		

Etwas lebhafter und erholt.

GA. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse war etwas lebhafter als in den letzten Tagen und auch die Haltung nicht mehr ganz so schwach wie gestern. Verschiedentlich nahm die Spekulation bei dem stark gewordenen Kursstand Rückkäufe vor und Deckungen gegenüber den gestrigen Leerverkäufen, so daß der Kursstand einzelner Montan-, Chemie-, Elektrizitäts-, und Schiffahrtsaktien sich erholen konnte. Es war nicht zu verkennen, daß die andauernd günstigen Berichte von der Leipziger Messe gewisse Kauflust, namentlich bei der Spekulation, hervorgerufen haben. Andererseits machten aber die Februarberichte der preußischen Handelskammern, namentlich, soweit sie die Lage am Geld- und Kapitalmarkt betreffen, verstimmenden Eindruck. So lagen namentlich Kali-, Textil-, Maschinen-, Petroleum-, Bank- und Verkehrsaktien heute wieder zum Teil nennenswert schwächer. Die Verkäufe für die etwa ein halbes Dutzend fehlenden, im ganzen nicht sonderlich bedeutend schwächer gewordenen Berliner Bankfirmen haben auch heute noch nicht aufgehört, und man munkelt auch von weiteren, in Aussicht stehenden Bankzusammenbrüchen. Ins Gewicht fiel aber, daß Verkäufe des Auslandes sich nicht mehr nennenswert fortgesetzt haben.

Der Geldmarkt hat sich wieder versteift. Tägliches Geld war unter 1 pro Mille nicht zu haben. Schließlich ist das Publikum immer noch zu Steuerverkäufen genötigt.

Am Devisenmarkt ist die Nachfrage heute um etwa 7 bis 10 Prozent stärker als gestern. Für Kabel Neuyork hat sie allerdings etwas nachgelassen. Dagegen ist sie gestiegen für London, Holland und die Schweiz. Bei einzelnen Devisen wurden große Aufträge überhaupt nicht berücksichtigt. So bei England Aufträge von 2 Millionen ab aufwärts, bei Buenos Aires von 250 000 aufwärts und bei Stockholm von 100 000 ab aufwärts. Im ganzen blieben die Devisenkurse und Zuteilungen unverändert.

Dollarschatzanweisungen wurden voll zugeteilt und waren 89, Goldanleihe unverändert.

Am Schluß der Börse nahm die Spekulation auf dem Montanaktienmarkt vereinzelt Rückkäufe vor. Der Kassamarkt war wieder etwas schwächer. Freiverkehrswerte schwächer und still.

Düsseldorfer Börse vom 4. März.

Kuxe und Anleihen in Billionen Mark, Aktien in Billionen Prozent.

Kohlenkuxe	Geld	Brief						
			Glückaufs.	1250	5000	Trier	12000	—
			Gottessegen	2000	2500	Westfalen	3750	1250
Admiral	4000	4500	Graf Bism.	36000	—	WilhMevis	7750	—
Alte Haase	1500	1900	Gr. Schwer	10000	—	**Aktien**		
Blankenb.	—	—	Heinrich	4500	5250	Adler Kohle	19	20.5
Beharrlichk	200	—	Herm. I—III	5000	5500	Blankenb.	6	7
Caroline	2500	3000	J. Delmelsb.	—	—	Carl Friedr	4	5
Carolus	3000	3500	KönigLudw.	28000	32000	Lothringen	90	95
Const. d. Gr.	30000	34000	Langenbr.	13000	15000	Montan	3	3.5
Deutschld.	550	650	Mörs	3500	4000	Nied.Bergb.	13	15
Diergardt	6000	5500	Schürb.u.Ch	225	325	Ruhrkohle	5	6
Ewald	36000	40000	Trappe	1400	—	Webko	11	12
Braunkohle			Gt.Hoffnung	—	—	Oscarsegen	1100	1400
Beißenhamm	1100	1200	Humboldt	1800	—	Ostheim	—	—
Bernhardsh.	—	—	Leonhardt	—	3500	Vesta	4000	5000
Brackd. Ntl.	3250	3450	Lucherberg	1600	800	Zukunft ½	58	57
Glimmerode	1050	1150	Michel	—	4500	Providentia	1.2	1.4
Kali-Kuxe			Hedwigsbg.	725	775	Neusollst.	2500	3500
Alexandh.	3500	10500	Heiligenm.	175	—	Neustaßfurt	—	12500
Allcenhall	400	500	Heiligroda	12000	14000	Oberhof	1600	1800
Aller-Hamm	—	—	Helmboldsh.	1000	1200	Ransbach	1550	1750
Asse	4250	5000	Heldrungen	600	700	Rastenberg	3950	4000
Beienrode	1500	2500	Herta	2[illegible]0	750	Reichskr.	[illegible]	1700
Bergm.-Seg.	8500	9500	Heringen	3000	3750	Reichsland	—	110
Berusdorf	1400	1700	Hermann II	—	1500	Reinhardsb.	—	1750
Brschw.Lbg	2250	2750	Hildasglück	1200	[illegible]	Richard	[illegible]	1700
Burbach	14000	7500	Hindenburg	3000	—	Rössing-B.	[illegible]	3000
Burggraf	1400	1700	Hohenfels	5000	7000	Rothenberg	—	—
Carlsfund	3750	4750	Hope	—	4750	Rothenfelde	1800	—
Carlshall	1400	1800	Hüpstedt	2500	3250	S. Weimar	6750	7500
Desdemona	3750	4750	Hugo	6500	7500	Salzmünde	3500	4500
Einigkeit	3000	3600	Ilsenburg	115	135	Schwarzbg.	1200	1500
Ellers	1500	—	Immenrode	3300	—	Siegfried	2500	3250
Erichsegen	2250	2900	Irmgard	—	—	Siegfr. Gies.	10000	—
Felsenfest	2500	—	Johannash.	2250	3500	Thüringen	1700	2000
Friedrroda	1750	2250	Kaiseroda	15500	18000	Volkenroda	4000	4800
Fürstenhall	3000	—	Königshall	4000	—	Walbeck	[illegible]	6250
Gebra	1250	1750	Marieglück	1600	1900	Walter	1000	1200
Glückauf	16000	18000	Marie	50	70	Wendland	—	—
Gr.W.Ernst	2000	—	Marie-Luise	50	70	Wintzinger.	50	70
Günthersh.	2500	3000	Max	50	70	Wilhelmsh.	7000	8000
Habighorst	1150	1350	Meimerhausen	400	—	W. Oelsberg	850	1000
Hansa Silb.	3700	—	Neurode	2250	2750	Wintersh.	42000	47000
Kali-Aktien			Han. KaliSt.	80	83	Sigmundsh.	—	70
Adler	38	39	Heldburg V.	58	66	Steinförde	16	20
Beuthe	3	5	Kaliindustr.	77	85	Teutonia	—	—
Dtsch.Kali	58	—	Krügershall	11.5	13.5	Ummendorf	2	2.5
Friedrichsh.	40	45	Nieders., jg.	7¼	8.5	Wittekind	6	7
Großh. v. S.	—	—	Ronnenberg	80	—			
Hall. Kali	88	87	Salzdetfurt	82	85			
Erzkuxe und Versch.			Elsa Cement	8	9	Sachtleben	8750	10500
Bliesenbach	800	—	Freier Grd.	—	—	Wilhelmine	—	—
Flick	160	—	Henriette	250	300	Wolfram	16	18
Aktien			Els. Westf.	—	—	Oes. Stahl	0.8	0.9
Akt.Br.Ess.	—	—	Elekt.Saarb	3	—	Opte Schütz	1.1	1.3
Dampfsch. f.			Elitewerke	—	—	Osnabr.Met.	10	13
Nd. u. Mrh.	—	—	Elsaß jr.	0.9	1.3	Passage Kfb	5.5	7.5
D.Schiffskr.	0.3	—	Emswerke	1.6	1.8	Pinguin	2.8	3.2
Dorst. Eisen	40	—	Enders	3	4	Rabag	0.25	0.35
Düss.Allg.V	—	—	Fadag	1.1	1.3	Rauchw Lpz	—	—
Düss. Baub.	35	—	Färbol-W.	—	—	ReinartzCo.	—	—
Duisb. Bank	—	—	Filmi. D'df.	—	—	Remy Neuw	3.5	4.5
Ermag	4.5	6	de Fries	—	—	Rh. Gerbst.	—	—
Gebr. Dietr.	—	—	Funke,Gebr.	6.5	7.5	Rhein. Lino	35	38
Gerr. Glas	—	—	Getr.Comm.	40	—	Rh. Preßhefe	—	—
Hoefel-Br.	—	—	Geisk.Röhr.	0.55	0.7	RW Bauind.	—	—
Schwabenb.	24	26	St. Georg	0.95	1.05	R. W. E.	49	51
Wagg.Uerd.	10	11	Graf Masch.	0.95	1.1	RW Schacht	3.25	4.25
Freiverkehr			Greif Motor.	0.475	0.575	Rhein Ruhr	—	—
			Halb.Masch.	6.5	7.5	Rh. Schok.	—	—
Aach.Therm	1.8	2.2	Hansa-Imm.	7.5	8.5	Rhenan.Pap	0.8	0.4
Abraham,G.	1.2	1.8	HansaLloyd	1.75	2.25	Roglerw	2.5	3.5
Ata	0.12	0.20	Harb. Hobel	1.5	—	Roland Sch	—	—
Alberdingk.	1.6	1.95	Hepn.-Werk	—	2	Schiboco	1.4	1.8
Allg.Bankv.	0.07	0.09	Hermingh.	10	11	Schill Koch	4.5	5.5
Allg.Hochb.	1.4	1.5	Holz Hausr.	1.5	1.9	d. Schilde	1.5	1.7
AlsbergÜbr	7.25	8.25	Houbenw.	1.8	2.2	A.Schneider	0.2	—
And. Möbel	—	—				Schöndorff jg.	5.5	6.5
Ausdauer	1.3	1.8	Ibag	0.75	0.9	Jul. Sichel	10	12
Avramikos	0.55	0.675	Isl-Bau	1.15	1.35	Spannagel	—	—
Bad. Mot. L.	0.9	1.1	Isolierrohr	1.2	1.4	StahlBecker	10	12
Baukiob	—	—	Jagdfeld	—	—	SteinkBeck.	10	12
Benz Motor.	5.25	6	Jord.&Berg.	0.25	0.35	Stock & K.	1	1.3
Bergina	0.5	0.7	Kab. Rheydt	—	—	Tiag	4	4.5
Bierbaum	—	—	KarausFarb	0.9	1	Thermosb.	—	—
Bruckm. F.	—	—	Karstadt	3.7	4.2	Überstapp.	—	—
Chem.Krew	1.1	—	Köln-Lind.	5	6	Trier. Walz	—	—
„ Oberk.	14	15	Kraftw. A.G.	1	—	Trottmann	—	—
„ Starck	—	—	Krist.Kemp.	5.5	6.5	Ungewitter	2.1	2.4
„ Weiler	0.5	0.7	Kupf. Mess.	3.5	4.5	Vemag	1.2	1.4
Contibank	0.275	—	Langsch. W	8	11	Vöhl	—	—
Danibusch	55	57	Liebhold	1.8	2.2	Webag	—	—
Deulig Film	0.5	—	Löwenstein	0.35	0.5	WeinkaufBk	0.7	0.9
Dtsch Bergb	—	—	„ junge	—	—	Wesermühl.	—	—
„ Lastauto	4	4.5	Lommes Gb.	0.28	0.35	Westf.Geis.	—	—
„ W.u.Hls	0.375	0.425	Mansfeld	13	14	„ Lippst.	25	—
„ Wesatob	1.5	—	Masch Wilh.	2.6	2.9	Wibag	5	6
D.Ndl.Bank	0.18	0.225	Mathildenh.	—	—	Wild Zigar	—	—
Drtm. Kabel	0.2	0.26	Mendelx Jon	—	—	Wira	—	—
„ Vulkan	12	15.5	Metallverw	—	—	Witt. Walz	25	40
„ Zement	0.9	1.1	Mirke Zem.	—	—	**Wertbeständ. Anleihen**		
Düss.-Rat.	18	—	Möllenkamp	—	—	Welsenw.-Anleih.	—	
Eisenheerdt	18	24	Neußer Oel	—	—	Getr.-Com. 1 Ztr	—	
„ Krone	1.8	2.2	Niwo	—	—	5% Pr. Kali ½ Ztr	—	
„ Lüdiagh	1.2	1.4	NorddUnion	—	1.5	% Rogg. 1 Ztr.	—	
Els. Lünen	0.7	0.9	Nußbaum	—	—			

Kölner Wertpapierbörse vom 4. März.

	4. 3.	3. 3.		4. 3.	3. 3.
Adler Kohle	19.5 b	20¾ bG	Viersen. Spinnerei	18¼	24 B
BarmerBankverein	4.2 bG	4.6 bG	Welter Elektr.	1.4 B	1.4 bG
Berg. Märk. Ind.	1.6 bG	1.7 bG	Bayenth. Boden	—	—
Rhein. Bauernbank	1.6	1.7 bG	**Versicher.-Aktien**	in Bill. Mark	
Basalt	1¾	18			
Bonner B. u. H.Ver.	70 bG	71 bG	Aachen—Münch. F.	285	275 bG
Ch. Weiler ter Mer	18.1 b	19½ G	Aachener Rückv.	100 B	100 bG
Contin.-Isola-W.	4 bG	3.6 b	Agripp. See Fl. L.	300 bG	—
Dahlbusch	53⅛ bG	57¼ bG	Col. Köln. Feuerv.	360 b	445 bG
Düsseld. Maschinen	7.9 G	8.5 G	dto. Rückvers.	47 b	—
Ehrhardt & Sehmer	—	—	Concordia Lebensv.	38 G	40 b
FarbwerkeRasquin	13¼ b	13.5 bG	Germ. Lebv. Stett.	50 G	—
Felt. & Guilleaume	29⅜ b	33⅓ b	GladbacherFeuerv.	— G	—
Humboldt	28⅛ bG	33¼ G	Kölner Hagel	150 B	160 bG
Kalker Brauerei	24 G	24 G	Kölner Lloyd	190 bG	195 bG
Kölner Gummifäd.	13 bG	13¼ b	Kölner Rückv.	520 bG	590 B
Köln-Lindenth. M.	6.5 bG	6¾ bG	Leipziger Feuer	195 B	185 bG
Mand Piano	8.9 bG	8½ bG	Magdeburger F.	400 b	520 B
Oel Stern-Sonneb.	9⅛ bG	9.5 bG	Minerva Retrozess.	280 B	295 bG
Rh. A. V. f. Zuckerf.	9⅜ bG	10½ b	Niedrh. Güt. Ass.	100 G	150
Rh. Masch. Leder	7¼ bG	9.1 bG	Rhein.Westf.Lloyd	125 b	100 bG
Rh. Wasserwerke	50 G	51 bG	Rh.-Westf. Rückv.	65 b	49 B
Rhenania Ver.ch.F.	9⅛	10⅛ bG	Schlesische F.	120 G	120 G
Schöller Eitorf	—	100 G	Stettin. National	—	—
Sichel & Co.	10⅞ bG	11⅛ bG	Union Hagel	150 G	160 b
Stollwerck Inh.	22 bG	24.5	Vaterl. Rhenania	— G	—
Ver. v. d. Zypen	120 G	120 G	Victoria zu Berlin	350 G	350 G

Unnot. Werte	4. 3.	3. 3.						
			Hansa Lloyd	—	—	Rh. Preßhefe	2.25	2.25
Allg. Bankv.	0.06	0.05	Harb Hobelw	—	—	Rh. Volksbk.	0.375	0.375
Andern. Möb.	0.25	0.275	Hermingh.	—	9.75	Richars	0.25	0.275
Alsberg	—	—	Hermes Lik.	3	2.75	Roglerwerke	2.5	3
Avramikos	0.525	0.55	Hermesfland	0.5	0.5	Selve	13.5	14.5
Arienb. Spr.	20	20	Houbenwerk	2.7	2	Siegw. Glas	—	—
Becker Kohle	10	11	Jagdfeld	0.065	0.07	Schild. Eisen	0.4	0.4
Becker Stahl	10	10.5	Janke&Kunk	1.1	1.1	Schokol. Rh.	0.11	0.11
BenzMotoren	—	—	Ind. u. Stedl.	1.05	1.1	Spuddawerk	—	7
Bergina	0.5	0.55	Isolierrohr	0.5	0.4	Stahlberg, a.	0.6	0.7
Berkowicz	0.6	0.5	Jung Heidelb	0.25	—	„ junge	—	—
Braunk Zuk.	48	52	Kab. Rheydt	9.75	11.5	Stahlw.Kron	1.8	2.5
desgl. Ant.	—	6	Karstadt	—	3.5	Stahlw. Oese	0.725	0.775
Bruckm Film	0.85	0.75	Koll & Spitz	—	1.7	Stock&Kopp	0.9	1
Carl Friedr.	4.25	4.75	Klb. Kupfer	3	—	SüdharzHolz	1.1	1.15
Chem. Krew.	1	1.05	Lamberts	1.4	1.4	Textil Meyer	0.85	0.85
Chem. Wagn	3.75	3.75	Led. Rheind.	0.8	0.8	Ting	3.5	3.75
H. C. Starck	—	—	dsgl. junge	0.7	0.7	Tulenhaus	1.8	1.85
Kred. Mitteir	0.275	0.275	Leprince & S	0.7	0.7	Tonind Wor.	—	3.5
Dempewolf	0.4	1	Löwenstein	0.35	0.35	Udelhoven	3.5	3.5
Deulig Film	0.6	0.7	Kunst. Kupf.	13	13	Vema	0.95	1.1
D. Fahrzeug	—	0.475	Sinlos	—	0.85	Vulnoplast	0.35	0.425
D. Lastauto	3.5	3.5	Mitt. Sägew.	0.275	0.325	Webko	—	10
Dolerit Bas.	10	10	Niwei	0.55	0.5	Welka	1.8	1.8
Dtm. Zement	0.95	0.9	Otoba	—	0.6	Wess. Wand	16	14.5
Elsas	1	1	Parkhot.A.G.	21	21	W. Baumw.	0.5	0.475
Ermag	7.25	5	Pinguin	2.25	2.8	W Holzunion	—	1.2
Farbw. Hipp	—	1.5	Pohlig A.-G.	—	—	W. Drahtn. K	—	1.7
Grauw. & Bas	3.75	4	Rapallie	—	0.675	Willerscheid	0.3	0.325
van Ham Oel	—	2	Reisert	5.75	6.75	Wynen Cig.	0.225	0.25
Hansa Immo	7	8.75	Rhein A.-G.	0.15	0.175	Zalewsky	0.4	0.4
			Rhein Glasb.	15	10			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

Für drahtliche Auszahlungen	4. März Geld	4. März Brief	5. März Geld	5. März Brief	rep.
Holland 100 Gulden	156.61	157.39	unveränd.	unveränd.	5
Buenos Aires 1 Peso	1.435	1.445	„	„	3
Belgien 100 Fr.	14.96	15.04	„	„	3
Norwegen 100 Kr.	57.36	57.64	57.46	57.74	4
Dänemark 100 Kr.	66.33	66.67	unveränd.	unveränd.	3
Schweden 100 Kr.	109.72	110.28	„	„	3
Finnl. 100 finn. Mk.	10.57	10.63	„	„	5
Italien 100 Lire	18.15	18.25	„	„	3
England 1 Pfd. St.	18.055	18.145	„	„	2
Amerika 1 Dollar	4.19	4.21	„	„	1
Frankreich 100 Fr.	17.16	17.24	„	„	2
Schweiz 100 Fr.	72.82	73.18	„	„	2
Spanien 100 Pes.	52.47	52.73	51.87	52.13	3
Japan 1 Yen	1.895	1.905	unveränd.	unveränd.	voll
Süd-Slav. 100 Din.	5.68	5.72	5.48	5.52	3
Rio 1 Milreis	0.495	0.505	unveränd.	unveränd.	5
Oest. abg. 100000 Kr.	6.38	6.42	„	„	50
Prag 100 Kr	12.21	12.29	„	„	2
Ungarn 100000 Kr.	7.48	7.52	6.48	6.52	voll
Sofia 100 Lewa	3.39	3.41	3.19	3.21	voll
Lissabon 100 Milr.	14.46	14.54	13.96	14.04	voll

Wechselkurse an Auslandsbörsen

Wechsel auf	4. 3. in Amsterd. Gulden	4. 3. i. Stockh. Kronen	4. 3. in London Pfd. St.	4. 3. in Paris Frs.
Berlin	0.59¾*	0.87	19.5 Bill.	—
Hamburg	—	—	—	—
London	11.52⅞	16.48	—	106.50
New York	268⅝	3.79½	429.68	24.80
Zürich	46.47½	66.45	24.82	427.50
Paris	10.82½	15.70	104.35	—
Amsterdam	—	143.10	11.53¼	923.00
Brüssel	9.40	13.90	120⅛	87.60
Rom	11.5	—	100¼	106.10
Kopenhagen	42.40	60.75	—	—
Stockholm	70.10	—	—	—
Christiania	36.35	52.00	—	—
Wien	0.0037½	—	304500	—
Prag	7.73–78	11.20	—	71.80
Madrid	32.20	—	34.81½	309
Helsingfors	665–75	9.66	—	—
Buen.-Aires	—	—	—	—
Belgrad	—	—	—	—

Mark-Notierungen	Christian.	Kopenh.	Prag	Wien	Warsch.
	—	—	*	**	—

* für 1 Billion. ** für 1 Milliarde.

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt wurde heute vormittag bei sehr stillem Geschäft das englische Pfund mit 19,275 bis 19,325, der Gulden mit 1,68 bis 69 und der Dollar mit 4,45 bis 4,50 Billionen Mark genannt. London gegen Paris hörte man mit 105½ bis 105¾.

Züricher Devisenkurse vom 5. März. (Schluß.) Paris 23,45, London 24,83, Belgien 20,60, Italien 24,75, Spanien 71⅛, Holland 215¼, Berlin 1,29½, Wien 81,70, Stockholm 151⅛, Christiania 79¼, Kopenhagen 91¼, Sofia 428¾, Prag 16,73¾, Budapest [illegible], Belgrad 355, Athen 9¾, Konstantinopel 297, Bukarest 305, Helsingfors 14,50.

Amsterdamer Devisenkurse vom 5. März. (Anfang.) Berlin 39¾, London 11,53, Neuyork [illegible], Paris 10,90, Belgien 9,50, Schweiz 46,05, Italien 11,50, Christiania 36,80, Kopenhagen 42,35, Stockholm 70,14, Wien 3775, Budapest 31, Prag 776.

Londoner Devisenkurse vom 5. März 1 Uhr: Berlin 19¼, Paris 106½, Brüssel 28,75, Amsterdam 11,53, Italien 100¼, Spanien 35,08, Schweiz 27,37, Stockholm 16,46, Christiania 31,45, Neuyork 430, Buenos-Aires 43,37, Prag 148½, Belgrad 345.

Neuyorker Markkurs vom 4. März. Schluß- und nachbörslicher Kurs 22¼G., 22½B. = 4,494–4,419 Billionen Mark für den Dollar.

Wechselkurse in Südamerika vom 4. März. (Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.) Valparaiso: London (90 Tage Sicht): 42 Pesos für 1 Pfund Sterling, Berlin: —, Neuyork (Sicht): 9,89 Pesos für 1 U.S.-Dollar; Buenos Aires: Berlin: —, Neuyork: —; Rio de Janeiro: London: —, Berlin: —, Neuyork: —.

Warenmärkte.

Berliner Getreidebörse vom 5. März.

Getreide und Oelsaaten per 1000 Kg., das übrige per 100 Kg.

Weizen, märk. 162–167, still; Roggen, märk. 130 bis 137, still; Braugerste 170–185, still; Futtergerste 150 bis 155, still; Hafer, märk. 112–120, schwächer; Hafer, pomm. 112–120, schwächer; Weizenmehl 24,50–26,75, ruhig; Roggenmehl 20,50–23, schwächer; Weizenkleie 9,20–9,30, fest; Roggenkleie 7,10–7,20, stetig; Raps 295, still; Leinsaat 410–415; Erbsen, Viktoria 27–28; Erbsen, kleine 17 bis 18,50; Futtererbsen 12 bis 13; Peluschken 11,75–12,50; Ackerbohnen 13–15; Wicken 14,50–17,50; Lupinen, blaue 13–14,50; Lupinen, gelbe 16–16,50; Seradella 14–17; Rapskuchen 11; Leinkuchen 22–23; Trockenschnitzel 8,20–8,40; Zuckerschnitzel 16 bis 22; Kartoffelflocken 17,25–17,50.

Kölner Getreidebörse vom 4. März.

An der Getreidebörse notierten je 100 Kilogramm Frachtgrundlage Köln (alles in Billionen): Weizen (inl.) 16,5 bis 17, Roggen (inl.) 14,75 bis 15, Hafer (inl.) 14,6 bis 15,25, Wintergerste (inl.) 15 bis 15,5, Sommergerste (inl.) 19 bis 20, Mais (grober) 20,5 bis 21, Mais (La Plata) 20,5 bis 21, Weizenmehl (rein, inl. Weizen) 24,5 bis 25,5, Weizenmehl (mit Ausl.-Weizen) 25,5 bis 28,5, Weizenkleie (brutto mit Sack) 9 bis 10, Rübkuchen (lose) 9,75 bis 10,25, Palmkuchen (lose) 13,5 bis 14, Trockenschnitzel 11 bis 11,5, Zuckerschnitzel (lose) 13,25 bis 13,75, Wiesenheu (inl., lose) 7 bis 8, Wiesenheu (inl., gepr.) 9 bis 10, Kleeheu (inl.) 8,5 bis 9,8, Roggenstroh (gepr.) 2 bis 2,4, Haferstroh (gepr.) 1,5 bis 2. Tendenz: Bei nicht zu starkem Besuch bewegten sich die Preise in ungefähr bisheriger Höhe. Die Umsätze waren nicht sehr lebhaft.

GA Bremer Baumwolle.	3. 3.	4. 3.
Fully middling good colour and staple	30,61 amer. Cts.	30,81 amer. Cts.

Vom 5. März 30,85 amer. Cts.

Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 5. März. (Anfang.) März 16,40, Mai 16,35, Juli 16,09, Okt. 14,61. Aegyptische: Mai 19,30.

GA New Yorker Baumwollnotierungen vom 4. März. März 27,78, Mai 28,12, Juli 27,56, Oktober 25,02, Dezember 24,70.

Verlegung der Londoner Wollauktion.

Die „Associated London Selling Wool Brokers" geben, wie dem „Konfektionär" aus London berichtet wird, bekannt, daß sie infolge der Ueberfüllung der Woll-Speicher, hervorgerufen durch den eben beendeten Hafenarbeiterstreik, die nächste Auktion am 18. März und nicht, wie beabsichtigt, am 11. März abhalten werden.

Berliner Metalle vom 5. März.

Preise in Goldmark für 1 kg.

Elektrolytkupfer wire bars	136,25
Raffinadekupfer (99–99,3%)	1,24–1,25
Original-Hüttenweichblei	0,72–0,73
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	0,70–0,71
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted Plattenzink	0,60–0,61
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	2,10
dto. in Walz- oder Drahtbarren	2,20
Banka-Straits-, Australzinn	5,60–5,65
Hüttenzinn, mindestens 99%	5,45–5,50
Reinnickel 98–99%	2,30–2,40
Antimon, Regulus	0,80–0,85
Silberbarren 900 für 1 kg fein	94,50–95,50

GA Londoner Metallbörse. London, 4. März. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 67,86, für drei Monate 68,00. Zinn gegen Kasse 290,00, für drei Monate 287,75. Blei, nahe Sichten 38,0., entfernte Sichten 36,80. Preise f. Pfd.-Sterling für die engl. Tonne gleich 1016 Kilogr.

Londoner Metallbörse. London, 5. März. (Anfang.) Blei prompt 38½, entfernte Sichten 37, Zink prompt 36⅛, entfernte Sichten 35⁵⁄₁₆.

Riemenfabrik Wülfing
Tel. 567, 3414, 4794 Elberfeld, Bleichstr. 1 Tel. 567, 3414, 4794
fertigt seit 45 Jahren als ausschl. Spezialität in nur hochwertiger Qualität
Treibriemen, Rund- u. Kordelschnüre, Schuß- u. Spulmaschinen-Riemchen, Näh-, Binde- und Schlagriemen sowie alle übrigen technischen Lederartikel für den Fabrikbedarf

Berliner Börse vom 5. März.

Anmerkungen zu den Dividenden: 1) 2 Goldmark. 2) 50 Goldpfennig. 3) 5-Dollar-Schatzanw. f. je 15000 ℳ 4) 1 Goldmark = ¼ Dollar 5) 3-Dollar-Goldanleihe f. je 3000 ℳ 6) 50 Goldpfennig f. je 600 ℳ 7) ¼ Dollar wertbest. Goldanleihe. 8) 1 Rentenmark f. Inhaberaktien. 9) 10 Rentenmark je Aktie 10) ½ Schilling n. Kurs v. 30. 10. 23. 11) 0,60 Goldmark 12) 1,40 Goldmark

Kurse der Aktiennotierungen in Billionen Prozent.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Milliarden

	Zins	4. 3.	5. 3.
D. R.-Schatzscheine I V u. V	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	58	59
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	—	—
D. Reichs-Anl.	5	105,2	96
D. Reichs-Anl.	4	550	525
D. Reichs-Anl.	3½	350	325
D. Reichs-Anl.	3	1025	1025
Schutzgeb.Anl.	4	3600	3850
Sparpr.-Anl.	—	191	180
Preuß. Konsols	4	450	420
Preuß. Konsols	3½	360	350
Preuß. Konsols	3	615	575
Türk 400-Fr.-L.	—	26,1T	26,1T

Sachwert-Schuldverschreibungen in Billionen Mark

	Zins	4. 3.	5. 3.
Anhalt Roggen	6	5,0	5,00
Bd. Ld Kohle	5	12,3	11,7
Elektro Kohle	5	1,9	2,0
Evang.Roggen	7	5,0	.—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	3,6	3,5
Meck.-Schwer. Roggenwert		5,0	5,1
do. do. II 1923	5	5,0	5,1
Old. Roggenw.		14,6	15,0
Preußen Kali	5	3,3	3,25
„ Roggen	5	4,25	4,0
Roggenrt.-Bk.	5	3,8	3,8
Sächs.Braunk.	5	1,6	1,6
Sächs. Roggen	5	4,0	3,9
Thür. Roggen	6	4,0	4,0
Westf. Kohle	5	12,6	11,6

Schiffahrts-Aktien

	Div	4. 3.	5. 3.
Dtsch.-Austral	14	52,0	50,0
Hambg. Paket	30	38,2	37,5
Hamb.-Südam.	230	47,5	46,2
Hansa Dampf	80	19,0	18,5
Nordd. Lloyd	30	8,37	8,1
Roland	65	22,1	22,0
Ver. Elbschiff.	150	5,3	5,0

Eisenbahn-Aktien

	Div	4. 3.	5. 3.
Schantungb.	—	1,5	1,6
Baltim. Ohio	—	34,5	34,7
Canadabahn	—	11,5	12,5

Banken

	Div	4. 3.	5. 3.
Bk elek.Werte	25	10,5	10,0
Barm. Bankv	15	4,0	3,8
Barm. Kreditb.	100	0,6	0,7
Berg.Märk.Ind	50	1,9	1,9
Berl. Hand.-G.	200	50,0	47,2
Berl. Hyp.-Bk.	7	3,0	3,0
Comm.u.Pr.-B.	150	7,0	7,0
Darmstädt.Bk	200	13,7	13,0
D.-Asiat. Bank	—	29,5	29,2
Deutsche Bank	300	13,9	13,5
Disc.-Komm.	250	17,1	16,5
Dresdner Bank	200	8,25	8,0
Essen.Cr.-Anst	100	4,5	4,4
Mittd.Kreditb.	150	2,87	2,75
Osnabr. Bank	100	2,3	2,3
Bodenkreditb.	12	3,0	3,0
Reichsbank	40	39,0	36,5

Brauereien

	Div	4. 3.	5. 3.
Berliner Kindl	48	80,0	77,0
Engelh. Berlin	30	35,0	36,0
Patzenh. Berl	58	30,3	29,3
Boch. Viktoria	0	13,0	13,0
Aktbr. Dortm.	16	22,0	22,5
Union Dortm.	40	29,0	29,0
Isenb. Brauer	12	36,0	33,0
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	23,7	24,0
Schlegelbräu	50	18,5	17,5
Schwabenbr	45	26,0	25,5
v. Tuch. Brau.	22	21,0	20,0
Wick.-Küpper	20	56,0	56,0

Industrie-Papiere

	Div	4. 3.	5. 3.
Aachen. Leder	—	7,4	6,6
Asch. Spinner.	50	1,3	1,1
Accumlat.Bag	25	48,0	54,1
Adl.Portlandz.	100	13,5	13,0
Ad.-Hütt.-Glas	125	15,2	14,5
Ad.Fahrr.-Ges.	130	3,3	3,3
A.-G.Anilinfbr.	300	17,0	15,0
A.G.f.Verkehr.	—	57,7	55,2
Alexanderw.	25	3,75	3,9
Allg.Elek.-Ges	25	12,7	12,3
Alsen Zement	200	66,8	64,8
Amme. Gies.	300	5,25	5,2
Ammend. Pap.	100	7,5	7,1
Anglo. Guano	100	38,0	36,0
Ankerwerke	50	47,0	46,0
Annener Guß	0	24,0	24,0
Augsb. Nürnb.	0	38,0	35,5
Bachm. & Lad	100	31,0	34,0
Bad. Anilin	300	20,5	19,7
Balcke, Masch	500	10,9	9,75
Banning Masch.	0	51,5	53,0
Barop.Walzw	50	34,0	33,2
Basalt, A.-G.	250	17,0	16,5
Bedbg. Wolle	150	22,2	21,7
Bemberg. J. P	60	25,0	25,7
Berg. Carl	0	53,0	54,0
Berger, Julius	100	6,5	6,3
Bergm., Elekt.	200	20,2	19,1
Berl.Anb.Masch	100	10,6	10,7
Berl.-Burg.Eis	40	3,1	3,0
Berl.Gub.Hutf.	200	32,0	32,0
Berl. Holzkom.	833	18,0	18,0
Berl. Karlsr.-I	250	116	115
Berl. M. Schw	4)	18,1	18,2
Berl.Sped.-Ver	101	3,8	3,25
Berzelius	175	11,0	11,0
Bet.u.Moolerb.	100	2,25	2,2
Bing.Nürnb.M.	150	5,12	5,25
Boch.Gußstahl	90	62,0	60,0
Böddingh-Bei.	100	2,5	2,1
Böhler Gebr.	80	—	54,5
Bösperde Wls.	0	11,0	10,0
Braunk. Brik.	150	32,7	31,0
Braunschw. K.	75	35,0	34,0
Braunschw. J.	0	—	—
do. Maschin.	—	45,0	40,0
Breitenb. Port.	80	6,1	6,0
Bremen B. Oel	75	37,0	34,9
Bremer Linol.	250	19,5	18,0
Bremer Vulk.	50	90,0	90,2
Bremer Wollk.	250	89,9	89,0
Büchnerwerke	100	9,0	8,0
Buderus, Eisen	100	21,5	—
Busch, Opt.	500	6,5	6,1
Busch,Lüdsch.	1000	11,1	11,0
Busch Wagg.	75	14,8	13,7
Butzke, Metall	100	15,2	15,9
Byk, Guldenw.	0	4,1	4,36
Calmon Asbest	70	1,7	1,8
Capito & Klein	50	44,0	41,0
Chem. Buckau	100	93,0	92,0
„ Griesheim	300	17,2	17,0
„ v. Heyden	200	6,8	6,6
„ Milch & Co.	—	20,0	18,0
„ Weiler	300	17,2	17,0
„ Ind. Gels.	500	107	109
„ Wk. Alb.	250	64,5	66,5
Chillingworth	100	4,3	4,0
Concord.Spinn	80	4,3	4,5
Cons. Schalke	35	—	—

	Div	4. 3.	5. 3.
Corona Fahrd.	6	6,5	6,2
Cröllw. Papier	0	12,0	11,0
Daiml. Motor.	200	4,75	4,6
Delmenh.-Lin.	250	16,6	18,0
Dessauer Gas	50	25,1	25,0
Dtsch. Atl. Tel.	7	25,5	26,5
Dtsch.-Lux.-B.	80	54,0	53,5
„ Asphalt	200	8,0	7,75
Dtsch.Eis.-Sig.	350	6,1	6,0
„ Erdöl A.G.	400	63,5	60,0
„ Gußst.-K.	100	6,25	7,0
„ Jute-Sp.	20	40,0	42,0
„ Kabelwk.	100	2,25	2,12
„ Kaliwerk	100	59,0	58,0
„ Maschin.	300	8,5	8,25
„ Schachtb	100	98,0	96,0
„ Spiegelgl.	100	21,5	21,0
„ Steinzeug	200	15,0	13,2
„ Ton.Stein	100	6,0	6,0
„ Wollwar.	250	8,1	8,5
„ Eisenhdl.	75	8,0	7,75
Dresd. Gardin.	0	4,8	4,75
Dürener Metall	200	112	104
Dürkopp-Wk.	50	30,0	30,0
Düss. Eisenbd	0	15,0	15,0
Düss. Eisenh.	0	30,0	30,5
„ Maschin.	212	8,75	7,5
Dynamit Nobel	200	9,75	9,8
Eisb.Mat. Leib	16	10,0	9,5
Eisenb. Verk.	500	19,7	18,7
Eiseng Velbert	4)	18,0	18,5
Eisenmatthes	100	6,9	6,3
Eisenw. Meyer	210	5,2	5,1
Elberf. Farben	300	20,0	18,8
Elberf. Kupfer	75	4,0	3,1
El. Licht u. Kr	25	11,6	11,6
Elitewerke	50	1,8	1,8
Erdmannsd.Sp	100	39,0	40,0
Erfurt Schuh	0	2,8	2,3
Carl Ernst&Co.	75	2,75	2,1
Eschw. Bergw.	14	85,0	82,0
Essen Steink.	80	63,0	61,0
Faber Blei	100	17,9	17,7
Fafnirwerke	35	5,75	5,25
Fahlberg, List	100	7,9	7,5
Feldmühle	300	6,75	6,60
Felten-Guill.	970	27,0	29,3
Flender Brück.	200	6,0	5,8
Flensb.Schiffb.	20	45,5	45,5
Flöther Masch.	80	19,0	20,2
Fraust. Zucker	0	30,0	30,0
Freund Masch.	0	29,1	29,0
Friedrichshall	100	41,5	40,0
Frister Masch.	100	5,5	5,5
Fuchs Waggon	0	2,1	2,0

	Div	4. 3.	5. 3.
Gaggenau Eis.	1000	6,6	6,5
Ludw. Ganz	250	1,9	1,8
Gebhard & Co.	200	9,0	6,25
Gelsenk. Berg.	80	61,0	60,0
„ Gußstahl	0	28,0	25,2
Genschow	300	30,0	28,0
Germania Zem	100	14,0	15,0
Gerresh. Glash	214	53,0	54,0
Ges. f. El. Unt.	100	15,5	16,0
Gildemeister	8670	72,0	72,0
Girmes J. & Co.	200	22,5	23,0
Gladb. Textil	20	6,1	6,0
„ Wollind.	4)	29,0	28,0
Gladenbeck&S	100	1,7	1,5
Glas Schalke	—	115	115
Glauz. Zucker	2853	26,5	26,0
Glockenst.-W.	1000	14,0	13,0
GoedhardGebr	100	30,0	30,0
Goldschmidt	150	17,2	18,7
Görlitz Wagg.	45	8,4	—
Gotha Wagg.	4000	5,0	5,0
Gritzner Masch.	150	39,0	36,2
Gruschw.Text.	140	6,4	6,4
GutmannMsch.	200	9,4	9,4
Haberm &Guck	30	3,25	3,1
Hackethal, Dr.	100	3,75	3,7
Halle Masch.	200	26,5	25,5
Hammersen	100	19,0	19,0
Hann.Masch.E.	4)	135	115
„ Waggon	30	21,0	21,7
Hansa Lloyd	50	2,3	2,1
Harb. Eis.u.Br.	150	11,1	11,0
Harb. Phönix	50	2,7	2,8
Harkort Berg	0	15,5	15,0
Harkort Brück	100	37,5	38,0
Hark.Br.St.Pr.	101	52,0	52,0
Harpener Berg	50	80,5	79,4
Hartmann M.	4)	8,25	7,6
Heckmann C.	750	70,0	68,0
Hedwigshütte	500	30,7	32,0
Hein.Lehmann	175	8,5	8,75
Held & Franke	50	1,8	1,8
Hemmoor.Port	100	64,0	64,0
Hilgers Versk	175	22,0	22,0
Hille-Werk	100	2,25	2,1
Hindr. Auferm	4)	12,8	12,0
Hirsch Kupfer	200	38,5	38,0
Hirschb.Leder.	200	57,6	54,0
Höchster Farb.	11)	16,7	16,0
Hösch Eisen	40	50,0	52,4
Hoffm. Stärke	50	4,6	4,6
Hohenl. Werke	100	39,0	39,5
Horch Motore	50	18,2	16,5
Hotelbetrieb	200	69,0	65,0
Howaldt Werk	50	30,5	32,0

	Div	4. 3.	5. 3.
Hubertus Br'k	30	50,5	50,5
Humboldt Msch	0	29,0	28,1
Hüttw. Kayser	200	—	—
Ilse. Bergbau	100	27,2	28,0
Jakobsen	0	8,75	8,5
John J. A.	100	8,75	8,0
Jüdel & Co.	300	10,0	9,0
Kahla Porzell.	200	17,5	15,2
Kali Aschersl.	150	20,2	19,2
Kalker Masch.	0	65,3	61,0
Kapler Masch.	300	16,5	10,0
Karlsr. Masch.	7)	9,9	—
Rud. Karstadt	0	4,0	3,9
Kass. Federst.	200	32,0	30,2
Kattowitz Bg.	4000	44,2	47,5
Walt. Kellner	300	2,1	2,1
Kirchner & Co.	0	29,7	29,7
Klauser Spin.	100	25,1	23,0
Klöckner-Wk	100	52,5	54,2
Koch Nähm	150	47,0	47,0
Köln-Lindent.	0	5,1	6,5
Köln-Neuessen	50	50,0	52,7
Köln-Rottweil	200	11,6	11,3
Köln-Gas	150	5,0	4,9
Kölsch Walzw.	4)	26,5	29,0
Gebr. Körting	100	12,7	12,5
Kostheim.Cell.	0	—	20,5
Kötitzer Leder	24	2,12	2,12
Krauß & Co.	100	9,0	8,1
W. Krefft	400	9,5	9,5
KronprinzMet.	300	30,2	27,2
Küppersbusch	200	38,0	37,2
Kyffhäus.Hütt.	50	2,6	2,5
Lahmeyer	200	16,5	16,5
Laura-Hütte	500	19,5	19,5
Leonh. Braunk	100	30,2	29,0
Rudolf Ley	100	2,7	2,5
Lindenb.Stahl	1500	60,5	62,0
CarlLindström	400	23,0	21,2
Lingel Schuh	0	4,4	4,0
Linke-Hofm.	240	30,5	30,0
Lipp. Werke	10	2,6	2,0
Löwe & Co.	250	52,6	52,0
Lorenz A.-G.	150	7,8	7,25
Lothr. Zement	50	18,7	18,0
Luckau & Steff.	50	4,5	4,5
Lüdensch. Met.	400	5,5	5,5
Luther Masch	300	5,7	5,25
Malmedie & Co.	0	30,0	30,0
Mannesm. Mul	212	22,7	21,7
Mannesm. Röh.	50	44,0	44,0
Mansf. Bergw.	150	13,0	12,7
Marie, k. Berg.	0	85,0	83,5
Marienhütte	1000	12,5	10,7
Masch.u. Kran	0	6,8	6,0

	Div	4. 3.	5. 3.
Masch. Baum	35	51,0	49,0
„ Breuer	100	12,7	11,5
„ Buckau	100	10,7	11,2
Mech. W. Lind.	100	11,7	11,1
Mech.W.Soran	50	36,0	33,0
Mch.W. Zittau	500	11,0	10,7
Meyer Sprit	75	11,8	12,4
Dr. Paul Meyer	150	1,75	1,7
Miag	1750	2,0	1,4
Mix & Genest	150	4,75	4,5
Motoren Deutz	0	36,0	34,0
Mülheim. Berg	20	100	100
Müller Gummi	100	39,0	39,0
Müller Speisef.	—	16,2	16,2
National-Aut.	50	3,3	3,2
Neptun Schiff	20	5,9	5,9
Niederl. Kohle	500	54,0	54,0
Nitrit-Fabrik	400	7,5	7,0
Nordd. Eiswk.	300	31,0	30,5
„ Gummi	60	1,25	1,1
„ Steingut	500	39,5	39,0
„ Wollk.	600	57,0	55,0
Obschl.EisBed.	100	28,0	28,5
„ Eisenind.	200	32,1	32,0
„ Koks	400	68,0	64,5
Oeking Stahl	20	66,0	67,0
Offst. Zucker	40	6,25	5,5
Orenst.&Kopp.	175	19,5	19,5
Osnabr. Kupf.	4)	25,0	24,0
Panzer A.-G.	50	26,0	25,5
Peipers	60	142	143
Phönix Bergb.	0	39,2	38,7
Jul. Pintsch	500	77,0	76,0
Plauen Gard.	1000	7,5	7,25
Plauener Tüll	500	8,25	10,0
Pöge Elektr.	300	4,75	4,5
Ponge Spinn.	100	9,5	8,9
Porta Br. Zem.	100	—	—
Rasquin Farb.	50	12,6	12,5
Ratgeb. Wagg.	400	13,5	10,5
Rauchw.Walt.	4000	3,1	3,1
Ravensb. Spin.	100	—	—
ReicheltMetall	150	18,0	18,0
Reisholz Pap.	0	16,5	15,1
Reiß & Martin	—	13,5	12,7
Rhein. Braunk.	500	40,7	40,0
„ Cham.	850	104	105
„ Elektr.	100	12,5	12,0
„ Metall V.	9	12,2	11,0
„ Möbelst.	150	5,8	5,1
Rh. Spiegelgl.	400	55,2	53,0
„ Stahlw.	50	39,0	38,0
Rh.-W. Elektr.	4)	50,5	50,0
„ Zem.-Ind.	112	—	—
Rh.-W.Kalkw	30	38,0	38,0

	Div	4. 3.	5. 3.
Rh. Sprengst.	0	8,5	8,1
Rh.-W.Zement	—	40,1	40,5
Rhenania	200	10,1	9,5
Rheydt Elektr.	0	9,5	9,5
J. D. Riedel	200	8,7	8,75
Rockstroh-W.	2250	46,0	45,5
Roddergrube	—	125	123
Rombach. Hütt	2)	25,2	25,5
RosenthalPz.	1000	50,0	52,0
Rositz. Braunk	0	33,0	33,0
„ Zucker	40	51,5	51,5
Rütgerswerke	200	19,5	19,0
Sachsenwerk	50	3,1	3,0
Sarotti Schok.	0	2,4	2,2
Scheidemand.	75	37,5	38,5
Schering,chem	400	59,0	59,2
Schieß Ernst	0	34,0	34,0
Schles. Zell.	0	8,25	8,0
„ Lein. Kr.	0	8,6	8,25
Schloß.Schulte	150	—	—
H. Schneider	150	8,7	8,6
Schöller Eitorf	570	104	103
Schomburg	250	12,2	12,9
Schöndorff	15	7,3	6,25
Schönebeck	4)	62,0	61,0
Herm. Schött	150	36,5	36,5
Schub. & Salz.	300	14,2	13,7
Schuckert&Co.	67	47,8	46,7
Schulz, Fr. jr.	400	31,0	30,0
Schwelm. Eis.	0	97,0	97,0
Seck Mühlenb.	300	4,5	4,1
Fr.Seiffert&Co.	500	35,0	34,0
Sieg.-Sol. Guß	100	3,37	3,25
Siegersd. Wk.	4)	21,2	21,0
Siem. & Halske	80	46,0	44,2
Sonderm. Stier	500	1,5	1,7
Stettiner Vulk	50	31,2	30,5
HStinnes-Rieb	400	64,0	64,0
Stock Motor	500	2,3	2,1
Stock & Co.	50	4,5	8,7
Stöhr & Co.	200	77,5	78,2
StoewerNähm.	250	29,5	28,0
Stolberg Zink	200	46,5	44,5
Gebr. Stollwk.	0	23,0	23,0
Tecklenb.Sch.	200	20,7	20,5
Th Teichgraeb	—	4,0	3,8
Telefon Berlin	35	6,87	6,75
Terra	2000	7,37	7,75
Thale Eisen	2500	—	—
ThörlsOelfabr.	75	10,0	9,75
Thür. Gas Lps.	50	8,5	8,9
Tietz Leonh.	100	4,87	4,6
Tuchf. Aachen	4)	8,5	7,5
Varzin.Papier	200	9,2	8,1
Ver.B.-F.Gum.	60	6,25	5,6

	Div	4. 3.	5. 3.
Ver.chm.Charl	0	25,0	[illegible]
Ver.Dt. Nickel	100	35,0	[illegible]
Ver.Glanzstoff	300	64,0	[illegible]
Ver. Gothania	80	2,0	[illegible]
Ver.Märk Tuch	200	5,2	[illegible]
Ver.Schuhfabr	70	3,5	[illegible]
„ Smyrna T	30	3,75	[illegible]
Ver.Stahlw. Z.	100	1,25	[illegible]
„ Textilw	20	2,2	[illegible]
„ Thür.Met.	2250	17,0	[illegible]
„ Ultramar	0	27,0	[illegible]
Victoriawerke	50	4,4	[illegible]
Vogel Tel.	50	3,5	[illegible]
Vogt. Masch.	0	3,2	[illegible]
Volkst. Porz.	—	14,0	[illegible]
VorwärtsB.Sp.	50	65,2	[illegible]
VorwPortland	200	39,0	[illegible]
Wanderer-W.	10)	12,5	[illegible]
Warst. Gruben	0	16,0	[illegible]
Wegelin Ruß	0	6,0	[illegible]
Wernsh. Kz.	—	13,0	[illegible]
Weser A.-G.	0	—	[illegible]
Wessel Porz.	12)	24,0	[illegible]
Westeregeln	20	30,0	[illegible]
Westf. Draht	10	69,7	[illegible]
Westf. Eisen	0	25,0	[illegible]
Westf. Kupfer	35	8,3	[illegible]
Wicking Port	250	31,0	[illegible]
Wittener Guß	0	46,0	[illegible]
R. Wolf	10	13,8	[illegible]
Zeitzer Masch.	200	63,0	[illegible]
Zellstoff Dresd	100	2,75	[illegible]
Zellst. Waldh.	300	14,2	[illegible]
*Otavi	—	36,0	[illegible]

Kurse von amtlich nicht not. Werten

	4. 3.	5. 3.
A.-G. f. Petrol.	[illegible]	[illegible]
Deutsch Petrol	[illegible]	[illegible]
DeutschEvapo.	[illegible]	[illegible]
Benz Motor	[illegible]	[illegible]
Stahlw.Becker	[illegible]	[illegible]
Kabel Rheydt	[illegible]	[illegible]
Hannov. Kali	[illegible]	[illegible]
Hallesche Kali	[illegible]	[illegible]
Heldb.Vorzugs	[illegible]	[illegible]
Tiag alte	[illegible]	[illegible]
Krügershall	[illegible]	[illegible]
Deut. Lastauto	[illegible]	[illegible]
Ufa	[illegible]	[illegible]
LambertsSohn	[illegible]	[illegible]
Stahlw Oese	[illegible]	[illegible]
Stahlw Krone	[illegible]	[illegible]

Tüchtige Händler
Bezirks von Waren gesucht. ... unt. E 7554 ... Geschäftsst. *

Monogramm-Stickerei.
... Berechnung. ... Größe. — ... Ausf. * ... Bestell. 50, pt.

Heimchen!
... fertige gute Ma... Qualitäts-Gar... Angebote unt. ... 1500 Gft. a529

Einige Seiden-Spulmaschinen
... Lieferung von ... Arbeit Eventl. ... der ganze Be... für die betreff. ... lassen. Ang. ... 1570 an Gschft.

Brautpaare!
... Küchen u. ... Zimmer usf. ... Möbelfabrik ... Leute auf ... Teilzahlung.

Lastwagen,
5 To., für dauernde Transporte auf ein Jahr zu mieten gesucht. Benzol- und Gummiverschleiß, kleinere Reparaturen u. Chauffeurlohn w. gezahlt. Anz. mit genauem Preis pro Arbeitstag erbeten unt. B 472 an G. Barm., Neuerweg 57. 3283a

Achtung!
Uebernehme schwere u. leichte Fuhren, auch nach ausw., bei günstig. Angebot. An. geb. unt. B 2358 an Gft. d. Bl. B. Nweg. 57 od. Telef. 6840 Barm. †

Fuhren
werd. billig übern. E. Schöpp, U.-B., Telephon 1785. *

Stückwäsche
... Bleiche vorhand. Ang. E 7604 Gft. *

Nur bei mir werden Ihre Gardinen von wirkl. Plauener Fachleuten bearbeitet. * Plauener Gardinen-Wäscherei Bernhard Popp, Elb., Simonsstr 3. Fernruf 6157. Eing. Spez.-Gesch. in Rhl. u. Westf. Prompte u. preisw. Bedieng.

Wander-Dekorateur
sucht noch einige Geschäfte zur Bearbtg. der Schaufenster. Angeb. erbet. u. E 8531 an Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen, Hauptstr. 111. a291

Für Möbel-Geschäfte.
Polsterer übern. sämtl. Arbeiten i. Polstermöbel, Matratzen u. Sindlitz., auch bei Lieferung v. Material. Ang. u. B 2377 Gft. B., Neuerweg 57. †

Wer vermietet ein Klavier? Angeb. m. Preis u. B 2338 an G. B., Neuerweg 57. †

Laufgalgenkette (30), 1× gestr., geg. Nr. 38½ z. tausch. od. z. vk. Krumbach, Barmen, Rosenstr. 22, pt. †

Lastwagen,
5 To., für dauernde Transporte auf ein Jahr zu mieten gesucht. Benzol- und Gummiverschleiß, kleinere Reparaturen u. Chauffeurlohn w. gezahlt. Anz. mit genauem Preis pro Arbeitstag erbeten unt. B 472 an G. Barm., Neuerweg 57. 3283a

Achtung!
Uebernehme schwere u. leichte Fuhren, auch nach ausw., bei günstig. Angebot. An. geb. unt. B 2358 an Gft. d. Bl. B. Nweg. 57 od. Telef. 6840 Barm. †

Fuhren
werd. billig übern. E. Schöpp, U.-B., Telephon 1785. *

Riesenverdienst! Riesenverdienst!
30–100 Mk. wöchentlich
... Vertrieb einer neuzeitigen Erf. ... Scherverkäufer an allen Orten ... Auskunft u. Muster. **J. Kalbitz,** ... fertigen, Kanalstraße 331a. †

Lebensmittel gesucht!
... Lebensmittelgeschäfte (großer Laden) mit ... räumen, im Zentrum von Mett... in Düsseldorf gelegen, wird in ... eröffnet und wünscht Fabrik- und ... Niederlagen der gangbarsten Le... Kauft bei 30 Tagen auch auf ... Leitung. Geschäftshaus Eigen... und schuldenfrei. Ia Referenzen zu ... Eigener Fuhrpark vorhanden. ... u. F. 1527 an die Geschst. f308

Schweinekleinfleisch frisch gesalz., tadell. Ware, Postkolli à 9 Pfd. ℳ 3.90, 9 Pfd. ger. Schweinsköpfe ℳ 5.30, 9 Pfd. rote Holst. Kugelkäse ℳ 4.95, 9 Pfd. rote Tafelkäse ℳ 4.95, 9 Pfd. gelbe Nordmarkk. ℳ 4.95, 9 Pfd. Holst. Tilsiter Käse ℳ 5.85, 9 Pfd. dän. Steppenkäse ℳ 7.65, 9 Pfd. dän. Edamer Käse ℳ 7.95, 9 Pfd. geräuch. fett. Speck ℳ 8.55, 9 Pfd. ger. durchw. Speck ℳ 8.55, 9 Pfd. ger. Rotwurst 6.30, 9 Pfd. ger. Leberw. 6.30, 8 Pfd. Süßr.-Tafelbut. 19.20, 4-Liter-D. Rollmops ℳ 3.60, 4-Liter-D. Brather. ℳ 3.90, freiml. ab hier Nachn. Heinr. Krogmann, Nortorf i. H. Nr. 5

Verloren - Gefunden.
Bei Einlaufen des D-Zugs Hamburg–Köln ist Station Elberfeld große braune **Lederhandtasche** mit Buchstab. M. W. bei Herausnahme v. Gepäck irrtüml. mit herausgen. worden. Den Inhaber dieser bitte um Nachricht. Otto Mertens, Solingen II, I. Stockdum 18. *

e123 **Ueberschuh** v. Ravensberger, bis Südstr. verl. Wiederbring. erb. Bel. Abzug. Südstraße Nr. 24.

Brieftasche m. Inh. gefunden. Geg. Bel. abzuholen Ifenberg, B., Wilhelmstr. 3. †

Dienst. abend stib. **Armbanduhr** mit Lederriemch. u. Silberschnalle verlor. Geg. Belohn. abzug. Schl. & H., Elberf., Hoffamp 46a, III. *

Br. wildled. Handtasche verlor gestern jung. Mädchen i. der Dc, weerthstr. Da And., erb. ehrl. Find. hoh. Bel. Abz. E. Krohn, E., Deweerthstr. 16. *

Leder- und Schuhmacher-Artikel
Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.
Plattfuß los durch **Senkfuß-Sohlen „Hygiena“**

Halten das Fußgewölbe in rollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen
Mehrf. prämiiert. Millionen im Gebrauch. Niederl. in a. einschl. Gesch.
13b
Gross. Lager in Hut- u. Mantelleder.



Die hochwertige Spezialmarke **„Silva“**-Margarine wird aus feinsten ausgesuchten Rohmaterialien, ohne Pflanzenfett, **mit Milch** u. Eigelb hergestellt. **„Silva“** kommt deshalb
Naturbutter am nächsten.
In jedem einschläg. Geschäft erhältlich.



Ehe
eine Schreibmaschine kaufen, zeigen Sie ohne Verbindlichkeit die konkurrenzlose
„Lusta“
Schreibmaschine bei mir.
Matthäus E. Spies,
Elberfeld, Luisenstr. 16.
Schreibmaschinen Bürobedarf
Reparatur-Werkstatt.

Autotypien Strichätzungen W. Girardet, Essen Chemigraphische Kunstanstalt

Sonder-Angebot!

Staunenswert billige Preise!

Damen-Strickwesten!

Strickjacken! Strickkleider!

Durch besonders günstige Gelegenheit kaufte ich große Posten Damenwesten, -Jacken und -Kleider ganz enorm billig ein und offeriere diese zu folgenden sensationell billigen Preisen.

Damen-Strickweste einfarbig, gute reinwoll. Ware, schöne Farben, alle Weiten, **nur 8.75**

Damen-Strickweste schöne angeraute, reinw. Ware, alle Weiten ... **nur 10.50**

Damen-Strickweste gemustert, Ia reinw. Ware und beste Ausführung . **nur 11.75**

Damen-Strickweste ganz schwere Ware, entzückende Muster .... **nur 15.75**

Strickkleid „Nomis“ schickes Fasson, Ia Ware, reine Wolle, gut verarbeitet, **nur 15.75**

Damen-Strickjacken alle mod. Farben, reizende Macharten, aus sehr guter Ware ..... **24.50, 19.50** und **16.75**

Besichtigen Sie das Eckfenster Wall und Schwanenstraße.

Leopold Simon

Elberfeld, **Wall 11/13**

Größtes Spezial-Haus des Wuppertals für moderne Damen-Bekleidung.

h351

Molkerei Neuenhof
Neuenhof bei **Schwelm**
liefert als Spezialität:
Feinste Süßrahm-Tafelbutter
in ¼- und ½-Pfund-Paketen, mit und ohne Salz.
Lieferung Elberfeld, Barmen und Schwelm frei Haus.
Post- und Bahnversand.
Fernsprecher Schwelm 291. b9857

Täglich frisch! Täglich frisch!
Salzkottener Brot

Das von der **Brotfabrik Joh. Reineke** in **Salzkotten** zum Versand gelangende Brot ist dem in Paderborn hergestellten im Geschmack überlegen, was dadurch bewiesen ist, daß, als die im Jahre 1909/10 in Konkurs geratene Wienand'sche Brotfabrik in Paderborn während des Baues der neuen Brotfabrik von Joh. Reineke zur Aushilfe gepachtet wurde, von sämtlichen Abnehmern das in Salzkotten hergestellte Brot bevorzugt wurde. Ich glaube diese Tatsache auf die Beschaffenheit des Salzkottener Wassers zurückführen zu müssen, wie es ähnliche Erscheinungen im Brauereigewerbe gibt. Ich biete **nicht** der Bevölkerung ein Brot in Leiggewicht an, sondern ich liefere ein

wirklich ausgebackenes Brotgewicht von 6 Pfd. schwer zum Preise von Mk. 0.90.

Habe den Alleinverkauf des Brotes für Barmen, Elberfeld und Schwelm.

Ferner biete an:
Reiner Kakao, sehr wohlschmeckend, Pfd. **60** Pfg.
Apfelsinen, vollsaftige, süße Früchte, **20** Stck. **1.—** M. **18** Stck. **1.—** M., **14** Stck. dicke Früchte **1.—** M. **8** Stck. extra Riesen-Früchte **1.—** M.
Koch- u. Eßäpfel 4 Pfund **1.—** Mk. t4283
Feinste amer. Tafeläpfel Pfd. **50** Pfg.
Täglich frische **Trinkeier** zu billigsten Tagespreisen.
Feinste **Holländer Heringe** 10 Stück 60 Pfg.
Feinste **Norweger Heringe** 10 Stück 38 Pfg.

Gustav Teubner
Barmen. Elberfeld, Hochstr. 75. Schwelm.

Die erstklassigen Spezialitäten der Firma
Gebr. Paehler & Gerh. Lucas
G. m. b. H.
Gegründet 1858 **Lippstadt** Fernsprech. 304
sollten von jedermann wenigst. probiert werden u. wird sein Kenner alsdann bestimmt herausfinden, daß es sich hier **um Qualitäts-Erzeugnisse** ersten Ranges handelt, die einen wirklichen Genuß bieten.

Lucas' Hamburger Tropfen
(48/50 Vol.% Alkoholgehalt) beim Patentamt u. Nr. 108531 ges. gesch. Ein beliebter u. weitbekannter Bitterlikör ersten Ranges. Ein bewährtes Schutzmittel gegen Grippe. Appetitanregend, magenstärkend. d9832

Goldbrand
(38 Vol.% Alkoholgehalt.) Ein feiner, gutgepflegter alter Doppelkorn, der sich in weiten Kreisen größter Beliebtheit erfreut. — Diese beiden hervorragenden Spezialitäten sind vielen Nachahmungen ausgesetzt. — Ein Beweis ihrer Güte. — Man verlange daher ausdrücklichst: **„Lukas' Hamburger Tropfen“ u. „Goldbrand“** von der vorerwähnten Firma.

Allein-Vertretung für Elberfeld-Barmen und Umgebung:
H. Morfeld, Elberfeld Kampstr. 29. Telef. 2493.

Steuerberatung 326b
Bilanzen
E. SCHMITZ
Bücherrevisor und Steuersyndikus,
BARMEN
Gewerbeschulstr. 21.
Buchrevisionen
Umgründungen

Propaganda-
Rundschreiben, Preislisten, Briefe aller Art, auch mehrfarbig. *
für Handel und Industrie
für Vereinsangelegenheiten
fertigt schnell, sauber und billig
Fachgeschäft
E. Spenn, Elberfeld, Fernruf 4253.
(Abt. für „Stucotyp“-Vervielfältigung.)

Stoffe!
Konkurrenzlos billige Preise!
Herrenstoffe modern, 140 cm breit Meter **3.25, 3.90, 4.90**
Herrenstoffe aparte engl. Muster u. blau, 140 cm breit Meter **5.25, 5.90, 6.90**
Herrenstoffe mod. Frühj.-Must., rein. Wolle, 140 cm br. Meter **7.85, 8.25, 9.50**
Herrenstoffe prima Qual., reine Wolle, 140 cm breit Meter **10.90, 11.50, 13,50**
Blau Kammgarn, Gabardine, Marengo für Cutaways u. Paletots sowie **elegant. Hosenstreifen** in großer Auswahl am Lager.
Reste in allen Läng. v. 0,60 bis 3 Mtr. zu extra billig. Preis stets am Lag.
B. Rosenberg Elberfeld, Friedrichstraße 34 Telephon 5827.
Auswärtige erhalten a/s Fahrtvergüt. 5%.

Tapeten
beste Qualität, moderner Geschmack, billigste Preise.
Karl Krämer,
Barmen, Farbmühlenstraße 8.

Baedeker'sche Buch- und Kunsthandlung.
Fernruf 435, **Elberfeld,** Herzogstr. 33
Fernruf 1249, **Barmen,** Neuerweg 56
Die neue Propyläen-Kunstgeschichte
liegt mit den ersten 3 Bänden bei uns aus: **Sydow, Die Kunst der Naturvölker und der Vorzeit — Bode, Die Kunst der Frührenaissance in Italien — Friedländer, Die niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts.**
Jeder Teil einzeln käuflich.
— Teilzahlung. —
Eine neue große Weltkunstgeschichte beginnt hiermit zu erscheinen, nach Anlage und Ausstattung umfassender als je in Deutschland ein Werk dieser Art geschaffen ist. b40

50 Mille
Karmitri-Zigaretten
weit unter Fabrikpreis abzugeben.
H. Stüßel, Duisburg, Wanheimerstr. 43.

Auf Teilzahlung
Damen- u. Herrengarderobe sowie **sämtliche Manufakturwaren** liefert
Willy Löcher,
Elberfeld, Marienstraße 80, I.

!Achtung Eier!
Für d. Kaufleute Barmen-Elberfelds.
Habe stets **frische Oldenburger Trinkeier** in kleinen Mengen u. listenweise abzugeben. †
Liefere jedes Quantum frei Haus.
Heinr. Otto Söhn
Barmen, U.-Barm., Bendahlerst. 55.

Zu Frühjahrskuren
empfehlen wir unsern echten
Original Wörishofener Blutreinigungs-Tee.
Nur echt h485
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Tyrnhof Nr. 4.
Barmen, Berlinerstr. 35.

Elberfeld U.T Herzogstraße

Alle Zeitungen der Welt bringen täglich spaltenlange Berichte über den
Versailler Friedensvertrag.
Alle Menschen auf der Welt werden das stärkste Interesse haben, das Weltendrama:

Der Versailler Friedensvertrag

die politische Vergewaltigung des deutschen Reiches durch den Friedensvertrag, bildlich zu sehen.

1. Teil: **Die Zerstückelung des Deutschen Reiches.**
2. Teil: **Was Deutschland durch die „Abrüstung" verloren hat.**
3. Teil: **Die wirtschaftlich. Gewaltmaßnahmen des „Versailler Vertrages" und ihre Folgen.**
4. Teil: **Die Verluste der deutschen Wirtschaft.**

Ab Freitag, den 7. März 1924, gelangt solcher im U.T **Elberfeld,** Herzogstr., Tel. 1244, tägl. zur Vorführung.

b417

Beachten Sie unsere morgige Anzeige.

Vereinigte Stadttheater
Barmen (Donnerst., 6. März.) Elberfeld
7½—10½: Ora Diapolo. B 19. III. 3009 | 7½—10½: Rausch. B 19. II.

Heinz Conrad im Salamander.

Mudder Mews.

Bavaria-Varieté Abds. 8 Uhr: **Prietos 6 Eisbären** Die gefährlichste Raubtier-Dressur der Welt. h117

2455
Central-Theater
GROSS-BARMEN.
Gastspiel-Direkt. Josef Milos.
— Täglich abends 8 Uhr. —
Der ungeheure Erfolg
des internationalen Varietéprogramms
20 arabische Wüstensöhne 20
Kammer-Terzett Volker
und weitere Attraktionen.
Von der gesamt Presse glänzend beurteilt.

Barmen: Aula des Gymnasiums
4. März 1924
Elberfeld: Gelb. Saal d. Stadthalle
5. März 1924:
FRANZ HERWIG
Vorlesung aus seinen Werken.
Beginn pünktlich 8 Uhr abends.
Karten zu Mk. 1.50, 0.75 Hofbauer'sche Buchhandlung und Filialen. b215

Literarische Gesellschaft Elberfeld
Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr im Weißen Saal der Stadthalle
Frau Tilly Breidenbach-de Groote, Lösabend.
Eigene Kompositionen u. solche von Ruch, Hödt u. a. Einführender Vortrag von Fr. Kerst. — Eintritt für Mitglieder frei. Einzelkarten zu Mk. 2.— bei Baedeker, Elberfeld, Herzogstraße 33 u. an d. Abendkasse. b40

MODERNES THEATER
BARMEN
Nur noch heute u. morgen
Beispiellosen Erfolg
erzielen die täglichen Aufführungen
3.30 6.10 8.30
unseres herrlich. amerikanisch. Großfilm-Werkes
Rummelplatz des Lebens.
Das goldene Wien, wie es lacht, lebt, liebt u. weint.
Ein Spiegelbild aus Wiens eiserner und goldener Zeit in 8 großen Akten.
Rummelplatz des Lebens
ist d. schönste u. best inszenierte Filmwerk d. diesjährig Saison.
Außerdem unser dieswöchiges brillantes Bei-Programm.
Abend-Vorstellung: pünktlich 7.45 Uhr.
Ab Freitag:
Der seit langem angezeigte Großfilm der Fox-Film-Corporation New York
Mutter.
Das ergreifendste Lebensbild aller Zeiten 182b
in 8 überwältigenden Akten.

MODERNES THEATER
Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605
Morgen letzter Tag
des herrlich. Schwedenfilmes, der bei seiner Uraufführung begeisterte Aufnahme gefunden hat. b480



DIE HERRENHOFSAGE
Prächtiges Filmschauspiel in **5 Akten** nach dem gleichnamig. vielgelesenen Roman von SELMA LAGERLOF.
Schwedenfilme zeichnen sich von jeher durch besonders ausgezeichnetes Spiel und durch d. herrlichen Naturaufnahmen aus. „Die Herrenhofsage", die neuste schwedische Filmschöpfung läuft z. Z. mit beispiellosem Erfolg seit 6 Wochen in Berlin und ist die beste Leistung, welche schwedische Darstellerkunst geschaffen hat.
Hierzu unter Beifallsstürmen
Priscilla Dean
d. unübertreffliche Künstlerin, in dem neuen Universal-Film:
Im flammenden Schacht
Sensationelles Drama a. dem Bergwerksleben in 6 Akten.
Außerdem im lustigen Teil der neue deutsche Lustspielschlager:
Der Herr Schwiegerpapa
Lustspiel i. 3 köstlichen Akten
Kassenöffnung: 2½ Uhr.

Scala
Elberfeld, Kipdorf 61.
Wir beehren uns, einem verehrten Publikum von Elberfeld, Barmen u. Umgebung ergebenst die Mitteilung zu machen, daß es uns abermals gelungen ist, **ab Freitag** ein Kunstwerk allerersten Ranges nach Elberfeld zu bringen, das hier seine
Uraufführung
erlebt und von hier aus seinen Siegeszug durch Deutschland antreten wird:
Ich hatt' einen Kameraden
Ein Filmsingspiel aus Deutschlands tiefster Erniedrigung
in 5 Akten.
Infolge seiner politischen Tendenz ist der Film im besetzten Gebiet verboten.
Beachten Sie die morgige Anzeige!
b369

Bühnen-Volks-Bund Barmen.
Freitag, 7. März, 7½ Uhr, im Stadttheater: 446d
Der Kaufmann von Venedig.
Schauspiel von Shakespeare
Kartenverkauf auch an Nichtmitglieder ab Mittwoch in den Buchhandl. Graeper, Klein, Kuntze, Frink und Freitagabend an der Theaterkasse
Preise: 2.50, 2.30, 1.70, 1.20, 0.80, 0.40, 0.24 M.

Weinhaus Rebstock
Barmen
8 Wegenerstraße 8
Täglich abends:
Konzert
= Angenehmer =
Familienaufenthalt

Eigenheim V. r. K. D.
Sonnabend, 8. März, abds. 8 Uhr:
Wichtige Hauptversammlung.

Zahnärzte — Dentisten!
Einrichtungsgegenstände für Sprechz. u. Laboratorium sowie Instrumentarium z. verkaufen. (Delpumpsucht usw.) Angeb. u. B 2375 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Weißes Papier
E.-V.-Rathenauauftrag

Großstück's Bier- und Weinstuben
Neuerweg 36 **BARMEN** Tel. 4047.
Täglich:
Original ungarische Künstler-Konzerte.
Zigeuner-Primas Josci Nyari.
Cymbal-Virtuose: Karl Racz.
Küche u. Keller in bekannter Güte.
321b



Kohlenherde in extra schwerer, moderner, fein vernick. Ausführung und **Gasherde**
kaufen Sie am besten und billigsten bei:
Bernh. Branz,
Fabriklager u. Großhandlung **Barmen,** — Steinweg 63 — Nähe Altermarkt.
Verkauf an Wiederverkäufer und Private. 247b

Schmalkalden
Hauptsitz der
Thüringer Kleineisen- u. Werkzeugindustrie
Zur Anbahnung von Geschäftsverbindungen mit der Geschäftswelt Schmalkaldens und seiner in lebhaftem Aufschwung befindlichen Industrie ist vorzüglich geeignet der
Thüringer Hausfreund
Schmalkalder Anzeiger für Stadt u. Land
Weitverbreiteste und einzige bürgerliche Tageszeitung am Platze
d9848

EB
Ich zeige Ihnen den Herd den Sie suchen.



Meine Firma besteht seit über 50 Jahren! Reiche Erfahrung und Fachkenntnis.
Neuanfertigung von Oefen und Reparaturen im eigenen Betrieb.
Ständiges Lager: 200—300 Herde.
Kohlen-Herde, 80×61 cm Plattengröße, v. Mk. **90.—** an
Gas-Herde, emailliert, von Mk. **110.—** an
Grude-Herde in verschiedenen Ausführungen
Caspar Blume
Barmen · Mühlenweg 42-44

Hudson-Babel.

Neuyork, die interessanteste Stadt der Welt.

Im vorigen Jahr hat man vier Wochen lang [illegible] Wiederkehr des Tages gefeiert, da aus Manhattan (Alt-Neuyork) Brooklyn, Staten Island, dem Bronx und einem Teil der Landdistrikte [illegible] Islands „Great Neuyork" entstand, das aber offiziell nur den Namen Neuyork führt. Obwohl aus Verfassungsgründen die auch zum Metropolitan-Bezirk gehörigen Teile von Neu-Jersey wie Jersey City, Hoboken, Newark Paterson usw. mit zusammen einer Million Menschen) nicht in die Metropole am Hudson eingemeindet werden können, wird sie doch in absehbarer Zeit die volkreichste Stadt der Welt werden, denn bei der letzten Zählung, 1920, hatte sie 6 006 794 Einwohner, und sie wächst viel schneller als London, das jetzt etwa 7 400 000 Köpfe zählt. Und in der Sage soundation", die das Bevölkerungsproblem nach wissenschaftlichen Grundsätzen behandelt, wird erklärt, in dreißig Jahren werde es nicht weniger als 20 000 000 Neuyorker geben. Die Volkszählung hat genau hundert Jahren ergab 152 056 Seelen allein Brooklyn ist seither von 11 187 Bewohnern auf 2 070 355 gekommen, und dort sowie in den Vorstädten ist noch Platz für Millionen.

Sagt man zu viel, wenn man Neuyork die interessanteste Stadt der Welt nennt? Auf einem jeden Kompler in der Unterstadt, wo jeder Quadratfuß Boden sozusagen mit Gold aufgewogen wird, recken sich 96 Gebäude in die Luft, von denen jedes mindestens zwanzig Stockwerke hat; die meisten sind über dreißig hoch und zwei über hundert. Eins, das Woolworth-Gebäude, strebt 792 Fuß in die Lüfte, das nächste 616. Hier gibt es Hotels, die allein kleine Städte darstellen, und sehr viele von ihnen; denn 100 000 Fremde halten sich täglich in den Mauern der Stadt auf. Kein Amerikaner, der es zu etwas gebracht hat, versäumt es, jährlich mehrere Monate in Neuyork zu verleben, denn nur hier kann der Mann, der viel, viel Geld ausgeben kann, alles haben, was sein Herz begehrt. Will er Roulette, Pharo, Baccarat oder ein sonstiges, vom Gesetz streng verpöntes Spiel spielen, eine Zehndollarbill, dem Detektiv seines Hotels in die Hand gedrückt, verschafft ihm Eingang zu Tempeln Fortunas, die, mit prächtigen Gemälden, deckenhohen Spiegeln und weichen Teppichen ausgestattet, den Eindruck vornehmer Klubs machen. Auch an sonstigen Zerstreuungen ist in der Hudson-Metropole in jeder Hinsicht vorgesorgt, wie in keiner Stadt Amerikas.

Niemals, so betont ein höchst instruktiver Aufsatz in der letzten Nummer der Monatshefte „Leiten und Völker", hat ein Ort der Erde ein solches Völkergemisch gezeigt wie Neuyork. In einer öffentlichen Schule an der Ostseite wurde ermittelt, daß die Eltern der Kinder aus 22 verschiedenen Ländern kamen. Man findet hier den Speisezettel fast aller Länder der Welt. Will man sich türkischer Art essen, geht man in ein Restaurant unten an der Washingtonstreet; in zwei volkstümlichen italienischen Kolonien kann man alles nach Art des Stiefellandes gekocht bekommen, die ganze Ostseite ist „koscher"; ein Chinesenviertel hat den Speisezettel der Ex-Bezopften; die Gaststätten aus Kuba und Portorico haben ihre eigenen Speiselokale mit der süßen Kocherei, der man sehr schnell müde wird. Schweden und Norwegen sind ebenfalls vertreten, und die deutsche, französische und amerikanische Küche findet man allerwärts. Neuyork beherbergt 1 500 000 Juden in seinen Mauern, wahrscheinlich also mehr, als je in Palästina gelebt haben; es ist nach Rom die größte italienische Stadt; denn 388 978 Italiener wohnen hier, und das Deutschtum mit seinen Kindern erreicht 800 000 Köpfe.

In Neuyork kann, um das Wort des Alten Fritz in etwas veränderter Bedeutung zu gebrauchen, jeder nach seiner Fasson selig werden. Es gibt wohl keine Religionsgemeinschaft in der Welt, die nicht hier eine Kirche oder doch ein Versammlungslokal hätte. Es gibt allein vier Sorten Methodisten („Protestant", „Episcopal", „Free" und „Primitive"), die Mährischen Brüder florieren hier mit einem halben Dutzend Gemeinden, die Swedenborgianer haben eine Kirche, die Gemeinde ihrer mindestens ein Dutzend; es gibt hier Mormonen, Welsch-Calvinisten, Dutzende von Synagogen für die orthodoxesten aller Juden bis zu den fortgeschrittensten Reformgemeinden; man hat „Jünger Christi", Spiritualisten und sogar Waldenser.

Ungeachtet der außerordentlichen Verschiedenartigkeit der Elemente, aus denen die Bevölkerung zusammengesetzt ist (zwei Drittel aller Neuyorker sind im Auslande geboren oder doch Kinder von Einwanderern), wickelt sich das ganze Leben in der glattesten, man möchte sagen, geräuschlosesten Weise ab. Die Tiefbahnwagen und andere Verkehrsmittel sind stets überfüllt; aber die Zahl der sich aus diesem Zusammenpferchen von Menschen ergebenden Konflikte ist außerordentlich gering. Irgendetwas scheint dem Neuyorker zu sagen, daß er Rücksicht zu nehmen habe auf andersgeartete und andersdenkende Menschen, wenn überhaupt das Leben erträglich sein solle. Selbst im Krieg, da doch die menschlichen Leidenschaften aufgewühlt waren wie nie zuvor, ist alles abgegangen, ohne daß irgendein aus dem Nationalhader sich ergebender Zusammenstoß zu verzeichnen gewesen wäre.

Der Neuyorker ist sich selber genug. Die Zeitungen draußen „in der Provinz" haben täglich spaltenlange Berichte über Geschehnisse in der Metropole; aber die Neuyorker Blätter haben, abgesehen von der Politik, nur dürftige Nachrichten darüber, was draußen passiert. Ist der Neuyorker fort vom Hudson, wird er vom heftigsten Heimweh gepackt, denn, so sagt er, er wolle lieber ein Laternenpfahl in Neuyork denn ein Bürgermeister in einer Stadt im Westen sein.

Die „Riesenmenschen" der Urzeit.

Die Frage, ob die Erde in vorhistorischer Zeit von Riesen bevölkert war, hat zu allen Zeiten die Gelehrten lebhaft beschäftigt, und mancher Anthropologe, der in wissenschaftlichem Eifer die Knochen von Riesenkänguruhs für Skelette des primitiven Menschen sah, hat sich dadurch zu einer bösen Entgleisung verleiten lassen. Im allgemeinen muß man aber zu Ehren der Wissenschaft sagen, daß sie bemüht war, die fabelhaften Vorstellungen, die man sich nach dieser Richtung in Laienkreisen gemacht hat, auf das rechte Maß zurückzuführen. Fabelte man doch davon, daß die ersten Menschen eine Höhe von etwa vierzig Metern erlangt und daß diese Riesenmaße sich ständig verkleinert hätten, bis sie zur Zeit der christlichen Aera auf das Niveau des heutigen Menschenmaßes herabgesunken waren. Die „Etudes biologiques" weisen in dieser Beziehung darauf hin, daß die Größe des Menschen im Gegensatz zu den riesenhaft gesteigerten Maßen vieler vorsintflutlicher verschwundener Tiere immer stationär geblieben ist. Riesenvölker haben immer nur in der Phantasie der Menschen existiert. Freilich hat es zu allen Zeiten Männer und Frauen ungewöhnlich großen Wuchses gegeben; aber das waren Ausnahmen. Der Regel nach ist ein Volk im Wachstum durchaus von der geographischen Lage seines Wohnsitzes abhängig. So weisen im großen und ganzen die gelben Rassen kleinere Menschen auf als die kaukasischen; den Tiefstand erreichen hier die Japaner und Eskimos, wogegen den Rekord der Größe in Europa der Russe behauptet und der Mittelwuchs in Zentraleuropa überwiegt. Dabei erreicht der Norden höhere Maße als der Süden. Stämme von Riesen und Zwergen findet man dagegen bei der schwarzen Rasse, und die größten Menschen dürften heute unter den Feuerländern zu finden sein.

*

Yes, we have no bananas . . .

singen in diesem Winter, wie alle „musikalischen" Völker der Erde, die Engländer. Aber sie allein hatten einige Wochen hindurch tatsächlich Grund dazu. Denn durch den englischen Dockarbeiterstreik war das Land, vor allem London, eine Zeitlang von der Zufuhr der Bananen abgesperrt, so daß man für diese schmackhafte Frucht, für die man sonst 1 bis 1½ Schilling das Dutzend zahlte, den doppelten Betrag anlegen mußte, sofern es überhaupt noch Bananen gab. Nach Beendigung des Streiks haben endlich die westindischen Bananenschiffe, die im Hafen lagen ihre Ladung löschen können. Sie war insgesamt so groß, daß von den Docks ein ganzer Bananenzug nach London geleitet werden mußte. Damit ist für die Engländer die schreckliche, bananenlose Zeit glücklich überwunden.

Gegenbitte.

„Herr Meyer läßt bitten, Ihren Hund zu vergiften. Sein Bellen stört unsere Nachtruhe."

„Ich lasse Herrn Meyer höflichst ersuchen, seine Tochter zu erschießen. Ihr Gesang stört meinen Mittagsschlaf!"

Sport-Rundschau.

Von außen gesehn....

Zum Boxkampf Breitensträtter—Samson-Körner.

Schon eine Stunde vor Beginn des Meisterschaftskampfes belagerte eine ungeheure Menschenmenge den Platz vor dem Sportpalast und die Straßen, die zu der Oertlichkeit der neuesten Sensation von Berlin führten. Schwärzlich wogende Menschenmassen, die sich als nervös erregtes, summendes, phantastisches Wurmtier auf den Betonbau zu bewegten, verschwanden plötzlich in den großen Toren und Türen. Ein nie endenwollender Ring. Ein Theaterbluff. Die Zahl der Besucher, die genannt war, wurde immer unglaublicher. — Zehntausend — fünfzehntausend — zwanzigtausend. —

Plötzlich schien alles wie festgekeilt. Rettungslos ineinander verfahrene Autos und Droschken bildeten vor dem Eingang zum Sportpalast eine Barriere, die unüberwindbar schien. Davor das chaotische Volksgewimmel. — Dazwischen Schupo zu Pferd und zu Fuß, machtloser denn je; Zeitungshändler mit Abendblättern und der neuesten Nummer vom „Borsport" in den, in geschäftlichem Reklametrieb zum Himmel erhobenen Händen; wilde Billetthändler, die märchenhafte Summen für schlechte Plätze fordern und sich durch die Menge schlängeln, um Opfer zu finden; unheimliche Gestalten, deren Blick einen veranlaßte, nach der Brieftasche zu greifen und die Taschen zu kontrollieren, ob noch alles da ist; Väter mit ihrem Söhnchen auf dem Arm, die zur Arena strömten, um sich und ihrem Jungen das erhabene Schauspiel zu gönnen, zu sehen, wie zwei normale, vernünftige Leute mit einiger — man darf wohl sagen — Brutalität, aufeinander losgehen, um sich gegenseitig blutig und ohnmächtig zu schlagen.

Es war in der Tat beispiellos. . . .

Im Sportpalast selbst soll es infernalisch gewesen sein. Menschen in wildem Gedränge — kämpfend um unnummerierte Plätze. — Schreie der Begeisterung und des Schmerzes. — Dazwischen, aus Entfernungen klingend, die dünne Blechmusik der Kapelle, die, wie stets, vergeblich versucht, gegen die Akustik dieser Mammuthalle anzukämpfen . . . . und über allem der Odeur der Zwanzigtausend.

Ich hatte mich entschlossen, obwohl ein Bekannter von mir als Ringrichter fungierte und mir sicher gerne eine gute Karte besorgt hätte, den Kampf von der Straße aus mitzuerleben und draußen zu bleiben; ich habe diesen Entschluß nicht zu bereuen gehabt, denn was ich in den zwei Stunden auf der Straße alles lernen durfte, ist fabelhaft. Ich könnte jetzt getrost ein Handbuch der Boxtechnik herausgeben. Von Anfang an ward mir bewußt, daß Samson siegen mußte, denn ein Nebenmann von mir hielt mir einen Vortrag über die Qualität der amerikanischen Boxtechnik und über den hervorragenden Stil und die Ruhe seines Favoriten; er sei heute morgen noch mit Samson-Körner zusammen gewesen, und der habe erklärt, Breitensträtter sei ein Nichts, und er habe wohl gehört, daß Breitensträtter von sich gesagt habe, er sei der Fürst von Berlin; er lächele über so etwas und er wolle ihn zum Könnig schlagen. — Freunde unseres blonden Hanses aber dämpften diese reaktionären Auslassungen und wandten ein, Breitensträtter sei ein mutiger Kämpfer und Samson schon ein alter Mann. Einer der hartnäckigen Verteidiger der Siegeschancen unseres früheren Schwergewichtsmeister sagte pathetisch: „O yes, he is a clever boy". Und dann erzählte er, wie er mit Breitensträtter in einem englischen Konzentrationslager zusammengelegen hätte, und wie der junge Hans, nachdem er den ersten Unterricht im Boxen erhalten hatte, einen gefürchteten Boxer, einen Hamburger Matrosen, dessen Spitzname „Nigger-Charlie" gewesen sei, niedergeboxt hätte. Er habe den Aufstieg Breitensträtters verfolgt von seinem ersten Siege an, und er sei von dem ehrenvollen Ausgang des Kampfes für ihn überzeugt.

Dann begann der Kampf. — Die Menge draußen verharrte jetzt in Schweigen. Eine mächtige Erregung teilte sich allen mit, als das Ergebnis der zweiten Runde bekannt wurde — der Meister bis acht am Boden, nur durch die Pause gerettet! — Da schon kam die neue Nachricht vom Siege Samsons. Der Beifall der Menge klang verteufelt gedämpft. Man war enttäuscht. Man murrte.

Das hatte niemand erwartet. Die Menge, die bald darauf dem Hause entströmte, schien ein wenig resigniert, ja fast traurig. Der Held und Liebling der Berliner hatte seine Treuen enttäuscht, und das gründlich. —

— Als ich nach Stunden — es war ein Viertel vor zwölf — noch einmal zum Kampfplatz ging, hatten sich die Menschen noch immer nicht ganz verlaufen. Ueberall standen Trüppleia, die erregt debattierten. Man sprach über die nächste Entwicklung der beiden Kontrahenten. Man erzählte sich, daß Samson in einem Monat mit Carpentier um die Europameisterschaft kämpfen würde. — Da drängte nochmal eine kleine Menschenmenge gegen das offene Tor des Sportpalastes. Der Wagen Breitensträtters verließ den Ort der Niederlage. Für eine Sekunde flammte das elektrische Licht im Wageninnern auf und beleuchtete das etwas angeschlagene, verpflasterte Gesicht des früheren Meisters.

In der Menge sang jemand laut:

„Wo hast du denn die schönen blauen Augen her?"

So endete dieser historische Tag. P. B.

*

Velberter Boxklub 1922 — Elberf. Boxklub 1922.

Im Bantamgewicht standen sich Helwig-Elberfeld und Glittenberg-Velbert gegenüber. Der Kampf wurde von Glittenberg sehr unfair geführt. In der zweiten Runde erhielt H. einen harten Nierenschlag, der ihn taumeln ließ. H. konnte aber trotzdem noch ein Unentschieden herausholen.

Schell-Elberfeld hatte in Wintgen-Velbert einen harten Gegner. Infolge einer rechten Handverletzung konnte Sch. nicht das zeigen, was man sonst an Sch. gewohnt ist es gelang ihm aber doch noch, verdienter Punktsieger zu werden.

Borgmann d. Aelt.-Elberfeld, Welterg., stand gegen Dämen, Leichtg., Velbert. Bis zur Hälfte der zweiten Runde war der Kampf ausgeglichen, dann aber mußte B. den Kampf wegen einer Daumenverstauchung aufgeben. Sieger Dämen-Velbert

Den letzten Kampf bestritten im Mittelgewicht Löffler-Elberfeld und Kamp-Velbert. Löffler gebrauchte in allen drei Runden fleißig seine Linke und erkämpfte sich nach drei harten Runden nur einen Punktsieg.

Der nächste Kampftag in Elberfeld findet voraussichtlich am 16. ds. Mts. statt.

Automobilsport.

Deutschlandfahrt 1924.

Der Empfang in Köln.

Die vom Klub für Motorsport Köln E. V. veranstaltete Deutschlandfahrt 1924 (Zuverlässigkeitsfahrt für Motorräder), zu der am 17. Februar 104 Motorräder starteten, sind an der sich 64 verschiedene Arten von Maschinen, darunter 41 deutsche Marken, beteiligten, erreichte gestern nachmittag mit der Rückkehr der Deutschlandfahrer ihr Ende. Kurz vor 4 Uhr trafen die Teilnehmer an dem Endziel der Fahrt an der Riedler Straße ein.

Nach der Emplombierung von etwa 80 Motorrädern begaben sich die Teilnehmer, begleitet von Radfahrervereinen und Automobilen, in einer Korsofahrt über die Ringe zur Messehalle, wo der festliche Empfang stattfand.

Die Fahrt, die in erster Linie eine Materialprüfung sein sollte, hat sich aber außerdem zu einer Prüfung der körperlichen Ausdauer ausgewirkt, wie wohl kaum eine andere Veranstaltung. Man bedenke, daß die Fahrer fast unausgesetzt 17 Tage lang der scharfen, schneidenden Winterkälte ausgesetzt waren, die ihre körperlichen Kräfte zermürbte, daß sie Arm und Bein nicht mehr fühlten und daß ihre Füße und Hände fast erfroren. Ungeheuer groß ist auch der Verzehr an Nervenkraft. Alle Sinne und alle Nerven mußten infolge der beispiellos schlechten Beschaffenheit der Straßen mit ihren Eisfeldern und Schneebergen bis zum äußersten angespannt und gestrafft werden. Doch sie hielten aus, die Männer. Sie gaben ein Beispiel bewußter Manneskraft und nie erlahmender Willenskraft, und es verschlägt nichts daran, daß mal ein Fahrer die eine oder die andere Etappe aussetzte und Bahn und Kraftwagen benutzte. Das Gros der Fahrer hielt tapfer aus und jeder wollte den siegbringenden Einzug in Köln mitmachen.

Heute Mittwoch werden die Ergebnisse der Deutschlandfahrt gelegentlich eines großen Festabends im Kölner Zoo verkündet werden. Es läßt sich aber schon sagen, daß es einen Sieger der Deutschlandfahrt nicht geben wird. Viele Fahrer haben strafpunktfrei durchgehalten, und so gleichwertige Hochleistungen vollbracht, daß man mit einigen Gleichbewerteten in jeder Klasse rechnen kann. Das aber sei nach Schluß der Deutschlandfahrt festgestellt, sie war eine sportliche wie organisatorische Musterleistung. War der größte je ausgefahrene Motorradwettbewerb der Welt. Und ist ein Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Sports.

Die Linde.

Skizze von Franz Karl Endres.

„Und ich behaupte, er ist verrückt." Damit schloß der Rentamtmann ein lebhaft geführtes Gespräch, trank sein Glas Bier aus und stand auf, womit für den Stammtisch im Löwen das erste Zeichen zum Aufbruch gegeben war.

„Er ist ein Romantiker", meinte der Oberamtsrichter, der noch ein wenig sitzen blieb, zum Gymnasialprofessor. Dieser schüttelte den Kopf.

„Nein, Herr Oberamtsrichter, der Meinung kann ich nimmermehr beipflichten. Es ist schon so: Doktor Ratlob spinnt, das heißt, recte ausgedrückt, er scheint geistig etwas anormal zu sein."

„Wegen der Linde doch nicht, Herr Professor", erwiderte der Richter.

„Eben wegen der Linde", versicherte der Pädagoge und ging auf ein anderes Thema über.

*

Der, über dessen Geisteszustand sich der ehrenwerte Stammtisch des kleinen süddeutschen Städtchens nicht einig werden konnte, saß indessen mit seiner ganz jungen und sehr schönen Frau im Gärtchen vor seinem Doktorhaus. Der Abend stand rot und einen sonnigen nächsten Tag verheißend über den Wäldern, die im Westen den Blicken Halt geboten.

„Daß die Menschen hier", sagte der Doktor, „die kleine Feier von gestern so gar nicht verstanden haben! Es ist doch etwas tief Bedeutsames, bei Beginn eines eigenen Hausstandes eine symbolische Handlung vorzunehmen."

„Aergere dich nicht, Hans", antwortete die junge Frau. „Ich kenne die hiesigen Philister. Ich bin in dieser Stadt groß geworden."

Doktor Ratlob strich ihr über den geraden Scheitel. „Und bist doch so gar keine Philisterin geworden, Annelies, Liebling. Du hast recht. Wenn sie es nicht verstehen, daß man, von der Hochzeitsreise zurückgekehrt, sie zu einem Glase edlen Weines einlädt, eine kleine Linde vor dem Fenster pflanzt und dabei ein paar Gedanken ausspricht, wie der Baum mit der Familie gedeihen und groß werden möchte, dann ist ihnen eben nicht zu helfen. Aber wir beide wollen uns freuen und das Bäumchen pflegen."

Annelies küßte ihren Mann, dann eilte sie an das Fenster des Eßzimmers, vor dem in einem kleinen Beete die Linde in ihrer ganzen Winzigkeit stand. Annelies zeigte an die Mauer.

„Wenn sie so groß ist, Hans?" rief sie.

„Dann mußt du acht geben, daß ein Bübchen oder ein Mädchen ihr nicht die Blätter abreißt", rief der Doktor von der Bank her zurück.

Annelies zeigte an das Fenster und war ein wenig rot geworden. „Und wenn sie so groß ist, Hans?"

„O, dann gehen die Kinder schon in die Schule, Annelies."

Und so fragte sie weiter und erhielt jedesmal fröhliche Antwort. Sie lief zu ihrem Hans zurück, setzte sich ihm auf den Schoß und fragte noch einmal:

„Wenn aber die Linde das Hausdach erreicht, Hans?"

„Dann, meine Herzliebste, sind wir alt geworden und sind wieder so allein wie heute."

„Allein?" Annelies schaute in die Augen des Mannes.

„Freilich", sagte der, dann sind die Kinder in die Welt hinaus, und nur die Träume ihrer Jugend spielen noch in den Zweigen des Lindenbaumes und spielen dort mit den Träumen unserer Liebe, Annelies."

*

Wie das junge Paar es sich erzählte, so kam es. Die Linde wuchs, und ein Knäblein und dann ein Mägdlein wuchsen mit ihr. Freuden und Sorgen kamen und gingen wie Lenz und Herbst, aber die Linde blieb und wuchs, bis zum unteren Fensterrand, bis zur Mitte des Fensters, bis zum oberen Rand. Sie stieg hinauf zum ersten Stock und überwand auch diesen.

Im Hause des Doktors wurden alle Ereignisse, die das Leben brachte, auch der Linde erzählt. Und es schien, als nähme der Baum Anteil an den Freuden und Schmerzen der Menschen, die ihn pflegten.

Nach langen Jahren kam ein Tag, da zog der Doktorssohn in die Welt und nahm Abschied von der Linde. Ein Jahr später folgte die Schwester einem geliebten Manne in das ferne Ausland.

Als Hans und Annelies vom traurigen Abschiednehmen heimkamen, da blieb der Doktor vor dem Hause stehen und deutete hinauf.

„Sieh, Annelies, nun hat die Linde das Dach erreicht."

„Ja, Hans, und wir zwei sind wieder allein, so allein wie damals."

Der Doktor schloß seine Frau in die Arme. „Hörst du nicht", sagte er, „wie die Träume unserer Liebe in der Linde singen?"

*

Briefe kamen von Sohn und Tochter. Und in jedem Briefe war von der Linde die Rede. Die Jahre reihten sich zum Lebenskranze. Hans und Annelies wurden alt, ihr Haar wurde grau und dann weiß. Enkel spielten, wenn sie in den Ferien zu Besuch kamen, unter der Linde und lauschten in ihrem Schatten den Erzählungen der Großmutter.

„Siehst du", sagte Dr. Ratlob zu Frau Annelies, „wie die Träume der Linde leben. Schon sind Kindeskinder in diese Träume mitverwoben."

Und Annelies nickte, und eines gesegneten Lebens stilles Lied sang in den Zweigen des Baumes.

*

Auch der Stammtisch im Löwen lebte noch. In den vierzig Jahren waren zwar alle die gestorben, die sich einst über Dr. Ratlobs Hochzeitslinde erregt hatten. Dafür waren neue Generationen gekommen. Man hielt Ratlob für einen trefflichen Arzt, kümmerte sich aber im übrigen nicht um ihn, da er niemals den Stammtisch besuchte und sich von allem gesellschaftlichen Leben fernhielt.

Aber eines Abends bildete der alte Herr doch noch einmal den Stoff eines Stammtischgespräches. Ein neuer Assessor hatte seine Antrittsbesuche gemacht und bei dieser Gelegenheit Dr. Ratlob und seine Frau unter der Linde sitzend angetroffen.

„Komische Leute das", erzählte er abends im Löwen. „Haben da vor dem Hause eine große Linde, die ihnen Sonne und Licht nimmt. Ich schlug dem alten Herrn vor, den Baum abhauen zu lassen. Da stand Dr. Ratlob auf und sagte wie ein zürnender Priester mit ganz feierlicher Stimme: „Es gibt heilige Bäume, die man nicht abschlägt. Diese Linde hat vierzig Jahre Sonne und Licht gegeben, nicht genommen."

„Alte Sache, Ratlob ist immer schon verrückt gewesen", rief der Rentamtmann dazwischen. „Mein Vater hat mir schon von der Narrheit mit dem Baume erzählt!"

„Was ist's damit?" fragten mehrere Stimmen.

Der Rentamtmann zuckte die Achseln. „Ach was, ich weiß es nicht mehr. Irgendeine belanglose Geschichte aus alter Zeit. Wirklich ganz uninteressant."

Und der Stammtisch wendete sich, rasch entschlossen, viel wichtigeren Problemen der Gegenwart zu.

Übler Mundgeruch

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch Zahnpasta „Chlorodont".

Stadtverordnetenversammlung in Barmen.

Wiederwahl des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann.
Genehmigung des Siedlungsbauprogramms für 1924.

Barmen, 5. März 1924.

Nach längerer Pause traten gestern die Stadtverordneten wieder zu einer Sitzung zusammen. Zur Beratung stand diesmal nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl von Vorlagen, die in kurzer Zeit erledigt wurden. Ihre Bedeutung gewann die Sitzung dadurch, daß in ihr die Wiederwahl unseres Oberbürgermeisters Dr. Hartmann für eine zwölfjährige Amtsperiode vollzogen wurde.

Die Stadtverordneten bewilligten zunächst dem Bund Saar-Verein einen Jahresbeitrag von 50 Mark, genehmigten einige kleinere Vorlagen und gaben auch ihre Zustimmung zu einer Aenderung der Baupolizeigebühren-Ordnung. Die Gebühren sind im allgemeinen den Friedenssätzen wieder angepaßt und in Goldmark festgelegt.

Zum

Siedlungsbauprogramm für 1924

führte Beigeordneter Baurat Köhler aus: Das Anfang 1923 beschlossene Bauprogramm von 29 Häusern mit 133 Wohnungen mußte, der schwierigen finanziellen Verhältnisse wegen, immer wieder zusammengestrichen werden, so daß erst im Spätsommer 1923 mit dem Bau von zunächst erst 6 Häusern begonnen werden konnte. Gewisse Veränderungen in der Geldlage ermöglichten es, das Bauprogramm wiederholt zu erweitern, so daß Ende 1923 13 Häuser mit zusammen 75 Wohnungen im Bau begriffen waren.

Infolge der Ende 1923 einsetzenden starken Frostperiode und des nachfolgenden fünfwöchigen Streiks konnten diese Bauten nicht so gefördert werden, wie es wünschenswert erschien, so daß ihre Fertigstellung entsprechend weiter in das Jahr 1924 fallen muß.

Damit sind seit 1919 geschaffen worden: in 197 Häusern = 1034 Wohnungen mit 3430 Zimmern. Um der Wohnungsnot nach Kräften zu steuern und die völlig brachliegende Bautätigkeit zu heben, schlägt die Verwaltung vor, den städtischen Siedlungsbau fortzusetzen. Im Etat 1924/25 sind für den Wohnungsbau zur Verzinsung und Tilgung von 1 Millien Goldmark 200 000 Goldmark vorgesehen. Aus diesen Mitteln wären die im Bau begriffenen 13 Häuser mit ihren Restbaukosten, alsdann aber auch das neue Bauprogramm 1924/25 zu finanzieren. Die Fertigstellung des vorjährigen Bauprogramms wird nun noch etwa 300 000 Goldmark erfordern, so daß von der durch Staatsmittel zu verzinsenden und zu tilgenden Summe von 1 Millien Mark noch 700 000 Mark übrigbleiben, für die im neuen Baujahr 20 Häuser erstellt werden sollen. Die Häuser sollen durchweg an ausgebauten Straßen errichtet werden. Als Bauplätze sind vorgesehen:

1. das große Gelände an der Meisen-, Flöten- und der kath. Kirchstraße (14 Häuser mit 61 Wohnungen und 241 Zimmern),
2. das früher Frowein'sche Grundstück an der kath. Kirchstraße (3 Häuser mit 18 Wohnungen und 54 Zimmern),
3. das Eckgrundstück Eintrachtstraße-Westkotterstraße (ein Haus mit 8 Wohnungen und 22 Zimmern),
4. ein noch zu erwerbendes Grundstück in Langerfeld (2 Häuser mit 12 Wohnungen und 36 Zimmern),

zusammen 20 Häuser mit 99 Wohnungen und 353 Zimmern.

Die Vorlage wurde gegen wenige Stimmen angenommen.

Wiederwahl des Oberbürgermeisters.

In erfreulicher Einmütigkeit schritt das Kollegium hierauf zur Wiederwahl unseres Stadtoberhauptes, dessen Amtsperiode am 30. September d. Js. abläuft. Nur ein Stadtverordneter war der Meinung, daß die Wahl bis nach der Neuwahl des Stadtverordnetenkollegiums hätte verschoben werden müssen, alle übrigen Redner waren für die Vornahme der Wahl. Sie erfolgte durch Stimmzettel. Von den 61 abgegebenen Stimmen lauteten 56 auf den Namen Dr. Hartmann,

vier Zettel waren unbeschrieben, einer ungültig. Da die erforderliche Zweidrittelmehrheit des Stadtverordnetenkollegiums (52 Stimmen) somit überschritten war, so war damit Oberbürgermeister Dr. Hartmann für eine weitere 12jährige Amtszeit wiedergewählt.

Das Wahlergebnis wurde von dem Kollegium freudig begrüßt.

Beigeordneter Baurat Köhler beglückwünschte den Oberbürgermeister im Namen des Beigeordneten-Kollegiums, der Verwaltung und der Beamtenschaft. Er führte u. a. aus:

„Zwölf Jahre lang waren Sie an der hervorragendsten Stelle im Dienste unserer Stadt tätig, — nicht weniger als 10 davon fielen in die Kriegs- und Nachkriegszeit. In dieser Zeitspanne traten an Sie Aufgaben heran, wie sie keiner Ihrer Amtsvorgänger jemals zu lösen hatte. Denn die dauernd sich verändernden politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse dürften Schwierigkeiten von solcher Größe auf, daß oft genug Menschenwitz und Menschenwille daran zuschanden wurden. Daß in solcher Lage auch an Ihren Charakter, Ihre Nerven Anforderungen gestellt wurden wie nie zuvor, daß Sie, der Sie schon an und für sich die höchste Verantwortung zu tragen hatten, auch noch für andere Dinge verantwortlich gemacht wurden, daß es noch mehr wie sonst Leute gab, die alles besser wußten, das darf nicht wundernehmen. Wenn aber nach einer solchen Zeit die Stadtverordnetenversammlung, die doch den größten Teil der Riesenaufgaben mitgestaltet und als einzige in der Lage war, die Verhältnisse zu beurteilen, wie sie wirklich lagen, Sie heute wieder für die Stelle des ersten leitenden Beamten der Stadt wiedergewählt hat, so ist das der Ausdruck des höchsten Vertrauens für Ihre Persönlichkeit. (Bravo!) Darin liegt die einzige wirkliche Anerkennung für die unermüdliche Arbeit, die Sie im Dienste der Stadt mit so großer Pflichttreue geleistet haben, — der einzig wirkliche und wahre Dank für die Mühe und die schweren inneren Kämpfe, wenn es galt, entgegen der öffentlichen Meinung und entgegen der Kritik das Beste zu suchen für die Stadt und zu vertreten als ganzer Mann, wenn er es als richtig erkannt hat.

Wir sind alle überzeugt, daß es lichter um uns wird und daß die schwersten Tage vorüber sind. Unser aller Herzenswunsch ist es, daß Ihnen die kommenden Jahre, in denen Sie uns als Führer vorangehen, auch lichter werden, daß es Ihnen gelingen möge, uns besseren Zeiten entgegenzuführen. Was an uns liegt, so werden die Beigeordneten und die Beamten Ihnen treu und unentwegt folgen."

Den Glückwunsch der Stadtverordneten-Versammlung übermittelte Stadtv. Geheimrat Molineus. Er sagte u. a.:

„Sie haben unserer Vaterstadt die Treue gehalten, und wir sind in der Lage, Ihnen diese Treue zurückvergelten zu können. Besonders erfreulich ist ja die große Mehrheit, erfreulich für Sie als der Ausdruck, — daß Sie wissen, daß Sie das Vertrauen aller Parteien besitzen. — daß wir wissen, daß, wenn es aufs Ganze geht, wir einig zusammenstehen, wenn die Parteien sonst auch ihre eigenen Wege gehen. Die zwölf Jahre sind wirklich nicht leicht gewesen: Krieg, Teuerung, Not waren über uns gekommen. Da möchte auch ich den Wunsch aussprechen, daß wir besseren Tagen entgegengehen. Wir wünschen Ihnen von Herzen Glückauf für die kommende Zeit!" (Bravo!)

Oberbürgermeister Dr. Hartmann ergriff hierauf das Wort. Er dankte für die Glückwünsche, die die beiden Vorredner ihm gewidmet, betonte, daß er sich wohl bewußt sei, daß er manches Erstrebenswerte in diesen zwölf Jahren nicht erreicht habe, und bemerkte weiterhin:

„Wenn eine berufliche Tätigkeit klar und offen vor jedermanns Augen liegt, so sicherlich die eines Bürgermeisters. Das enthebt mich auch der Notwendigkeit, die Grundsätze darzulegen, nach denen ich in Zukunft verfahren werde. Die Richtlinien, die ich innehalten werde, sind die gleichen wie bisher. Es wird auch künftig meine Hauptaufgabe sein, über den Parteien zu stehen und alle die beruflich und ehrenamtlich im Dienste der Stadt tätig sind, zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen und sich auswirken zu lassen zum Besten unserer Stadt. — Ich freue mich außerordentlich, daß es durch Ihren Beschluß mir vergönnt ist, das Amt, das mir bisher anvertraut war, weiterzuführen und in der Tätigkeit für die Stadt zu bleiben, mit der ich von Jugend auf verbunden bin."

Mit nochmaligen Worten des Dankes für das geschenkte Vertrauen und dem Wunsche: „Gott segne unsere Stadt!" schloß der Oberbürgermeister seine Ansprache.

Die Wahl, die wohl auch in der gesamten Bürgerschaft Barmens ein freudiges Echo finden wird, war damit beendet.

Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.

Die Geschichte einer Lebensrettung auf hoher See,

die sich vor fast zwei Jahrzehnten im Atlantischen Ozean abspielte, wird durch das Zusammentreffen der beiden an dem Rettungswerk beteiligten Kapitäne, eines Deutschen und eines Engländers, im Hamburger Hafen aufs neue in Erinnerung gebracht. Die Bekanntschaft der beiden Kapitäne durch deren Zusammenarbeit damals zahlreiche Menschenleben gerettet wurden, die aber nie Gelegenheit hatten, sich von Angesicht zu Angesicht zu sehen, ist auf folgendes Erlebnis zurückzuführen, über das Kapitän Schau vom deutschen Dampfer „Mannheim", einer der Retter, seinerzeit folgendes berichtete:

Am 10. März 1906, 1 Uhr nachmittags, sichteten wir südlich von Sable Island den englischen Dampfer „British King", der Notsignale zeigte. Wir blieben in seiner Nähe, um im Notfalle Hilfe leisten zu können. Es herrschte zur Zeit schwerer Sturm mit hohem Seegang. Um 5 Uhr nachmittags signalisierte der Engländer, daß er das Schiff verlassen müsse. Seine Boote waren zertrümmert, es schien aber zur Zeit unmöglich, die Besatzung zu retten. Am nächsten Tage hatte der Sturm gewaltig zugenommen. Wir signalisierten, daß wir in der Nähe bleiben würden, bis das Wetter sich ändere. Es kam dann ein Dampfer in Sicht, der sich als der Dampfer „Bostonian" der Leyland-Linie entpuppte. Wir signalisierten ihm, ebenfalls in der Nähe zu bleiben, und sein Führer, Kapitän John Parry, drehte sofort bei. Um 2 Uhr nachmittags signalisierte der „British King", daß er sich in sinkendem Zustande befinde. „Bostonian" und „Mannheim" manövrierten dann solange, bis sie sich zu Luvard des sinkenden Schiffes befanden, und setzten Boote aus. Nach einem harten Kampf mit Sturm und Seegang erreichte das Boot der „Mannheim" den Engländer und nahm elf Mann an Bord. Das von der „Bostonian" ausgesetzte Boot wurde sofort zertrümmert, und erst einem zweiten Boot gelang es, längsseit des „British King" zu kommen und 13 Mann, darunter den Kapitän des Schiffes, zu retten. Bei dem zweiten Rettungsversuch der „Mannheim" wurde das Boot sofort in Stücke geschlagen. Inzwischen hatte die Dunkelheit eingesetzt und man verlor den „British King" aus den Augen. Am selben Abend ging der englische Dampfer unter. Auf einem großen Stück der Aufbauten hatten 5 Mann der Besatzung Zuflucht gefunden, die sich durch Revolverschüsse bemerkbar machten und nach großen Anstrengungen von einem Boot der „Bostonian" gerettet wurden. Der Rest der Besatzung, 24 Mann, ging mit dem sinkenden Schiff in die Tiefe."

Man kann sich denken, daß sich das Zusammentreffen der beiden Kapitäne, die sich solange kannten, sich aber niemals gesehen hatten, recht herzlich gestaltete. Kapitän Parry ist seit über zwanzig Jahren in Diensten der Leyland Line, einer Tochtergesellschaft der American Line.

Vermischtes.

Soziale Tugenden bei Kindern.

Die „Blätter für erziehenden Unterricht" teilen die Ergebnisse einer bei Schülern und Schülerinnen einer Halleschen Volksschule veranstalteten Umfrage mit. Jedes Kind der oberen Klassen sollte sich darüber äußern, was es beim Spiel „nicht leiden möge". Aus der Zusammenstellung der Antworten ergibt sich, daß im kindlichen Gesellschaftsleben beim Spiel die Keime zu allen sittlichen Seiten des Staatslebens vorhanden sind. An erster Stelle in der Liste der Untugenden steht der Zank; 13 Prozent der Knaben und 22 Prozent der Mädchen sprechen sich gegen ihn aus. Es folgen: Eigensinnigkeit, Trotz, Hervortun, Roheit, Ungeschicklichkeit, Necken, Drückebergerei. Bezeichnend ist, daß diese beiden letzten als von den Knaben schärfer verurteilt werden, als von den Mädchen. Gegen Necken und Hänseln sprechen sich doppelt soviel Knaben als Mädchen aus; bei Drückebergerei ist das Verhältnis 4:3. Dagegen macht den Mädchen Cliquenwesen und Parteilichkeit mehr Aerger. Diese Untugenden nennen 3.5 Prozent der Mädchen und nur 2 bezw. 1.5 Prozent der Knaben an erster Stelle.

Ein Jubiläum des Wohlgeschmacks.

In diesem Monat sind es 400 Jahre her, seit die Schokolade zum erstenmal in Europa erschienen ist. Die Spanier waren es, die sie nach Europa brachten, nach der Eroberung von Mexiko im siebzehnten Jahrhundert. Zuerst fand sie übrigens wenig Anklang, genau so wie die Kartoffel, als sie nach Europa kam. Zuerst fanden den wenigsten gefiel. Erst als Anna von Oesterreich die Schokolade am Hof einführte, wurde sie eine Modespeise, und bald folgten auch die einfachen Bürger dem Beispiel des Hofes. Und seitdem blieb sie nicht nur in der Mode, sondern ist geradezu zu einem fast unentbehrlichen Nahrungsmittel weiter Volkskreise geworden. Man erinnert sich, welche Rolle sie während des Krieges gespielt hat. Heute können wir uns die Welt ohne die Schokolade gar nicht mehr vorstellen.

Der Rächer seiner Ehre.

Vor der Strafkammer in Bernburg hatte sich der Kaufmann Raesecke zu verantworten. Der im November vorigen Jahres den Bankbeamten Schmidt auf offener Straße vom Motorrad heruntergeschossen hat. Der Erschossene hatte als Freund des Hauses das Vertrauen Raeseckes schwer mißbraucht, so daß die Ehe schließlich geschieden wurde. Das Gericht verurteilte wegen vorsätzliche Tötung und verurteilte R. zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Abschaffung des türkischen Muezzin.

Der Muezzin, der bei den großen Moscheen angestellte Kultusbeamte, der von der Höhe des Minarets herab die Gläubigen am Morgen und Abend zum Gebet ruft, und die im Verlaufe des Tages in der Gemeinde eingetretenen Todesfälle verkündet, gehört zu den charakteristischsten Erscheinungen der mohammedanischen Länder. Aber auch er soll jetzt den Neuerungsbestrebungen der türkischen Regierung zum Opfer fallen. Auf Beschluß der mit der Neuordnung der Kultusangelegenheiten betrauten Kommission wird der Gebetsruf des Muezzin in den anatolischen Moscheen eingestellt, mit der Begründung, daß durch ihn die Ruhe der Kranken und Leidenden gestört werde. So schwindet mehr und mehr die Poesie des islamischen Orients dahin, und es wird bei dem großen Reformeifer der Regierung von Angora wohl nicht mehr allzulange dauern, bis sich die Türkei äußerlich und in ihren Alltagsgewohnheiten kaum noch von den christlichen Ländern des Südens unterscheidet.

Beim Kunsthändler.

Verkäufer: „Wenn Sie entsprechend anlegen wollten, hätte ich für Sie einen prachtvollen Hals."

Kaffke: „Wat, Hals? Wo is denn der Kopf dazu?"

*

Frau Neureich: „Ich möchte ein „Pendam".

Verkäufer: „Wozu?"

Frau Neureich: „Geht Sie das was an?"

Der Spiegelkrieg.

Ein heiterer und wahrer Barockroman.

Von Carry Brachvogel.

12] (Nachdruck verboten.)

Der Angeredete war ein wenig erstaunt und sagte:

„Nein, Herr, meine Lungen reichen nicht aus. Ich blase auch nicht mehr lange, weil es sonst mein Tod ist. Vom Herbst an gehe ich zu den Pollerern oder zu den Spiegelwächtern —"

„Und wer sind eure ersten Bläser?"

Der Bursche wurde ein wenig verlegen, denn die ersten Bläser arbeiteten dort, wo das große Geheimnis sich barg, das kein Fremder belauschen durfte. Er machte ein paar Redensarten und sagte schließlich, auf einen großen, breitschulterigen Mann mit grauem Bart zeigend:

„Das war einmal der beste Bläser, den man seit einem Menschenalter in Murano hatte! Bis zu vierzig Jahren hat er blasen können, während alle anderen schon mit dreißig aufhören oder mit fünfunddreißig an der Schwindsucht sterben . . . Jetzt ist er einer der besten Spiegelglätter und arbeitet heute nur zur Aushilfe hier bei unserer Abteilung, weil bei uns etliche am Fieber liegen!"

Der Fremde sah den Mann mit dem grauen Bart forschend an, verstand es, ihn ins Gespräch zu ziehen und allmählich mit ihm allein im Zwiegespräch zu bleiben, von dem der junge Bursche, ohne daß er wußte wie, langsam ausgeschaltet wurde. Auch der Händler, der den fremden Herrn herübergebracht, hatte sich diskret zurückgezogen und so konnte der Ausländer ungestört mit dem ehemaligen Meisterbläser sprechen.

„Ihr geltet als eine Leuchte in Eurer Zunft, Meister —". „Lomotta", sagte der Graubärtige, den die Anrede des Fremden angenehm kitzelte. Und weil dieser ihn durch die schmeichelhaften Worte gleich für sich eingenommen hatte, gab er ausführlich Antwort auf alle Fragen, die der Fremde stellte. So erfuhr Herr Juan an Ort und Stelle noch einmal, was er schon durch die Instruktionen des Ministers Colbert wußte, nämlich, wie hoch sich der Tagesverdienst der Spiegelarbeiter belief und so weiter und so weiter. Er hörte gespannt zu, vermied aber jeden Anschein der Neugierde und sagte nur beiläufig:

„Es muß ein schönes Gefühl sein, eine Kunst zu üben, die sonst niemand auf der Welt kann!"

Lamotta entgegnete nichts, weil er nichts zu entgegnen wußte. Gesichtspunkte, wie der Fremde sie da andeutete, waren diesen einfachen Leuten fremd. Auf ihrer stillen Insel dachten sie nie daran, daß draußen, hinter Venedig oder jenseits des Meeres, noch eine Welt lag, und daß niemand in dieser Welt konnte, was die Leute von Murano verstanden. Sie bliesen und glätteten Spiegel und verkauften sie für teures Geld — alles übrige war ihnen zu hoch und auch zu gleichgültig.

„Habt Ihr nie daran gedacht, ins Ausland zu gehen?"

Lamotta sah ihn betroffen an. Ins Ausland? Nein, daran hatte keiner von ihnen je gedacht. Was sollten sie auch im Ausland tun? Hier verdienten sie ihr Brot, hier hatten sie ihre Frauen, ihre Kinder, Lamotta sogar schon seine Enkelkinder, — was sollten sie außerhalb ihrer stillen Insel suchen?

„O, Ihr könntet Geld draußen verdienen, viel Geld, märchenhaft viel Geld! Fünf-, sechs-, zehnmal so viel wie hier . . . —"

Lamotta entgegnete nichts. Sein Kopf konnte nicht gleich die Vorstellung des zehnfachen Tagesverdienstes fassen. Juan mißdeutete sein Schweigen und fragte lächelnd:

„Ihr hättet wohl Angst? Ihr fürchtet wohl das Gesetz?"

Lamotta fragte treuherzig:

„Welches Gesetz?"

„Es gibt doch ein Gesetz, das euch verbietet, das Gebiet der Republik zu verlassen und eure Familien mit Gefangenschaft, euch mit dem Tode bedroht, wenn ihr dem Gesetz zuwider handelt!"

Lamotta sann nach. Die Glasarbeiter von Murano wußten kaum mehr von diesem Gesetz, weil seit langem keiner von ihnen daran gedacht hatte, die Insel zu verlassen. Nur vor Jahrzehnten einmal war einer in die Niederlande und ein anderer nach London gegangen. Ob sie in der Fremde ihr Glück oder den angedrohten Tod gefunden, hatte man in Murano niemals erfahren. Weil sie dies Gesetz nie gespürt, schreckte es auch jetzt den graubärtigen Lamotta nicht so sehr, und er lachte, während er entgegnete: „Ich glaube nicht, daß einer von uns das Gesetz sehr fürchtet, ich weiß es aber nicht, weil wir nie daran gedacht haben. Sicher ginge auch ohne das Gesetz keiner von uns je fort!"

„Auch nicht um den zehnfachen Verdienst?"

Lamotta schwieg. Die Vorstellung der Summe, die Juan da verhieß, fing an deutlicher zu werden und Eingang in sein Hirn zu finden. Er ließ sich's nun nicht nehmen, den Fremden selber noch weiter in der Fabrik umherzuführen, zeigte ihm auch Cimegotto und Rivetia, die berühmten Glätter, und den herkulischen Barbini und den gertenschlanken Morane, die eben aus dem Allerheiligsten kamen und als die besten Bläser auf der Insel galten. Auch mit ihnen war der Fremde bald in ein Gespräch verwickelt, und ganz zufällig, ganz harmlos breitete er auch vor ihnen die Frage aus, ob sie nie an das Ausland gedacht hätten und an die Säckel voll Goldes, die dort ihrer harrten. Alle sagten „nein". Der Fremde lachte, lobte ihre Anhänglichkeit an das Vaterland und ihre Uneigennützigkeit, sah sich nach seinem Begleiter um, dem Händler, der ihn hergebracht hatte, und bestieg mit ihm wieder die Gondel, die ihn zurück nach Venedig bringen sollte.

Am nächsten Tage waren sie alle an der Arbeit wie sonst auch, doch mit anderen Gedanken. Die Worte des Fremden, die lockenden Aussichten, die er blitzschnell vor ihnen eröffnet, hatten ihre harmlosen Seelen nicht nur erstaunt, sondern auch halbwach gerüttelt aus der wunschlosen Zufriedenheit, in der sie bis dahin gelebt hatten. Wie ein Brand fraß es in ihnen weiter, und immerfort hörten sie wieder die verführerische Beteuerung, daß ihnen das Ausland zehnfach höheren Lohn bieten würde. Noch überlegten sie nichts, noch planten sie nichts, aber zum ersten Male erschien ihnen Murano als ein kleiner Fleck Erde, der seine Kinder nur dürftig nährte. Die Zeit verstrich ihnen langsam; jede Stunde war von einer kleinen, wartenden Erregung durchbebt, und jeder horchte immer wieder hinaus, ob nicht drunten am Strande eine Gondel anlege . . .

Doch der Tag verging, ohne daß der Fremde wiederkam. Ein zweiter folgte und ein dritter, — da begann der Brand in ihren Seelen langsam zu verlöschen, und frierend erkannten sie, daß ihr Leben nun für lange Zeit arm und dürftig sein würde, weil sie von Größerem gehört hatten, das sie doch nie erreichen durften. Am vierten Tage war jede Hoffnung erloschen, und sie bekreuzten sich bei der Andacht eifriger denn früher, weil es ihnen war, als hätte der Böse sie versucht, — da aber landete wieder die Gondel mit dem Fremden, der diesmal allein kam und schon wie ein alter Bekannter bei ihnen eintrat. Geflissentlich hatte der geschickte Agent Colberts etliche Tage verstreichen lassen, weil er genau wußte, daß jeder Wunsch saften muß, wenn er ungestüm zur Erfüllung drängen soll. Weit neben den Leuten von Murano nun durch viele Stunden hungrige Wünsche geglitten waren, leuchteten alle Gesichter auf, als der Fremde wieder zu ihnen sprach, sich wieder eine Glasperle blasen ließ, die er fürstlich belohnte wie das erstemal.

Freundlich, aber scheinbar ohne persönliches Interesse kam er wieder auf das erste Gespräch zurück, forschte sie gütig und etwas überlegen nach ihrem Leben aus, lächelte mitleidig, als sie erzählten, daß sie nur an etlichen großen Festtagen im Jahr nach Venedig hinüber kamen.

„Ja, das ist eine schöne, ruhige Existenz, die ihr hier führt! Unsereiner kann sich so etwas freilich nicht vorstellen. Ich bin nämlich aus Paris und Paris — ja, liebe Leute, von solch einer Stadt habt ihr keine Ahnung. Und das Leben dort! Und das Geld, das man haufenweise verdienen kann! Und die Weiber! Sapristi, da läßt sich's leben . . . Aber für euch wäre das nichts, wirklich nichts. Denn der Mensch muß von Jugend auf an alles gewöhnt sein, an das Leben in der großen Stadt, an das Geldverdienen und an den wilden Trubel . . . Ihr könntet das alles nicht, und warum solltet ihr es auch?! Ihr verdient behaglich euer bißchen Geld, habt eure braven Frauen, viele Kinder, fahrt am Fest des heiligen Markus, zu Ostern, Pfingsten und Fronleichnam hinüber nach der Stadt und könnt dem Schöpfer danken, daß ihr nicht wißt, wie's in den großen Städten zugeht!"

Sie sahen ihn mißmutig an; die Augen der Jungen flammten, und Lamotta öffnete den Mund, als wolle er widersprechen. Sie alle fühlten trotz dem Lobe, das er ihnen und ihrem Dasein spendete, die weltmännische Geringschätzung, die in seinen Worten lag. Sie spürten, daß er sie nur als kleine Leute ansah und behandelte, die zu beschränkt und zu schwach sind, um die großen und starken Dinge der Welt zu erfassen. Es verdroß sie, daß er so kurzhin behaupten wollte: „Das ist nichts für euch!", und es drängte sie, ihm zu beweisen, daß sie viel unternehmender und beweglicher waren, als er zu denken schien.

So kamen sie, ohne daß er es nötig gehabt hätte, sie abermals zu versuchen, von selbst auf die Perspektiven, die er ihnen vor einigen Tagen erschlossen hatte, fragten, ob es denn in Paris gar keinen tüchtigen Spiegelbläser gebe, wie die Löhne dort seien usw. usw. Juan freute sich, daß seine List so gut gelang, und die Geldgier der Italiener ganz so groß war, wie er sie eingeschätzt hatte. Er sprach noch lange mit ihnen, scheinbar immer unverbindlich, und fuhr auch diesmal zurück, ohne sich oder sie in irgendeiner Weise verpflichtet zu haben. Erst als er das drittemal wiederkam, eröffnete er ihnen bestimmte Vorschläge und begann mit ihnen über eine Übersiedlung nach Paris zu verhandeln. Er hatte gemeint, jetzt leichtes Spiel mit ihnen zu haben, aber er hatte ihre Schlauheit geringer geachtet als ihre Geldgier, und mußte nun zu seinem unfrohen Staunen sehen, daß diese Leute, die noch vor einer Woche harmlose Seelen gewesen waren, sich schon jetzt zu fühlen begannen und mit allerlei Winkelzügen und Ausreden sein Angebot immer mehr in die Höhe treiben wollten. Er hatte ihnen in Colberts Auftrag wirklich fünffachen Verdienst zugesichert und ließ sich auf ihr Drängen und Feilschen hin sogar bis zum sechsfachen treiben, er versprach ihnen außerdem den weitgehenden Schutz des Königs und obendrein noch für jeden eine Lebensrente, der sich verpflichten wollte, eine bestimmte Reihe von Jahren in der künftigen königlichen Spiegelmanufaktur zu arbeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Stellatussin 3067

Ärztlich empfohlen gegen Asthma, Husten u. katarrhalische Erkrankungen der Luftwege. Preis per Flasche 150 Mk.

Zu haben in allen Apotheken, bestimmt in Stadt-Apotheke, Elberfeld, Kölnerstr. 72 u. Schwanen-Apotheke, Barmen, Wertherstraße 4.

…ene Stellen

Aktiengesellschaft im unbesetzten Gebiet sucht für ihre weiter auszubauende Landesprodukten-Abteilung eine durchaus

tüchtige Reisekraft

zum Besuche der Klein-Kundschaft.

Ferner eine branchekundige a324

jüngere Kraft

für Büro- und Telephonverkehr

in Dauerstellung. Nur bestempfohlene Herren wollen sich melden u. W J 3974 an G. Geerkens, Annoncen-Expedition, Hagen in Westf.

General-Vertretung erster Firmen der Tabakbranche (eingetragene Firma) sucht zum baldigen Eintritt, spätestens jedoch 1. 4. 24

jüng. Kaufmann

aus der Branche im Alter von 22—25 Jahren, hauptsächlich für Reisetätigkeit, aber auch für Büro. Es kommt nur eine tüchtige, kaufmännisch gut durchgebildete Kraft in Frage, der gute Bezahlung und aussichtsreiche Stellung geboten wird. — Gefl. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter B 471 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 3292a

---

Zur Akquisition auf Familien- und Modezeitschriften suche ich noch

2 oder 3 Herren,

auch jüngere Damen. Hoher Verdienst. Heinrich Leenders, Elberfeld, Kölnerstr. 98, I.

Werkzeug-Verkaufsbüro sucht sofort tüchtigen, gewandten

Kaufmann

für Büro zur Erledigung der Buchhaltung, Korrespondenz und dergl. Branchekenntnisse erforderlich. Stellung angenehm bei zufriedenstellender Leistung. Nur erste Kraft kommt in Betracht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin und Angabe von Referenzen unter E 7456 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f4285

Kaufmann

im Alter von 23—25 Jahren, ledig, für entwicklungsfähige Dauerstellung per sofort gesucht. Angebote mit Bild unter E 7555 an die Geschft. ds. Bl. erb. f4270

Zur Anzeigenwerbung! Für mehr. bedeut. Objekte, dar. solche, die im Auftr. der Stadtverw. v. Elbf. u. Barm. herausg. werd., such. wir f. d. Städte Elbf., Barmen, die Kr. Mettm., Remsch., Gummersb. u. Lennep mehrere geeign. arbeitsfr. Herren. Vers. Vorst. Donnerstag vorm. 10 Uhr u. nachmitt. 3 Uhr Elbf., Bleichstr. 12, part., links.

Per 1. April a291

Verkäufer (in)

welche(r) auch das Dekorieren d. Schaufenster versteht, für ein größeres Konfektions- u. Modewarenhaus gesucht. Nur bestens empfohl. Bewerber(innen) wollen sich melden unter E 1521 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Exportgeschäft in Elberfeld

sucht per sofort oder 1. 4. einen mit der Werkzeugbranche vertrauten f4290

tüchtigen, jungen Mann.

Angebote unter E 1401 an Geschft. d. Bl.

Eine größere 3309a

Barmer Fabrik gummi-elastischer Bänder, Kordeln, Litzen

sucht z. baldmöglichsten Eintritt f. d.

I. Wiegkammerposten und Leitung der Fabrikation

einen mit diesen Artikeln durchaus vertrauten Herrn. 3309a

Nur solche Bewerber, welche nachweislich einen derartigen Posten bereits bekleidet haben, woll. ihre Anerbieten unter B 476 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57, richten.

Elberfelder Futterstoff-Weberei

sucht erfahrenen f4208

Stuhlmeister.

Angebote unter E 1389 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen für die Kontrolle unserer Hausbandstühle und zur Leitung der damit verb. Arbeiten einen mit der Herstellung gummielastischer Hosenträger und Strumpfbänder durchaus vertrauten

Meister.

Bewerber müssen nachweisl. diese Artikel technisch vollk. beherrschen u. ähnl. Post. bekleid. haben. Cosman, Villbrandt & Zehnder, A.-G., Elbf., Werk Wiesenstr. Nr. 118. Desgleichen suchen wir geübte Gummiumspinnerinnen.

Außenbandwirker!

Loch-, Rüschen- (X-Schuß) u. Strumpfgummiband auszugeben. Lange Ketten. Elberfeld, Kieferstraße Nr. 37.

Einkäufer für Mode- u. Kurzwaren

Für unsere Abteilung Mode- und Kurzwaren suchen wir per sofort oder später eine erste Kraft als Einkäufer.

Es wollen sich nur solche Damen oder Herren melden, die sämtliche Kurz- und Modewaren genau kennen und in lebhaften Häusern eine solche Stellung gehabt haben. — Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften an b9865

Borgzinner & Co., Bochum, Bongardstraße 2.

Für die Band-Wiegkammer

wird zum baldmöglichsten Eintritt

junger Wiegkammer-Gehilfe gesucht

im Alter von ca. 20 Jahren. Bewerber, die im Bandwirkerfach eine gründliche Ausbildung nachweisen können, erhalten den Vorzug. Schriftliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften zu richten an

Fritz Moll, mech. Bandweberei u. Spitzenfabrik,

Barmen, Albertstraße 21/23. 3166a

Erster Verkäufer

(Spezialist) für unsere große Abteilung

Herren-Konfektion

per 1.4., früher od. später, gesucht. Hoh. Gehalt.

Basse & Uerpmann A.-G.

Iserlohn

unbesetzt. Gebiet.

a432

Schmale Schachtenarbeit in Kunstseide auszugeben.

Ketten können sofort geschoren werden.

Müller & Eykelskamp, Barmen, Paulstraße Nr. 16. 3270a

Wir suchen tüchtige 3295a

Bandwirkergesellen

für Gummi-Lochband u. Seidenband

Bartels, Dierichs & Co. G.m.b.H.

Barmen, Schillerstr. 13/19.

Riemengangartikel

Nr. 32—52spülig,

:: auszugeben. ::

Alfred Wagener, Schwelm.

Telefon 340. e9

Gelernte Färber

f. Baumwolle gesucht.

Barmer Cops-Färberei,

Linkenbach & Co.,

U.-Barmen, Schloßstraße.

Bandwirker,

Bandwirker-Lehrlinge,

Bandwirkerinnen,

Riemendreherinnen,

Kettenschererinnen

und Winderinnen

sofort gesucht.

U.-Barmen, Ritterstr. 54/56.

3316a

Junger, tücht. f215 **Steindrucker** sofort gesucht. Angebote unt. E 1526 an Gst. d. Bl. erbeten.

Tüchtige 446b **Buchbinder-Gehilfen** sucht für Musterkarten: Rühl & Kleisch, Barmen-Langerfeld, Bahnstr. 7/9.

Riemendreherei in Barmen sucht für ihren Betrieb einen **Hilfsmeister** für glatte Artikel (Schnürriemen) zum baldigen Eintritt. Ang. unt. B 469 a. die Gst. in Barmen, Neuerweg 57. 3289a

---

Riemendrehermeister für Gummiband, Litzen, Kordel etc., energisch u. tüchtig, mögl. unverheiratet, nach Krefeld gesucht. Angebote erbet. unt. E 1529 an die Gst. dies. Ztg. b9861

Tücht., durchaus selbständ. **Färber** für Baumwolle u. Kunstseide ges. Näh. B., Unterdörnerstr. 79

Bandwirkergeselle per sofort gesucht. Otto Hoppe Nachf., E., Deweerthstr. 47

Lange Ketten in 6—15''', 3spulig, auszugeben. 3299a Riemann & Gunbert G. m. b. H., Barm., Reichsstraße 1.

Wir geben für

alle Kordelnummern

von 32- bis 72spul. und

alle Litzennummern

von 49- bis 81spul. dauernd große Posten aus. f4293

Pet. Rübel jr. Nachf.,

Elberfeld, Stuttbergstraße 41.

Strumpfband, Kreuzschußrüsche u. breite Maschinenarbeit auszugeben.

Halstenbach & Co., Barmen-Wichl.

Nordstraße 50 3304a

Andreher (in) f4277

für Grege und Baumwollketten gesucht. Reimann & Meyer, Elberfeld.

Tüchtiger, selbständiger

Kunstseiden-Färber

für dauernde Stellung von einem Elbf. Textilwerk für sofort gesucht. Angeb. u. E 7563 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Tüchtige gelernte

Baumwoll-Strangfärber

gesucht. Elberfeld, Moritzstraße 14.

Mittlere Maschinenfabrik sucht für den 1. April einen tüchtigen, energischen, mit den modernen Arbeitsmethoden vertrauten

Meister.

Angeb. u. B 2343 an Gst. B., Neuerw. 57.

Tücht. Metalldrücker

gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Carl Brose, E., Juliusstr. 14.

Tüchtige erfahrene

Automaten-Einsteller

für Index-, Loewe- u. Pittler-Automaten ferner

Revolver- und Schraubendreher

gesucht. Nur wirklich geeignete Leute wollen sich melden. e131

Hephaestus-Werk, A.-G., Vohwinkel-Siegersbusch.

Schloßfabrik in der Nähe des Wuppertals sucht einen tüchtigen, in der Schloßfabrikation durchaus erfahrenen

Stempelmacher,

welcher in der Lage ist, die Stempelmacherei selbständig zu leiten. Schriftl. Angebote unter E 1524 an d. Gesch. f594

Tücht. Herdschlosser

Metalldrücker,

Gürtler

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Homannwerke

Wilh. Homann, Vohwinkel.

Zuverlässiger Chauffeur

der kleinere Reparaturen selbst ausführen kann, für Last- und Personenwagen sofort gesucht. August Wenner, Barmen, Neuerweg 15.

Außen-Bandwirker. Festons, Doppelstoff-festons u. dreispul. Borden, lange Ketten, auszug. 3284a Barm., Siegesstr. 52.

Lohnende Arbeit in Kreuzschußrüschen sowie Hosenträger- u. Sockenhalterbändern auszugeben. e9 Lange Ketten. Thoren, Reichert & Co., A.-G., Schwelm.

Schneidergehilfe, evang., auf sofort gesucht. auch ält. Mann. Zeugn. erb. Anstalt Tannenhof bei Lüttringhausen. f279

Friseurgehilfe dauernd für Samstags gesucht. E. Latzdorf, Elberfeld, Südstraße Nr. 46.

Tüchtig. **Großstück-Arbeiter** für feinste Maßard., auf Werkstatt sofort ges. Bickenäcker, E., Wilhelmstraße 14.

Tüchtiger, erfahrener **Polsterer** gesucht. e229 H. Rehmann, Komm.-Ges., Velbert (Rhld.).

Erf., älterer ruhiger Heizer sof. ges. Elb., Kluserplatz 2a.

Wir suchen zu Ostern je einen

Lehrling

für unsere Abteilungen Lithographie u. Steindruckerei.

Rüggeberg & Beinert, Barmen-Wichl.

Tüchtigen 3290a **Abputzer und Vorpolierer** sowie tüchtigen **Vor- und Fertigpolierer** stellen sofort ein A. G. Hödie Söhne, B., Gasstraße 44a.

Geübter **Horndrechsler** zum sof. Eintritt gesucht. 3298a Ang. u. B 473 Gst. B., Neuerweg 57.

Selbständ. arbeitd. **Elektro-Monteur** gesucht. 3287a Aug. Lebek, Barm.

Perfekter **Stempelmacher** f. Schloßbranche gesucht. Schulte, Elbf., Neue Nordstr. 11.

Schnittschlosser, nur ältere 1. Kraft, gesucht. Herm. Wiemann & Co., Baubeschlagfabr., Gevelsberg i. W. f81

Kraftwagenführer für Personenw. bei Gel. Elektrotechnik o. Mechaniker bevorz. Nur abs. sich. Fahr. die sämtl. Reparat. selbst. ausf. können, wollen sich melden. A. Kaut & Co., E., Breitestr. 35. f4274

Junger, properer **Fleischergeselle** f. sof. ges. Ang. erb. an Eugen Jaspert in Waldbröl, Bergstr. 4.

Jugendl. Arbeiter oder Arbeiterinnen von 14 bis 17 Jahr. für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Pharmazeutisches Werk, Barmen-U., Gartenst. 5-7. f2187

Kräftiger 3300a **Laufjunge** im Alter von 14 bis 15 Jahren für ganze Tage gesucht. Gebhart & Co., Karosseriefabrik, B., Albertstraße 1 b.

Wir such. p. sof. ein. **Laufjungen** f. ganze Tage. B. & M. Hirsch, Elberfeld, Barmerstr. 90.

Laufburschen nach der Schule ges. Papierh. Peter Haarhaus, E., Neuenteich 80. f4276

Lehrling. Hiesiges Möbelgesch. sucht per sof. Lehrl. Geboten wird vollst. Ausb. in Buchführ., Korresp., Verkauf u. Einkauf. Verlangt wird Vorkenntnisse i. Schreibm., Stenographie u. gute Auffassung. Ang. unter E 7504 an d. Gst.

Sohn achtbarer Eltern als 3227a **Bürolehrling** ges. Rechtsanwälte Dr. Krefft & Dr. Altgenung, Barm., Schuchardstr. Nr. 7.

Lehrling für das Büro eines mittleren Fabrikbetriebes sofort gesucht. Selbstgeschrieb. Angebote unt. E 1397 an Gst. d. Bl. e184

Lehrling für mein Spezial-Herren-Konfektions-Geschäft ges. b334 S. Simon, Elberfeld

---

Sohn achtb. Elt. als **Lehrling** für meine **Drogerie** per 1. April ges. W. Andernach, Elb., Hochstraße 108.

Zur Erlernung der Zahntechnik Lehrling aus guter Familie sofort oder nach Schulentlassung ges. Angeb. unter E 7479 an Geschft.

Sohn ord. Eltern als **Schneiderlehrling** ges. W. Langefeld, E., Kleeblatt 62a.

Bandwirkerlehrling per sof. ges. Elbf., Holzerstr. 33. f4271

Weibliche

Tüchtige, jüngere **Kontoristin** zum sofortigen Eintritt gesucht. Stenographie und Schreibmaschine Bedingung. Bewerbungen aus d. Wein- u. Spirituosen-Branche werden bevorzugt. Angeb. erbeten unter B 1522 an Gst. d. Bl. e125

Elektrotechnisches Büro in Barmen sucht per 1. April, evtl. auch früher, eine

Kontoristin,

die mit allen Büroarbeiten vertraut ist. Schr. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf unter E 7662 an die Geschft.

Per sofort suchen wir eine jüngere

Kontoristin,

möglichst aus der Eisenwarenbranche, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an e810

F. & A. Lange, Vohwinkel, en gros Eisenwarenhandlung en detail.

Für das Kalkulationsbüro

wird gebildetes 3188a

junges Mädchen

gesucht, als Gehilfin der Kalkulatoren. Bewerberinnen mit höherer Schulbildung und Fachkenntnissen erhalten den Vorzug. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr. erb. an

Fritz Moll,

mech. Bandweberei und Spitzenfabrik,

Barmen, Albertstr. 21/23.

Gewandte Stenotypistin

zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote an Firma f4196

Hugo Jacoby, G.m.b.H., Elberfeld

Putz!

Tüchtige Putzarbeiterin u. Lehrmädchen für sofort gesucht. Stein, Barmen, Heckinghauserstraße Nr. 153.

Für meine b126

Wäsche-Abteilung

(feinste Maßanfertigung) suche ich zum baldigen Eintritt eine allererste Kraft als

Direktrice.

Damen, die schon längere Zeit mit Erfolg tätig waren und über guten Schnitt verfügen, wollen sich unter Beifügung v. Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsansprüche melden.

Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt eine b9862

erste Kraft

für unsere Abteilung „Knaben-Konfektion". Erforderlich sind absolute Kenntnisse des Artikels und die Fähigkeit, selbständig einzukaufen und den Verkauf zu leiten und zu beaufsichtigen.

Damen (Christ),

die einen solchen oder ähnlichen Posten inne hatten, wollen ausführl. Bewerbungen richten an:

H. Hettlage, Recklinghausen.

Perfekte Maschinen-Näherinnen

für unsere mechanische Näherei a. Großstück sofort gesucht.

Gebr. Fuchs, G. m. b. H., E., Hofaue 51.

Hand- und Maschinen-Näherinnen

für mech. Betrieb auf Großstück sof. ges.

Nur 1. Kräfte.

E., Auf der Bredt 1. (Ostersbaum).

Schirmnäherinnen

in und außer dem Hause, ferner mehrere **ordentliche junge Mädchen,** die nähen können, zum Anlernen sowie einige durchaus 3310a **zuverläss. junge Mädchen** für unsere Lagerabteilung sofort gesucht. Angeb. unter B 477 an die Geschäftsst. dieses Blattes Barm., Neuerweg 57, erb.

Bandwirkerinnen

für Schachtenstühle,

Kettenschererinnen

für Rahmen u. Bock,

Lehrmädchen

zum Kettenscheren sofort gesucht.

Vorwerk & Sohn, Barmen

Kleinenwerth 2112

Tüchtige

Gummiumspinnerin

gesucht. 3286a

Kehrenberg & Klein, Barmen.

Geübte Näherinnen

für

bessere schwarze Schürzen

gesucht.

Otto Holbeck, Elberfeld, Bleichstr. 8a.

Wir suchen eine tüchtige, mit all. vorkommenden Arbeiten vertraute *

Kontoristin.

Angebote an die Deutsche Demokrat. Partei Elberfeld, Karlstraße Nr. 10.

Jüng. Verkäuferin sof. zur Aush. ges. Metzgerei Wilking, E., Mühlenstr. 4. *

Jüngere branchekd.

Verkäuferin

für m. Lebensmitt.- u. Feinkost-Geschäft per sofort gesucht. * Carl Müller, Elberf., Kipdorf 95.

Geb. Büfettfräulein

mit gut. Zeugn. sof. ges. Hansa-Café, E., Neumarkt, *

Tücht. Servierfräulein z. Aushilfe ges. Cafe Hülsmann, E., Herzogstraße 6. *

Junges Mädchen

unter 20 für Annahme gesucht. Meldung vormittags. * Fr. Hagedorn jr., Elbf., Kielerstraße.

Junges Mädchen mit gut. Schulkenntnissen als f2186

Helferin

gesucht. Einhorn-Apotheke, Barmen-Rittershausen.

Putz!

2. Arbeiterin und Lehrmädchen

per sofort gesucht. — Modesalon Rückle, E., W. Rathenaustr. 48*

Putz.

2. Arbeiterinnen und Lehrmädchen zum sof. Eintritt ges. Krommes-Herzog, E., Bendahlstr. 42.*

Geübte

Näherinnen

für Waschanzüge 0—2, weiße u. bessere Schürzen u. Damenblusen sowie einige

Buntstickerinnen

gesucht, von Baum, Kom.-Ges., Elberf., Hofaue 37—39. *

T. Masch.-Näherin

auf Großstück sofort gesucht. Elbf., Wolfingstr. 2. *

Perfekte 3294a

Hosenstr.-Näherin

sowie erfahrener

Lederstanzer

sofort gesucht. Akag Gummiwebwarenfabrik A.-G., Barmen, Märkischestraße 114.

Strumpfhalter.

Näherin auf d. Hse. ges. Feldmann, E., Adersstr. 21*

Tüchtige 3238a

Anpasserinnen

für Gummistiefeln ges. C. P. Müller, B., Heckinghauserstr. 181

Geübte

Andreherin

für Eisengarnketten gesucht. Weberei, E., Uellendahlerstr. 468*

T. Schnurriem.- Anschlägerinn.

ges. E., Wiesenstr. 69*

Geübte 3247a

Weberinnen

gesucht. Peter August Lückenhaus, Barm., Buchenstraße 58.

Tüchtige Einschlag-Spulerinnen und Bandsäuberinnen

sofort gesucht. † Aug. Kehrenberg, B., Meckelstr. 32a.

Tüchtige f4239

Kettenschererinnen

auf Rahmen sofort gesucht. Krackow & Eilert, Elberf., Moltkestraße 17.

Tüchtige f4272

Kettenschererinnen

ges. E., Taubenstr. 12

Perfekte 3296a

Riemendreherinnen

und

Strangspulerinnen

sofort gesucht. Vorsteher & Bünger Barmen-B., Wichlinghauserstraße.

Perfekte Eisengarn-Weberinnen sowie ordentliche Mädchen (16—17 J.) f. leichte Arbeit sofort gesucht. Bandershäuser & Co. Barmen, Unterdörnerstraße 75b. *

Geübte

Webereinnen

für Breitweberei sowie

Schererinnen

für Schweizerrahmen gesucht.

Weberei, 3247a

Barmen, Schützenstraße Nr. 25.

Tüchtige

Kettenschererinnen

in und außer dem Hause gesucht.

Mann & Schäfer, Barmen,

Schillerstraße 13/19. 3241a

Tüchtige

Kettenschererinnen

per sofort gesucht. Elb., Kielerstr. 37. *

Tüchtige

Einschlag-Spulerinnen

für sofort gesucht.

Halstenbach & Co., Barmen-Wichl.

Nordstraße 50. 3315a

Zuverlässige

Schererinnen

auf Handrahmen für Seidenbandketten

in Fabrik und außer dem Hause bei dauernder Beschäftigung gesucht. — Zu melden von 9 bis 1 Uhr.

Seiler & Co., Elberfeld,

Königstraße 153. f4246

Perfekte

Schnürriemen-Anschlägerinnen

und

Bindemädchen

sofort gesucht. 3306a

Textilwerk Carl Friedrich

Barmen-U., Kaiserstr. 5.

14jährige Mädchen

für leichte Arbeit sucht

Textilwerk Höltring & Nouvortne,

Barmen, Brögelerstr. 25. 3313a

Tüchtige f4271

Schererinnen

für in u. außer dem Hause für seidene u. kunstseidene Ketten per sofort ges. Elb., Holzerstraße 33.

Perfekte

Schuhriemen-Anschlägerinnen

gesucht. 3297a

Pickardt & Koll, B., Sternstraße 61.

Anschlägerinnen

welche auch aufmachen können, sofort gesucht. Hein & Habeweg, Barmen, Karolinenstraße 11a. †

Tüchtige 3302a

Hapelerinnen

per sofort gesucht. W. Schüller & Sohn G. m. b. H., Barm.-Wichlinghausen.

Geübte 3311a

Hapelerinnen auf Gummiliken

sofort gesucht. Barmen, Meckelstr. 4.

Tüchtige f4273

Hapelerinnen

für Gummiband gesucht. Elberfeld Tannenbergstraße Nr. 12.

Tüchtige f4293

Hapelerinnen

gesucht. Bet. Rübel jr. Nachf., Elb., Stuttgarterstraße Nr. 41.

Junge Mädchen

für leichte Näharbeit gesucht. — Elberfeld, Neuerweg 59. p. r.

Einige durchaus geübte f4275

Ausmalerinnen

für Knopffabrik sof. ges. E., Oppolerstr. Nr. 11a. Toreing.

Jüngere f4286

Arbeiterinnen

für Celluloid- und Metallknöpfe sofort gesucht. C. Schaffeyen & Co., E., Vereinsstr. 11 b.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige 3307a

kräftige Mädchen

im Alter von 17 J., sowie einige 17jähr.

Hilfsarbeiter.

Peters, Hardt & Co., Barm., Springerst. 12.

Mädchen

für leichte Arbeit in Buchdruckerei gesucht. Birker & Hederich, U.-Barmen, Gartenstraße 4. †

Ordentl. junge

Mädchen

von 14—16 Jahr. z. Anlernen gesucht. — E. Wiesenstr. 69. *

Junge Mädchen,

15—16 Jahre, ges. * Wilh. Quante, Elb., Uellendahlerstr. 85a.

14-15j. Mädchen ges. * Papierwarenfabrik Elb., Treppenstr. 2.

Mädchen von 14—16 J. f. l. Arbeit ges. Strauch, Elbf., Gesenkstr. 29. *

Mädchen

von 14—16 Jahren gesucht. † Müller & Mann, Barm., Segestr. 42.

Mädchen von 14—15 Jahr. f. leichte Arbeit ges. * Aug. Herbeck, Elbf., Aue 15a. f4178

Lehrmädchen

nicht unter 15 Jhr., sofort gesucht. * Rich. Möller, Elb., Turmhof 9-11.

Hauspersonal

Kindergärtnerin

od. beff. tinderl. jg. Mädchen zu 2 Kind. von 1½ u. 3 J. für ganze od. halbe Tage ges. Persönl. Vorst. vorm. erb. Rudloff, Elb., Hellerstr. 7. *

Lebensstellung.

Suche zur Führung mein. Haushalts im Ober-Bergisch. älter. Mädchen od. kinderlose Witwe, die nicht vorbat. wieder zu heiraten. Angeb. u P R 85 Post Dabringhausen e229

Zur selbst. Führ. e. kl. Restaur. in schön., waldr. Geg. ges., w ein brav., nicht zu ja. Fräulein per sofort gesucht. Angeb. u. R K 222 an die Fil. Opladen. f377

Suche als Stütze im Haushalt f366

Fräulein,

nicht unter 20 J., welches etwas nähen kann, am liebsten, welches schon in Stellung war. Café Schlösser, Ohligs, Düsseldorferstr. 72.

Suche für sofort o. 15. 3. für meinen kl. Haushalt ein zuv.

Küchenmädchen

welches schon in beff. Hause tätig war. Elb., Berlinerstr 38. Telephon 4742. f4263

Per sofort oder 1. April zuverl., älter.

Küchenmädchen

gesucht. Frau Fritz Laame, Elbf., Grillenberg Nr. 86. *

Ges. z. 15. März ein tüchtiges *

Zweitmädchen

b. gut. Lohn. Waschstr. v. Schwest. Friederike, Elbf., Königstr. 73.

Kinderliebes, saub. Mädchen,

in Küche u. Haushalt erf., für klein, herrschaftl. Haushalt zu 2 klein. Kindern per 15. März ges. Putz- u. Waschfrau sowie Nachm.-Mädch. vorh. Frau E. Homburg, Barm., Paradestr. 30†

Tücht. Alleinmädch.

sofort gesucht. Mit Zeugnissen melden. Barm., Poststr. 5. †

Jung. saub., kinderl.

Mädchen

für Hausarbeit nachmittags von 2—8 U. per 15. März ges. † Frau E. Homburg, Barm., Paradestr. 30.

Zum 1. April ein zuv., in Küche und Hausarb. erf. Mädchen ges. Fr. Maas, Elberf., Aue 82. *

Ord. Mädch.

in kl. kinderl. herrschaftl. Haushalt ges. Näheres in d. Geschäftsst. [319*

Tüchtiges Mädchen, in allen Hausarbeit bewand., am liebst. v. auswärts, b. gut. Lohn gesucht. Konditorei Herwig, E., Blücherstraße 14. *

Sauberes, kinderl.

Mädchen

für alle Hausarbeit zum 15. 3. ges. Frau Obering. Philipp, E., Ottenbrucherst. 39*

Eine in all. Hausarbeit erfahr. Hilfe für ½ od. ¾ Tage ges. Schumacher, E., Mäuerchen 4a. *

Suche für meinen Etagenhaush. zum 15. 3. oder später ein sauberes fleißig.

Mädchen

mit guten Zeugniss. Frau Dr. Freitag, Barmen, Unterer Lichtenplatzerstraße 69, 1. Etage. 3283a

Sauberes, zuverläss.

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Frau B. Riebensburg, Barm., Rödigerstraße 6. †

Junges Mädchen

für Haushalt ges. Geld. kann zu Hause schlaf. Frau J. Streit, Elberfeld 2, Hochstr. 29. *

Brav. kath. Alleinmädch. od. Stütze

von ausw. für einen frauenl. Haush. eines techn. Beamten für alle Hausarb. nach einem Landstädtchen im Kr. Bergheim a. d. Erft ges. bei guter Behandl. u. zeitgem. Lohn. Nur zuverl. Person mit guter Empf. wolle sich melden. Angeb. unter E 7476 an die Geschst. d. Bl. *

Suche für Wirtschaft sofort jung. saub.

Dienstmädchen

Familienanschluß. *

A. Steiner, Elberfeld, Ostst. 60

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erf.

Dienstmädchen

für Geschäftshaushalt gesucht * Meyer, Cafe Moriam, Elbf., Moriastr.

Jung. Mädchen

als Stütze im Haushalt ges. Dienstmädchen vorh. Zwiebackf. Fischhof Elberfeld, Neuegasse 25. *

Tüchtiges Alleinmädchen,

welches kochen kann, zum 15. März ges. von Frau Apotheker Leipen., Barm., Alternarkt 22, Adler Apotheke. †

Beff., in allen Hausarb. erf., kinderlieb.

Alleinmädchen

f. kl. Haush. (2 Pf. u. 2 Kind.) gesucht. Frau E. Kalthoff, Barmen, Baumdoistr. 7. II. Tel. 23. *

Zuverlässiges, tücht.

Alleinmädchen

für kleinen Haush. (2 Erw.) für dauernde Stellung ges. Guter Lohn, gute Behandl. Fahrt wird vergütet. L. Hagedorn, B.-R. Hofenstr. 52 pt. †

Tüchtiges, sauberes

Mädchen

mit gut. Zeugnissen für den Haush. ges. Frau Biederbeck, Barmen Fischertalerstraße 92. f2181

In all. Arbt. erf., tücht. Mädchen f. kl. Hausb. ges. Mayer, Elbf., Aue 66. *

Zum 15. März, evtl. früher, suche ich für mein. gutbürgl. Hsh durchaus erf., zuverl.

Mädchen

für alle Hausarbt. in dauernde, gutbezahlte Stellg. Zweit. Mädch. vorhd. Frau Jakob Bowinckel, Elberfeld, Meckelstr. 12, auf der Hardt. a471

Fl., ehrl. Putzfr. f. jed. Morg. ges. E., Marienstr. 111, ab. nach 7 Uhr vorzust. *

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. 3317a

Dr. Elsberg, Barmen.

Sprechstd.: ½9—10, 3—5 Uhr.

Aufkl. Broschüre

Harn-

leiden

ihre Erkenng. u. Heilg. o. Spritzen.

Timm's Kräuter-Kuren

u. deren Wirkung o. Berufsstör. o. giftige Einspr. Ärztl. Gutachten u. viele Anerk. Versd. geg. Voreins M. 0.50. Dr. F. Raueiser, med. Verl., Hannover, Odeonstr. 3. b5427

Bandwurm

m. Kopf und andere Würmer entferne ohne Hungerkur. Auskunft kostenlos. Langjährige Erf. a388

Wurm-Rose,

Hamburg 11a/23.

Der Kaufmann in der Industrie

kann nicht arbeiten, wenn er nicht das altbekannte und am weitesten verbreitete Industrieorgan, den

„Anzeiger für Berg-, Hütten- u. Maschinenwesen", Essen

zur Hand hat. Die Aufsätze und sonstigen Beiträge aus Technik, Handel und Wirtschaft unterrichten auch den Kaufmann schnell und gut über wichtige technische Vorgänge, Neuerungen, Verbesserungen, Betriebserfordernisse, Preise, Exportmöglichkeiten usw. Der Anzeigenteil ist weltberühmt durch seinen Umfang, seine Vielseitigkeit und die vortrefflichen Beziehungen zu den verschiedensten Industriezweigen.

Neue geschäftliche Beziehungen eröffnen sich jedem Kaufmann bei dem Studium des „Anzeigers". Der Stellenmarkt ist vorzüglich. Der große Umfang der kleinen Anzeigen im „Anzeiger" ist seit jeher bekannt. Die Insertionspreise sind im Verhältnis zu dem zu erwart. Erfolg äußerst billig.

Zu beziehen durch alle Postanstalten und durch den Verlag W. Girardet, Essen.

Heiratsgesuche

Herzenswunsch.

Blondine, 25 J., w. die Bek. eines anst. Herrn bis 35 J. zw. spät. Heirat. Etw. Aussteuer vorhand. Witwer nicht ausgeschl. Br. E 7608 Gsch.*

Fri., 28 J. evang. mittelgr., möchte mit gebild. christl. Hrn. zw. spät. Heirat bek. w. Wäscheausst. vh. Briefe E 7627 Gst.*

Westfalenmädch., 28 J., blond, d. es an pass. Herr.-Bekch. f., möchte gerne ein. sol. Mann, d. s. n. ein. gemütl. H. f., k. l., zw. sp. Heir. Br. u. B 2373 B. Neuerw. 57†

2 junge Mädels

im Alt. von 20—21 J. suchen, da es an pass. Bek. fehlt, zwei gebild., anpassende, Herren (am liebsten Freunde) mit. durchaus fest. Charak. zw.

später. Heirat.

Strengste Diskr. Ehrensache. Brf. erb. u. E 7619 an Geschst. *

Aelt., alleinst. Frau mit Aussteuer wün. Heirat m. alleinsteh. Herrn, christlich, am liebst. von ausw. * Briefe unt. E 7571 an die Geschäftsst.

Jg. Kriegerswwe., 32 J., evg., 1 Kind, mit 2 sch. Z.-Einr., wünscht d. Bek. ein. charakv. christl. Hrn in sich. Lbsst. zw. sp. Heirat. Ang. E 7628 an die Geschst. *

Jung. Mädchen, 22 J., v. Ld., brünett. w. sich hier einsam fühlt, m. gern ja. H. k. lern., zwecks spät. Heirat. Br. B 2374 B., Neuerweg 57. †

Beamtenwitwe, Anf. 40. J. m. gemütl. Heim, 3 J., o. Anh. sympath. Ersch., l., da sonst k. Gelegenh., die Bekch. e. besser. Herrn in sich. Stell. zw. sp. Heirat. Str. Diskretion. Brf. u. E 7339 an Geschst.*

Selbst. Geschäftsm., Junggef., ev., Anf. 30, l. zw. sp. Heirat Bekch. e. gesunden Frl. in Gesch. und Hausb. erf., n. über 27 J. Wohneinrichtg. vorh. Br., mögl. m. mit Bild u. Rückg. unt. B 2324 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Heirat.

Herr, Anf. 40 J., gr., stattl. Erschein. mit sich. Eink. u. Vermögen sucht Lebensgefährtin mit eigen. Heim. Verschwiegenheit selbstverständl. Briefe u. E 1516 an die Geschäftsstelle. *

Heiratsgesuch.

Welcher christl. sol. Herr ist gewillt, mit gebild. Dame, Anfg. 29 Jahre alt, zwecks spät. Heirat in Verbindung zu treten? Wäscheausstattung vorh. Ernstgem. Briefe u. E 7562 an Geschst.*

Unterricht

Italien. u. franz. Unterr. erteilt bill. abends prompt. Angeb. E 7453 Gst. †

Tanz-

unterricht in sämtl. **Modetänzen.** **Privat-Zirkel** und Einzelunt. jederzeit.* Einstud. von **Tanz-Aufführ.** Kostümquadrillen u. Reigen. **Tanz-Lehrinstitut**

Mewes-Haase,

Elberf., Hofaue 71 (nahe Stadttheater).

Neue Lehrgänge in Deutsch (Rechtschreiben, Grammatik), **Rechnen, Schönschreib.** eröffnet Kaufm. **Förster,** Privatschule Elbf. Alexanderbrücke, Eing. Brückenstr. 4. b140

Stenographie,

Maschinen-Schr., Deutsch, Schönsch. Grdl. Ausbild. f1000

Privat-, Tages-, Abend-Unterricht.

Kaufm. Privatsch.

Dresel,

Elbf., Augustastr. 70.

● Sie lernen leicht ● **Franz.** in 6, **Engl., Span., Ital.** in 4 Mon. Schroeder-Meth. **Umgangsspr., Gramm. Uebersetzungen.** ● E., Herzogstr. 40, II. ●

Höh. Privat-Schule Welshaupt Barmen, Gewerbeschulstraße 58. b98b Aufn. von Knaben u. Mädch. von Sexta ab.

Privat-Lehranstalt Roland & Hessler, Elberfeld, Hafteil. Alexdbr., Eing. Brückenstr. 6 **Zuschneide- und Nähkurse.** Ausf. Ber. cht positiv. Stenographie Schnellkurs. Eintritt tägl.

Beispiellos billig!

Damen-Lederhüte

in den besten Ausführungen, aparten Formen und Farben

18⁵⁰

Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten.

Leonhard Tietz Akt.-Ges. Elberfeld.

Die Provenienzen der

REEMTSMA

STANDARD

CIGARETTE

sind

Xanthi, Dubnitza, Ligda, Suchum, Drama-Baschibagil

Die Auswertung des sehr glücklichen Mischungsrezeptes unserer „Standard"-Cigarette konnte durch große und relativ günstige Tabakeinkäufe im Orient für längere Zeit sichergestellt werden. Wir sehen uns dadurch befähigt, diese hochqualifizierte Cigarette in einer Preisklasse zu bieten, die nur durch direkte Einkäufe und eigene Manipulation im Orient ermöglicht werden kann.

REEMTSMA AKTIENGESELLSCHAFT

Für unsere Frauen

Wenn die Tage länger werden..!

Rationelle Arbeit im Haushalt. — Die Landfrau als Vorbild der Stadtfrau.

Von K. Heckert.

Nicht nur im astronomischen Kalender, auch in der Wirklichkeit werden die Tage wieder länger. Man muß frühmorgens nicht mehr stundenlang Licht in Küche und Stube brennen lassen, und abends dauert es schon ein gutes Weilchen, ehe Dämmerung der Finsternis weicht. Die Hausfrau aber begrüßt mit wahrer Freude die Hilfe der Sonne, die immer mehr Stunden an den winterlich-kurzen Tageslauf fügt. Die Tage werden länger . . .!

Hat man genug geschlafen, so soll man die Energie aufbringen, frischweg ans Tagewerk zu gehen. Die Gelehrten weisen statistisch nach, daß der Mensch im Winter mehr Schlaf benötigt als im Frühling und im Sommer. Und sie raten zum Frühaufstehen, wenn die Tage länger werden in der besonderen Form: nicht plötzlich, sondern allmählich soll man sich an Schlafverkürzung gewöhnen! Jeden Tag um einige Minuten früher aus den Federn! Die gewonnene Zeit soll aber der Hausfrau nicht zur erhöhten Tagesleistung dienen, sondern zur Besserung und Erhaltung ihres Gesundheitszustandes. Das ist das Geheimnis der Morgenstunde, die Gold im Munde hat: sich den Gesundheitszustand erhalten! Wer es irgendwie tun kann, der soll einen halbstündigen Morgenspaziergang nicht unterlassen. Denn mit Winterende erwachen nicht nur Blumen, Bäume und Sträucher aus winterlichem Märchenschlaf, auch die Säfte und Kräfte des menschlichen Körpers regen sich und streben nach neuem Leben.

Wenn die Tage länger werden, muß sich die Hausfrau erst wieder auf eine neue Form ihrer Arbeit einstellen. Wenn sie darin nach Beispielen und Vorbildern sucht, so findet sie diese nirgends klassischer als im Beispiel der Landfrau. Die Landfrau — der Begriff umfaßt die Gutsherrin ebenso wie die Bäuerin — erkennt den Wert der alltäglichen Arbeit im Haus nicht als drückende Last an, nicht als Zwangsdienst, sondern als freies, bewußtes Dienen. Dadurch wird von vornherein ein Mechanisieren der Arbeit, das fast immer bei der berufstätigen Hausfrau der Stadt zu beobachten ist, ausgeschaltet. Rein mechanische Arbeit gibt es für die Landfrau nicht, sie leistet, wenn es auch auf den ersten Blick anders scheint, immer durchgeistigte Arbeit. Es ist eine stete Tätigkeit mit Herz und Hand, ein Arbeiten mit Plan und Ziel.

Worin besteht nun der ungeschriebene Arbeitsplan? In der durchdachten Zeit- und Kräfteeinteilung. Für jeden Tag ist eine bestimmte Sonderarbeit vorgesehen. Durch diese „Last" der Hausfrauenarbeit wird unsicheres Umhertasten, zweckloses und unnützes Arbeiten vermieden und ein segensvoller Einfluß auf das Seelenleben der Frau ausgeübt. Es ist nicht leicht, ein Arbeitsprogramm im Haushalt durchzuführen. Im Haushalt und im Familienleben gibt es immer „Zwischenfälle", die eine Abweichung vom „Programm" notwendig machen. Eine weise Einteilung wird deshalb vorweg mit Unvorhergesehenem rechnen und sich nicht jeder charakterverderbenden Laune der Gelegenheit fügen. Die Landfrau als Musterbeispiel hat dafür ein ganz probates Mittel: eiserne Energie! Träumende, zerstreute, luftschloßbauende Frauen arbeiten immer schlecht. Auch vergrämte Frauen und — schwatzende. „Wenn muntere Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort . . ." — dieses Schillersche geflügelte Wort will nicht besagen, daß die Arbeitszeit Schwatzzeit sein soll, sondern nur darauf hinweisen, daß Schweigen nicht Pflicht bei der Arbeit ist. Austausch der Gedanken ist für die Arbeit selbst und für die geistige Seite der Hausfrauenarbeit immer Gewinn gewesen Es gibt soviel Nützliches zu reden auf dem Gebiete der Hausfrauenarbeit!

Mehr als die Stadtfrau stellt die Landfrau ihre Persönlichkeit in den Vordergrund. Als Vorbild lenkt und leitet sie ihren Betrieb, sie weiß überall Bescheid und stellt immer die Harmonie ihres Betriebes her, was dort nicht leicht ist, wo viel mit fremden Arbeitskräften gearbeitet werden muß. Die Landfrau weist ihrem Dienstpersonal gegenüber meist mehr soziales Gefühl auf als die Stadtfrau. Verlangt aber für Rechte Pflichten und läßt an ihrem Vorbild als Arbeits- und Respektsperson nicht rühren! Sie ist schlicht und einfach: ihre Persönlichkeit, Kleidung, Tätigkeit und Häuslichkeit paßt sie mit einem besonderen Feingefühl immer ihrer Umgebung an. Kein Wunder! Die Landfrau fühlt bei aller Vielbeschäftigtheit instinktiv den Stil, der der Körperlichkeit und der Wesensart der Frau, Mutter und der Hausfrau am entsprechendsten ist.

Die Hausfrau der Stadt kann von der Hausfrau des Landes viel lernen. Vor allem: rationelle Arbeit. Auf dem Arbeitsfeld der Landfrau verliert — was die städtische Hausfrau so unangenehm empfindet — die Arbeit das Mechanische, und alljährlich und jetzt, wenn die Tage länger werden, stellt die hauswirtschaftliche Tätigkeit der Landfrau jene Kulturarbeit dar, die sich in Freude am Leben und am Segen der hauswirtschaftlichen Berufstätigkeit jeder Frau äußern sollte.

Was haben wir bei unserer Ernährung im Haushalt zu beachten?

Unter diesem Titel veröffentlicht Geheimrat Professor Dr. Juckenack, Ministerialrat im Preuß. Ministerium für Volkswohlfahrt und Direktor des Staatl. Nahrungsmittel-Untersuchungsamts in Berlin auf Veranlassung des Ministers für Ernährung und Landwirtschaft einen kleinen Leitfaden, in dem in gemeinverständlicher Form durch Frage und Antwort alles das behandelt wird, was die Hausfrau bei Zubereitung von Speisen zum Nachdenken anzuregen geeignet ist, was bei der Ernährung eine Rolle spielt und was im Hause allgemein Beachtung verdient. Der Leitfaden enthält eine Fülle des Wissenswerten; er kann allen Hausfrauen empfohlen werden.

Die Pflege der Kochgeschirre.

Häufig sieht man jetzt im Haushalt das beste Kochgeschirr der Neuzeit, Aluminiumgefäße, das schon vor dem Weltkrieg eine weite Verbreitung gefunden hatte und in den letzten Jahren von Spezialfabriken als Massenartikel erzeugt und in steigendem Maße verwendet wird. Sind diese Kochtöpfe auch verhältnismäßig teuer, so halten sie richtig behandelt, jahrelang. Empfehlen sich durch ihre Widerstandsfähigkeit gegen die Einwirkung organischer Säuren. Wird sachgemäß damit umgegangen, wobei heftige, meist gewaltsame Stöße, die Beulen, Eindruckstellen, Unebenheiten verursachen, unbedingt vermieden werden sollen, so ist die Lebensdauer fast unbegrenzt, seine normale Abnutzung äußerst gering. Es überzieht sich nämlich an den blanken Stellen unter dem Einfluß der Luft rasch mit einer zwar unglaublich dünnen, aber recht beständigen Oxydhaut, die für die Folge gegen vorkommende Einwirkungen schützt. Ihre Reinigung geschieht lediglich mit heißem Wasser nebst einer Spur Kernseife; alles andere, z. B. Soda, Zitronenschalen, Blitzblank usw., ist überflüssig, weil es das Metall angreift.

Kochgefäße aus Reinnickel und Nickelplattierungen werden möglichst bald nach dem Gebrauch mit heißem Wasser und guter Kernseife — also ohne Soda — abgewaschen, dann ausgiebig trockenpoliert und zum Schluß mit einem Putzkalk blank gewienert. Nickeltöpfe gehören neben Aluminium zu den wertvollsten Einrichtungsgegenständen einer Küche und verlangen ebenso wie jene sorgsames Umgehen. — Noch ein aufklärendes Wort über die beim Kochen von Fleisch- oder Fischbrühe, Gemüse, Kartoffeln, säuerlichem Obst usw. entstehenden dunklen Ränder in diesen Töpfen. Sie rühren nicht etwa von einer sogenannten Oxydation des Nickels her, sondern der in den Speisen, vornehmlich dem Gemüse, befindliche Schwefelwasserstoff erzeugt sie. Die schwärzlichen Ringe an der Geschirrwand sind demnach nicht schädlich, was öfters ängstliche Hausfrauen annehmen; sie können mit Metall- oder einfacher Seife leicht entfernt werden.

Das Universalgeschirr der Gegenwart, die Emailletöpfe, erfuhren nach und nach einen solchen Höhestand der Vollkommenheit und Haltbarkeit, daß sie ohne Frage den brauchbarsten und meistbenutzten Kochtopf für die Allgemeinheit darstellen, der, so lange die Glasur intakt bleibt, allen Anforderungen genügt. Namentlich die schweren, dickwandigen Gefäße sind bei verständiger Handhabung, trotz mehrmaliger täglicher Inanspruchnahme, jahrelang brauchbar, was Beispiele aus der Praxis in gewerblichen Küchen — Speisewirtschaften, Kantinen, Pensionate usw. — beweisen. Um das Springen von Emaille zu verhüten, deren bloßgelegte Stellen dann das Anbrennen des Inhalts begünstigen und den Topf erheblich im Wert herabmindern, unterlasse man es, kochende Flüssigkeit hineinzugießen, da der dauernde jähe Temperaturwechsel nachteilig wirkt. Haben Emaillegeschirre durch Sieden von säuerlichen Speisen, bisweilen auch Obst, einen dunklen Schimmer erhalten, füllen wir sie am Abend mit lauwarmem Wasser, dem, je nach dem Grad des Ueberzugs, eine Kleinigkeit Pottasche zugesetzt ist. Am nächsten Morgen wäscht man es mit heißem Sodawasser gründlich aus und spült lauwarm und klar nach. Hierauf flott trocken reiben. Auf diese Weise wird man stets einen schönen und sauberen Topf haben.

Praktische Winke.

Um Falten aus Kleidungsstücken, die längere Zeit in Koffern usw. gelegen haben, zu entfernen, genügt in den meisten Fällen das Aufhängen der in feuchte Tücher eingeschlagenen Kleider in einem Keller. Sehr dichte Gewebe und Seidenstoffe werden am besten geplättet, nachdem man sie mit feuchter Leinwand unterlegt und mit Filtrierpapier bedeckt hat.

Wie man Spitzen reinigt. Beim Reinigen weißer Spitzen kann man auf verschiedene Art vorgehen. Man rollt sie, gut auseinanderzogen, über einen Zylinder, eine Flasche oder einen kleinen Krug und näht darüber einen Leinwandstreifen, der sie vollständig bedeckt. Dann legt man dieses ganze Paket in dichtes Schaumwasser aus Glyzerinseife und läßt es darin 24 Stunden liegen. Beim Herausnehmen preßt man die Spitzen fest und legt sie hierauf wieder in ein zweites, ebensolches Seifenwasser, wie das erste war. Schließlich taucht man sie in reines Wasser so lange, bis alle Seife daraus entfernt ist, und zieht sie vorsichtig durch eine sehr leichte Lösung von ganz wenig weißem Gummi arabicum und etwas Waschblau in klarem Wasser. Dann werden sie in einem weißen Leinwandtuch abgetrocknet und hierauf nach und nach entrollt, um, noch feucht, auf einer weißen Flanelldecke, die Musselin bedeckt, links geplättet zu werden. Mit einem Elfenbein- oder Hornstäbchen werden die zerdrückten oder verzogenen Dessins zurückgeschoben. Die Spitzenzäckchen müssen vor dem Plätten festgesteckt werden.

Ein reizender Lampenschirm wird aus schmalen Seidengazerüschen verfertigt. Ein derartiges Modell besteht zum Beispiel aus maisgelben und zartgrünen Rüschen, die den ganzen Lampenschirm von oben bis unten bedecken, und auf Krepp aus maisgelber Farbe ruhen, während eine gleichfarbige Spitze den Abschluß bildet. Von sehr schöner Wirkung ist der Lampenschirm, wenn anstatt der Gazerüschen kleine Rüschen aus gelb- und grünschillerndem Band gewählt werden.

Elfenbein weiß machen. Will man gelb gewordenem Elfenbein seine frühere Weiße wiedergeben, so muß man die Gegenstände mit einer dünnen Schicht Terpentin-Essenz überziehen. Dies geschieht mit einem Pinsel oder einem Wattebäuschchen. Dann setzt man die so behandelten Schirmgriffe, Schmuck- oder Nippsachen einige Tage hindurch den Sonnenstrahlen aus und wiederholt das Verfahren so lange, bis die zarte Färbung des neuen Elfenbeins wieder erlangt ist.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Im Jungbrunnen.

Von Clara Blüthgen.

Kürzlich begegnete ich im Straßengewühl einer Dame, die mir den Weg vertrat: „Sie erkennen mich wohl nicht?"

Ich versuchte einen Blick unter den Riesenhut. Die Dame war von vollendeter Schönheit: ein glattes, weiches, mattgefärbtes Gesicht, darin der schwellende Mund einer Salome, die Augen einer Mona Lisa, darum her das aufgebauschte, seidenglänzende Haar einer Probierdame. Irgendwas raunte, ich müsse dieses Gesicht schon mal gesehen haben, aber anders, in einer anderen Daseinsform sozusagen. Wo mochte es nur gewesen sein?

Die Dame weidete sich an meinem Erstaunen. „Es scheint, Sie erkennen mich wirklich nicht wieder?" Sie nannte einen Namen, den ich hier mit Frau Schulze umschreiben will, um nicht indiskret zu sein.

In mir sanken verschiedene Nebelschleier. Ich erinnerte mich, „Frau Schulze" vor Jahren häufig in Gesellschaft begegnet zu sein, damals eine Alltagserscheinung, längst über des Lebens Mai hinaus, mit Krähenfüßen um den Augen, mit beginnendem Doppelkinn, mit dem aufgelockerten Fleisch der Jahre, das den nahen Verfall ankündigt. Ich starrte sie an, staunte. Meine gewohnte Höflichkeit verflüchtigte sich angesichts des Wunders. „Sind Sie vielleicht im Jungbrunnen gewesen?" stieß ich hervor.

„Ein bißchen Körperkultur habe ich getrieben. Man will sich doch nicht vernachlässigen."

Körperkultur, das vielberedte Schlagwort. Gehört hatte ich reichlich davon, dies war aber das erste lebendige Beispiel, das mir zu Gesicht kam. Ich staunte sie wieder an.

„Wir versperren hier die Passage. Ich muß sowieso meine Zeit einhalten", sagte Frau Schulze.

„Zeit einhalten; wieso?"

„Nun, eben dort. Es geht alles nach der Minute. Der Andrang ist groß."

„Dort? — Eben dort, wo man so — schön wird?"

„Gewiß. Wenn Sie übrigens mitkommen wollen — Ansehen kostet nichts."

Ansehen kostet nichts — o Welt voller Tücke und Verführung, voller List und Lockung, welche Frau die ihm noch nie erlegen wäre! Freilich, ansehen kostet nichts, aber es weckt den Vergleich, weckt den Wunsch, steigert ihn zum brennenden Verlangen, macht sophistisch und läßt uns das, was wir nun begehren, als eine dringende Pflicht erscheinen.

In dem vornehm ausgestatteten Raum, wo so viele an sich schon schöne und junge weibliche Wesen weiterer Verschönerung und Verjüngung harrten, wird man plötzlich scheu. Man sieht sich hier ohne den Willen zur Illusion, den man sonst dem vielgeliebten Ich entgegenbringt, fühlt sich ohnmächtig. Dieser große Kristallspiegel zeigt so unerbittlich, wie der Zahn der Zeit gewütet hat, enthüllt jeden der kleinen, wie mit der Radiernadel eingezeichneten Risse in der Haut, das traurige Oedland um die Augen herum. Warum sich „vernachlässigen", sich in Nachteil setzen zu allen jenen, die sich die Segnungen der Körperkultur angedeihen lassen? — Man tut es ja nicht aus Eitelkeit. Ganz gewiß nicht. Einzig zum Studium, um die Erfahrung zu bereichern. Manche Schriftsteller, die es ernst nehmen, dringen in die Arbeitshäuser, Besserungshäuser, Irrenhäuser ein, um Studien zu machen, Richard Alexander studierte vierzehn Tage bei Gerson, um ganz in den Geist seines Damenschneiders in „Alles für die Firma" einzudringen — warum sollte ich nicht den letzten der sechs Sessel in dem Jungbrunnen besetzen?

Es ist geschehen. Schon liege ich auf einer Art Streckbett, den Kopf hintenüber, die Füße gestützt, einen großen Spiegel mir gegenüber. Eine weiße Jungfrau beugt sich über mich. Ihr Gesicht ist glatt, faltenlos, starr wie eine schöne antike Maske. Sie versichert, daß sie sechsunddreißig Jahre zähle. Ich hätte ihr höchstens einundzwanzig gegeben. Natürlich treibt auch sie Körperkultur.

„Gnädige Frau brauchen sich nicht zu ängstigen; wir beginnen mit dem Dampfbad aus Kamillentee für Gesicht und Hals."

Ich ängstige mich nicht, aber eine Metalltrommel vor mir, mit Rückwand aus dunkelblauem Glas, macht mich doch etwas beklommen, ich starre die mysteriöse Einrichtung an. „Nur für die elektrische Behandlung. Blaues Licht wirkt bekanntlich beruhigend", erklärt die Weißgekleidete.

Das Dampfbad aus Kamillentee erscheint. Der ganze Raum duftet wie eine Krankenstube alten Stils Nachdem man mir das Haar durch umgebundene Tücher geschützt, muß ich den Kopf in die blaue Grotte stecken, die Kamillendünste mit meiner Gesichtshaut auffangen. „Das erweitert die Poren". Gleich darauf reibt man mich mit Wasser ab, in dem ein paar Kohlensäurepastillen gelöst sind, „um die Poren zu schließen". Der Vorgang ist dunkel, aber nicht unangenehm. Jedenfalls spüre ich davon eine vortreffliche Wirkung auf meine Bronchien.

Jetzt benetzte sich meine weiße Helferin die Hände mit einer gut riechenden Flüssigkeit, sodann nahm sie etwas Creme, der noch lieblicher duftete, auf die Daumen. Damit massierte sie mir das Gesicht nach allen Richtungen hin.

„Nun kommt das E-las-to an die Reihe." E-las-to — es klingt japanisch, aber mein angeborener Scharfsinn sagt mir, daß es mit „elastisch" zusammenhängen werde. Aussehen tut das E-las-to wie ein Stachelschwein Auf einer Scheibe ein kurzer weißer Stachel neben dem anderen aufgereiht. Sie sind aus Gummi, geben bei jedem Druck auf die Gesichtshaut elastisch nach und beseitigen jede beginnende Faltenbildung Man hat auch einen „E-las-to aus Metall, der wird dann mit „elektrischem Antrieb" verabfolgt Es ist eine der stärksten Verschwörungsformeln für ganz hartnäckige Fälle alteingesessener Runzeln. Für ihn bin ich noch nicht reif, ich lerne ihn nur versuchsweise, des Studiums wegen, kennen.

Der elektrische Betrieb, die „Vibrationsmassage", ist nun im schönsten Gange, ein Gummischwamm, das „einzige Mittel, um Falten der Augenlider zu glatten", säuselt sanft wie ein Schmetterlingsflügel über meine geschlossenen Augenlider. Eine Scheibe aus weichem Gummi nimmt sich meiner Mundpartien an, vertilgt dort die Spuren übler Erfahrungen und wird bei häufigem Gebrauch meine Mundwinkel im sanften Lächeln nach oben heben. Eine gleiche Scheibe aus Hartgummi macht sich an Kinn und Wangen zu schaffen, fährt von dort nach dem Nacken, und ehe man's gedacht, bearbeitet sie auch die Wirbelsäule. Ein Gummigebilde von der Form einer Lotosblume hat es auf die Schläfe und die vösen beginnenden „Krallen" neben den Augen abgesehen. Mal saugt ihr geöffneter Mund die erschlaffte Haut empor, mal streichelt ihre glatte Seitenfläche über weniger damponierte Stellen. Sie ist eben so vielseitig wie angenehm, und sie weckt die Hoffnung, daß meine Verschönerung nun perfekt sei.

Darin irrte ich. Sie war nur ein kleines beruhigendes Zwischenspiel. Jetzt fängt meine Wohltäterin an, mit einer kleinen, elektrisch betriebenen Gummikugel mein Gesicht genau nach der Muskellage zu streicheln. Das ist Feinarbeit. Sie malt, sie modelliert mit dem Apparat, das verborgenste, winzigste Fältchen wird zum Verschwinden gebracht. Damit aber die so geglättete Haut sich auch glatt erhalte, tritt die „Grimassage" auf den Plan. Das sind Gummiwalzen, die gerollt werden, Gummihämmer, die in kurzen, rhythmischen Schlägen auf mein Gesicht herniedersausen.

Endlich wird das Gesicht abgerieben, die Augenbrauen werden mit einer stark duftenden Flüssigkeit gebürstet, damit sie „dunkler und glänzender" erscheinen, mit einer runden, ganz kurzhaarigen Bürste wird das Gesicht geliebkost, „gegen den Strich", damit alle die kleinen Härchen sich aufrichten, „das gibt dann seinen eigenen Charm, wie gepudert" — denn die rationelle Körperkultur verwirft Puder, Schminken und Haarfärbemittel zwar im Prinzip, aber sie bietet Surrogate.

Bei dieser Prozedur kann man sich auch unterhalten. Ich erfahre, daß der Jungbrunnen die Quelle aller wahren Schönheit im richtigen Blutumlauf sieht, daß alle Manipulationen darauf hinauslaufen, den Kreislauf zu fördern. Ich erfahre, daß langes Schlafen bei offenem Fenster, daß das Vermeiden von Sorgen und Aufregungen wichtige Stützen der Schönheitskultur sind. Da ich mir dies natürlich alles spielend leisten kann, habe ich Aussicht, so lange schön zu bleiben wie Ninon de Lenclos oder die in Schönheit gestorbene Sarah Bernhardt. Bis jetzt habe ich mir nur einen winzigen Bruchteil der großen Erkenntnis angeeignet, noch sieht mir die Demonstration am eigenen Leibe über Hand- und Fußpflege, über Haar- und Zahnbehandlung, über Erziehung zur Schlankheit, Grazie, Behendigkeit bevor.

Frau Schulze hat längst verklärt, wie ein Gebild aus Himmelshöhen, den Saal verlassen. Um mich schwirren die verschiedenen Vibrationsapparate, hämmert die Grimassage. Dazwischen flüstert es: „Also Creme neun?" — „Um Gottes willen, gnädige Frau, Creme zwei, einstweilen genügt Creme zwei vollständig." Der Schönheitskultus wird hier sehr ernst als eine heilige Sache betrieben.

„Und nun sagen Sie mir, liebes Fräulein, für welche Jahre kommt Ihre Schönheitskultur in Betracht?"

„Oh, gnädige Frau — von siebzehn bis — in die reifen Jahre hinauf. Unsere älteste Klientin ist gerade achtundsiebzig."

„So — und Männer behandeln Sie nicht?"

Sie sieht mich nachsichtig an. „Nein — Herren nicht." Beneidenswertes Geschlecht, das es nicht nötig hat, sich diesem Schönheitsmartyrium zu unterwerfen, um uns zu gefallen!

Für heute ist's genug. Ich erhebe mich. Mir schwindelt. Um mich führen noch der E-las-to, das Stachelschwein, der Gummischwamm und die Lotosblume einen fürchterlichen Tanz auf, vom freundlichen Blaulicht beleuchtet. Ich glaube, nicht auf den Beinen stehen zu können. Selbst der Blick in den Spiegel gibt mir keinen Halt, obgleich er gewiß verlohnt.

„Es hat Sie sehr erfrischt, gnädige Frau", sagt eine Helferin freundlich.

Ich hatte mit meinem Manne verabredet, auswärts zu speisen — danach würde mir's besser werden.

Als ich in das Restaurant eintrat, saß dort ein Herr und machte mir schöne Augen.

Es war mein Mann.



Abendbummel in Sevilla.

Von Franz Friedrich Oberhauser.

Sevilla: man spannt seine Erwartungen auf etwas Festliches, Frohes; nicht allein darum, weil der Spanier Sevilla die lachende Stadt nennt. Erinnerungen an Gelesenes und Gehortes blitzen aus dem Dunkel, man weiß plötzlich von vielen Springbrunnen in den Höfen, von prachtvollen, paradiesischen und versteckten Gärten, hinter prunkhaften Palästen spanischer Herzoge, von der Giralda, deren zweiundzwanzig wohl abgestimmte und in eine schöne Harmonie gebrachte Glocken den Fremden mit ein wenig Sensitivität und Abenteuerlust ohne weiteres in ein morgenländisches Märchen entführen, wie denn Tausend und eine Nacht in allen diesen Gärten und stillen, jahrhundertalten maurischen Palästen ihre Traumgeschichten flüstern . . . Man weiß von einem Abendbummel am Strande des Quai dalquivir, unter den Palmen der Promenade, von schönen Tabakarbeiterinnen und . . .

Man kommt in Sevilla des Abends an, mietet ein Zimmer, das sich allerdings wenig komfortabel erweist, halbverborgen und nicht zu billig ist, wird von dem Knoblauchgeruch der Posadaküche freundlichst begrüßt, der gemein und tückisch hinten herum, aus dem Hofe in den Korridor, durch einen etwas breiten Spalt in das Zimmer dringt. Nun ja, ein wenig Enttäuschungen gehören zu jeder Reise. Durch das kleine, von einem bauschigen Gitterwerk eingefangene Fenster sehe ich in die dunkle Schlucht einer Straße. Wenn ich den Kopf ganz in die Stäbe zwänge, sehe ich die Mündung dieser von einem dunklen, dumpfen Lärm erfüllten Straße und einen Platz, ein wenig Grün, schimmernde Glaskugeln auf Gaskandelabern. Wenn der Knoblauchgeruch hartnäckig ist — er rührt von einer spanischen Nationalspeise her, der „olla podrida", dem verflixten Knoblauchgericht, — wird mir nichts anderes übrig bleiben, als auf die Suche nach einem anderen Zimmer zu gehen.

*

Der Abendbummel, das Verlockendste in einer fremden großen Stadt, bringt den Beweis, daß man mitten in einem Labyrinth von Gäßchen wohnt. Menschen drängen sich, lebhaft und munter in Art und Gebärden, durch diese wahrhaftigen Schluchten. Hinter den Fensterbalkonen zeigen sich scheu und schüchtern geschmückte Mädchen. Durch die stets offenstehenden Haustüren sieht man in eine Vorhalle, die, meist mit gebrannten Tontafeln ausgelegt, einen reinen, freundlichen Eindruck macht. Von diesem Atrium aus gelangt man in den Hof oder in den Garten. Die Türen sind ein feingesponnenes Gitterwerk, zart und zierlich, maurischer Herkunft, fast wie ein Spinngewebe, das zwischen zwei Waldbäumen in der Sonne hängt und funkelt. Solch ein Türnetz — ein Kunstwerk für sich, das man in den spanischen Städten, besonders in den südlichen Gegenden überall findet — hat einen eigenen Reiz. Es ist für den Fremden eine Verlockung, ein Wink, die rumorende, lebhafte, hochbewegte Welt des Alltags zu verlassen und durch dieses zarte, märchenhafte Geflecht in den Garten eines versprochenen Paradieses zu treten. Und wem der liebe Gott wenn nicht einen aufrichtigen Freund, so eine gute Nase gegeben, der öffnet ohne weiteres eine solche Gittertüre. Ich weiß nicht mehr, welch ein Haus es war, ein Palast, in einer Straße — ich war bereits eine Stunde in der Verworrenheit der Gassen umhergebummelt — da trat ich durch ein solches Gitterwunderwerk in ein Paradies. Terrassen leuchteten im letzten Abendlicht, Funken flatterten aus verlorenen Teichen, Myrtengärten hingen über den Terrassen, heimliche Springbrunnen, glatt und schimmernd aus italienischem Marmor, sangen durch den späten Abend, Marmorsäulen marschierten hinter südlichen Bäumen, die in der Dunkelheit nicht mehr erkenntlich waren, und maurische Fensterbögen sprangen aus den Hauswänden in das seltsame Licht, gemischt von Abend und Mond. Man vergißt die Welt, die draußen rauscht, und hört die Stimme der Scheherezade. War es der Palast eines spanischen Fürsten oder das Haus eines Sevillaner Bürgers? Eines gleicht dem andern. Nirgends findet man mehr Prunk als in diesen spanischen (andalusischen) Städten.

Promenade. Gasflammen blühen flackernd in den Glaskugeln. Mädchen, die Rose im dunklen Haar, scherzen lachend. Kommt man einem Gesichte nahe, sieht man, daß hier die Schminke eine große Rolle spielt. Die Lippen stark gefärbt, die Brauen nachgezogen, die Wangen gerötet. Der Gang wiegend, als wäre der ganze Frauenleib ein einziger Rhythmus, eine Melodie.

*

Plötzlich bleibt man auf einem der Plätze stehen.

Irgendwoher dringt das seltsame melodische Geläute von Glocken. Als würden sämtliche Kirchen der Stadt das Ave läuten. Und während man dem Glockenrauschen nachhorcht, das aus allen engen Gäßchen auf den Platz strömt, über die Dächer kommt, aus dem Nachthimmel, erinnert man sich an den hohen Glockenturm Giralda, den letzten Rest der ehemals maurischen Kathedrale. Nach einiger Mühe hat man diesen Turm gefunden. Klar und einfach strebt er in das Mondlicht. Da eben steht der Prunkbau der gotischen Kathedrale des größten Domes der Welt. Zierlich und schlank nimmt sich dagegen das arabische Minaret aus, die Giralda, das Wahrzeichen des Glaubens, eine symbolische Figur, die drehbar, eine Art Windfahne — daher der Name — den Turm schmückt. Die Glocken verstummen, und nichts ist mehr als das Rauschen der langsamen Wasser eines versteckten Brunnens. Und die steinerne Musik dieser ungeheuren Kathedrale. Mondlicht geistert um die Dächer und zahllosen Spitzen Türmchen und hebt das ganze Gebäude wie ein Phantasma aus den kleinen, einfachen, öden, schmucklosen Häusern.

Das Licht, das durch die dreiundneunzig Fenster dringt, ist zu schwach, um alle vier Seitenschiffe und das Mittelschiff zu durchdringen. Es herrscht ein seltsames Dunkel, und man hat das Gefühl, als seien die Domwände eine Art von dunklem Glase, und alle Schiffe von einem unwirklichen fremden fernen Lichte erfüllt. Gemälde dunkeln unerkannt oder mühselig enträtselt an den Wänden.

*

Auf der Heimkehr streift man den Goldturm „Torre del Oro", einen zwölfeckigen Wasserturm am müden Quadalquivir, in welchem die Letzten der maurischen Dynastie ihr Gold vergraben haben sollen.

In der „Calle de las Sierpes", einer schlangenförmig gewundenen engen Gasse, der Hauptstraße von Sevilla, herrscht reges Leben. Zigeuner und Zigeunermädchen, Gitarren unter dem Arm, suchen eine Fonda, in der sie Tanzmusik machen und Zigeunerlieder singen. Das Lachen der jungen Mädchen klingt wieder aus allen Ecken herüber. Während andere, scheinbar bessere Damen hinter den Fenstergittern stehen und in das Leben der Straße lauschten, als könnten oder dürften sie dieses Lebens nicht teilhaftig werden. Wenn man stehen bleibt und ein solches feines Mädchen, das geschmückt, geschminkt und fertig zum Ausgehen angezogen hinter dem halboffenen Fenster steht, in das Auge faßt, wird das Fenster rasch zugeworfen und es bleibt einem nichts übrig, als sich wieder auf die Socken zu machen und den Weg zwischen den vielen Bummlern fortzusetzen . . .

Schließlich wäre noch Zeit, in eines der Theater zu gehen ein pompöses und dennoch primitives, fast lächerlich in seiner Auffassung produziertes Singspiel, — „Zarzuela" nennt man es hier — anzuhören, mit der leichten Anmut, der lachenden Grandezza des Südländers, der für solche musikalischen Darbietungen immer Lust übrig hat.

*

Ein Traumnachmittag mit tausend orientalischen Erzählungen im maurischen Königsschlosse Alcazar. Eine Art Alhamora nach Sevilla verlegt. Ein dräuender, harter, mürrischer Bau von außen, wenig geschmückt, aber von der gleichen Gnade beseelt, wie alle diese anderen Häuser mit ihren Gartenräumen. Das feine Zaubergitter im Atrium, und dann die Gärten. Ein von zweiundfünfzig Marmorsäulen eingeschlossener Patio, der „Patio de las Doncellas". Mit glasierten und gebrannten Steintafeln geschmückte Säle, kleine Zimmer, maurische Fenster, Durchblicke durch eine Flucht von Räumen voll einer orientalischen Beweglichkeit und unersättlich im Prunk und Schmuck. Kuppeln wölben sich in der Sonne, Höfe öffnen sich unter den Arkaden, das Sonnenlicht flammt auf den tieffarbenen Steinplatten, funkelt auf den Marmorböden, schimmert in den ausgemalten Gemächern, in denen einst die schönsten der abendländischen Frauen und Favoritinnen ihre Märchen erdacht und erzählt. Dunkle Bäume winken in die Zimmer, Gärten dehnen sich, und man bleibt gebannt stehen, wenn man das silberne Singspiel eines Marmorbrunnen fern und wunschverloren singen hört.

Alle Säle sind leer. Jedes Möbelstück fehlt. Der Schritt hallt fern und fremd durch die Räume. Säulen und Fensterbögen scheinen aus arabischen Ruinenstädten zu stammen. Und plötzlich meint man in Arabien zu sein, in einem Arabien, das reich und gewaltig an Pracht und Luxus, sich jäh dem Fremden gewährt.

Trotz dieser Ueberschwenglichkeit und Ueberfülle an Prunk und Schmuck, trotz dieser Fülle an Traumgeschenken, wacht ungehindert und spontan das Heimatsgefühl auf, die Sehnsucht nach unseren Wäldern, nach unserem Norden, nach unserem Waldsommer und Alpenwinter. Für das Paradies, das sich unerwartet und überall öffnet, sind wir aus dem Norden zu schwermütig. Es ist nicht unser Paradies. Unser Paradies liegt wo anders. Es liegt nicht in Aeßerlichkeiten, in einem wunderschönen Landstrich, in einem prachtvoll von einer Sommerwoche gefüllten Waldtal, in einem duftenden Sommerwald, auf freier Berghöhe: es liegt an der Ausgestaltung und vielfach Wiedererweckung unseres Innenlebens, der Innerlichkeit, aus der wir Kultur und große Werke schöpfen.

Der Lüdenscheider Fahnenprozeß.

Hagen, 4. März.

nb. Vor der Hagener Strafkammer wurde gestern in 12stündiger Sitzung der Lüdenscheider Fahnenprozeß durchgeführt. Der Prozeß, dem Vorgänge aus Juni 1922 zugrunde liegen, kam erst jetzt zur Verhandlung, weil das Justizministerium die Akten einzufordert und etwa 10 Monate in Berlin zurückgehalten hatte, vermutlich, um die Einheitsfront im Ruhrkampf nicht zu gefährden. Am 24. Juni 1922 wurde Reichsminister Rathenau ermordet. Am gleichen Tage begann in Lüdenscheid, bevor die Nachricht bekannt wurde, das Schützenfest, das erste seit Ausbruch des Krieges, und zahlreiche Bürger hatten aus diesem Anlaß nach alter Gewohnheit geflaggt, größtenteils mit den noch vorhandenen schwarzweißroten Fahnen. Sie wurden am 26. überall wieder eingezogen, nur auf der Schützenhalle blieb sie aushängen. Am Beerdigungstage Rathenaus fand eine Kundgebung statt, also am 27. Juni. An diesem Tage vereinbarten die Redner der drei Linksparteien ihre Redezeit und hierbei wurde der Kastellan der Schützenhalle telephonisch um Einziehung der Fahne ersucht, weil man durch sie eine Aufreizung der Menge befürchtete. Die Schießmeister haben dem Ansinnen sofort entsprochen. Die Kundgebung fand auf dem Karlsplatze statt und an der Schützenhalle löste sich der Zug auf. Hier drangen nun Leute ein und erklärten, „alles werde kurz und klein geschlagen", wenn die Fahne nicht herausgegeben werde. Das geschah, und das Tuch wurde sogleich zerrissen. Dann zog die Menge in größeren Trupps durch die Stadt und erzwang zum Teil unter Drohungen und mit Gewalt die Herausgabe der schwarzweißroten Fahnen, was vereinzelt erfolgreich verweigert wurde. So wurden Fahnen geholt oder versucht zu holen bei Piepenstock, Hotel zur Post, Café Germania — wo vier Türen gewaltsam geöffnet und Fenster zertrümmert wurden, ohne Erfolg —, Wirt Tasche, Bockmann, Professor Haberland, Jugow, Dr. Stuck, Nolte, Rektor Dornberg usw. Beim Vorstandsmitglied des Artillerievereins Brauckmann wurde die Vereinsfahne, ein wertvolles Stück, durch Drohungen erpreßt. Insgesamt wurden auf diese Weise 30 Fahnen gesammelt. Inzwischen — es war bereits Abend geworden — hatte die Menge auf dem Karlsplatz mit Autobrennstoff ein Feuer entfacht, auf dem die herangeholten Fahnen verbrannt wurden. Als die Menge sich zurückzog, begab sich der Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei, Jüngermann, mit mehreren Freunden zum Polizeiinspektor und verlangte unter Hinweis auf die Erregung der Menge die Zurückhaltung der Polizeibeamten, die dieser zusagte, nachdem sich die Antragsteller erboten hatten, ihrerseits die Menge zu beruhigen. Nach einiger Zeit dagelte es auf dem Polizeibureau Anrufe von Bürgern, die wegen Herausgabe von Fahnen bedrängt wurden. Als man merkte, daß die radikale Strömung auf der Straße wuchs, wurden gegen 8 Uhr etwa 8 Beamte zu einer Streife vereinigt eingesetzt, die unterwegs einem Fahnenräuber das zerfetzte Tuch abnahm, es aber später der drohenden Menge zum Verbrennen zurückgeben mußte. Am folgenden Tage war die Polizei in Bereitschaft, es ereignete sich aber nichts mehr. Zur Verhandlung waren etwa 40 Zeugen geladen, die Bekundungen über das zum Teil höhnische, zum Teil aber auch herrische und gewalttätige Auftreten der Fahnenräuber machen. Mehrere von ihnen gaben auch ihrer Verwunderung über das zeitweise vollständige Versagen der Polizei recht drastischen Ausdruck. Von den 4 Verteidigern zeichnete Professor Sinzheimer (Frankfurt a. M.) ein Bild der politischen Atmosphäre jener Tage und bat, den Angeklagten ihren Idealismus zugute zu halten, die sich gegen die schwarzweißroten Fahnen gewandt hätten, weil man sie zur Parteifahne gemacht habe. In der Urteilsbegründung führte das Gericht aus, es habe aus der Verhandlung die Ueberzeugung gewonnen, daß es sich um Ausschreitungen des Mob gehandelt habe, weil es sich bei den unter Anklage gestellten Personen zum Teil um erheblich vorbestrafte Leute handele. Sie hätten aus Lust am Skandal gehandelt. Der Haupttäter Mannesmann erhielt ein Jahr Gefängnis und wurde sofort verhaftet, 10 Angeklagte wurden zu Strafen von drei bis sieben Monaten verurteilt, von denen vier auf Bewährungsliste kommen, wenn sie in Raten 50 Mark Buße zahlen und vier wurden freigesprochen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Aufwertung von Sparkassenguthaben.

Das Eingesandt in Nr. 51 des „Gen.-Anz." vom 29. 2. erhebt Einspruch gegen die Enteignung der Sparkassengläubiger und fordert zur Bildung eines Bundes der Geschädigten auf.

Der Hypotheken-Gläubiger-Schutzverband für das Deutsche Reich hat bereits zur Bildung einer Einheitsfront der Inhaber aller festverzinslichen Anlethen aufgerufen, um der Enteignung der früheren Goldmarksparer entgegenzutreten. Es dürfte aber vielleicht [illegible] erstens, einiges über den von obigem Verband [illegible] tretenen Standpunkt zu erfahren.

Die Inflationsperiode sowohl wie Krieg und Revolution haben große Gewinne gezeitigt, und es wäre wohl das Nächstliegendste gewesen, diese so schnell und gründlich wie nur eben möglich zu erfassen. Statt dessen sollen die alten Sparer entrechtet werden und so [illegible] ihres Besitzes abgeben, nachdem sie schon ihre Zinsen [illegible] nahmen eingebüßt hatten.

Die „mündelsicheren" Sparkassenguthaben waren durch Schwerte gedeckt, weil die Sparkassen wohl den größten Teil ihrer Einlagen auf Hypotheken ausgeliehen hatten. Die Rückzahlung der Goldmarkhypotheken zum Nennbetrage in Papiermark hat die Schuldner mühelos in moralischer Weise bereichert. Aehnlich verhält es sich mit den langfristigen Krediten, die von den Sparkassen gewährt worden sind und während der Inflationsperiode zu einem geringen Bruchteil ihres früheren Geldwertes zurückerstattet wurden.

Aber bei beiden läßt sich nachträglich auf Grund des jeweiligen Dollarstandes vom Tage der Hingabe und Rückzahlung genau feststellen, was — am Geldwert gemessen — gegeben und zurückgezahlt ist. Der Betrieb der Sparkassen hat seit der Stabilisierung der Währung und infolge des geschwundenen Vertrauens in diese Institute einen starken Rückgang erfahren. Es wäre daher im Interesse der Gläubiger wie auch der beteiligungslosen Angestellten, zunächst einmal festzustellen, was die einzelnen Schuldner während der Inflationsperiode ergattert haben.

Es hätte also sehr wohl die Möglichkeit bestanden, ohne den „Zauberglauben" des Finanzministers Dr. Luther, den geschädigten Gläubigern mindestens einen Teil ihrer Guthaben zu retten, indem diejenigen Schuldner, die dazu imstande waren, herangezogen worden wären. Auch wäre es durch das von dem Schutzverband geforderte Sperrgesetz für Hypotheken möglich gewesen, die Gläubiger an einer Wiedergesundung und späteren eventuellen Wertsteigerung der beliehenen Objekte teilnehmen zu lassen.

Statt dessen hat man im ungünstigsten Augenblick so ziemlich die Ansprüche der Gläubiger ganz willkürlich auf 15 Prozent „aufgewertet"! Man kann hieraus nur das eine entnehmen, daß trotz der dauernden Hinweise, die von seiten der Hypothekengläubiger auf die ungerechte Behandlung der alten Goldmarkforderungen gemacht sind, die Regierung unsere Vorschläge nicht durchführen will.

Damit ist für alle Goldmarksparer, ganz gleich ob Hypothekenbesitzer, Sparkassengläubiger usw., der Zeitpunkt des Zusammenschlusses gekommen. Für alle handelt es sich jetzt um die Frage, ob in Deutschland Recht oder Unrecht herrschen soll, ob es möglich sein kann, daß eine Regierung mit einem Federstrich den Erfolg einer Lebensarbeit vernichten darf oder nicht, ob es also noch Zweck hat, in Zukunft zu arbeiten, um einen Notgroschen für die Tage des Alters zurückzulegen.

Die Entscheidung hierüber steht bei den alten Gläubigern, sie zu gemeinsamem, entschlossenem Vorgehen gegen die Enteignungspläne der Regierung zu bewegen, hat der Hypotheken-Gläubiger-Schutzverband [illegible] genommen, dessen Ortsgruppe „Bergisches Land" [illegible] dungen für den Landgerichtsbezirk Elberfeld [illegible] nimmt.

Ortsgruppe „Bergisches Land" des Hypotheken-Gläubiger-Schutzverbandes für das Deutsche Reich, Elberfeld, Laurentiusstraße 6.

Das Schulgeld für die Barmer höheren Schulen.

Anfang Oktober v. J. waren die Schulgelder für die städtischen und höheren Schulen zu zahlen, und zwar für das Quartal Oktober—Dezember. Meine Tochter, die die städtische Handelsschule besucht, brachte mir [illegible] nicht von dort nach Hause, daß man das Schulgeld für das halbe Jahr Oktober 1923 bis März 1924 [illegible] zahlen könne. Es würde keine Nachforderung wegen Geldentwertung kommen, da ja die Stadt Anfang Oktober über das Geld verfügen könne. Ich ging [illegible] zur Stadtkasse, um das Schulgeld zu zahlen, wo mir der Kassierer obige Ausführungen bestätigte. Ich [illegible] im Oktober das Schulgeld bis März ds. Js. [illegible] — Zu meinem großen Erstaunen wird mir am [illegible] bruar ds. Js. eine Mahnung zwecks Zahlung [illegible] Schulgeldes für die Monate Januar bis März [illegible] zugestellt, wobei man mir außerdem noch [illegible] gebühr berechnet. Als ich bei der Schulvermaltung [illegible] rer Vorlage der Quittung vom Oktober vorstellig wurde, erklärte man mir, daß der damalige Betrag doch [illegible] keinen Wert mehr habe, vergaß aber dabei zu bemerken, daß dieser Betrag am Zahltag doch noch für den Abnehmer ein nicht zu unterschätzendes Summchen war. Ein Beamter äußerte sogar den überaus klugen Gedanken, den seinerzeit gezahlten Betrag wieder abzuziehen und das jetzt gültige Schulgeld einzuzahlen. Eine feine Art und Weise nennt man auf gut Deutsch: sich auf unrechtmäßige Weise in den Besitz fremder Gelder zu bringen. Ich möchte noch erwähnen, daß inzwischen sogar die Pfändungsprotokolle ausgeschrieben wurden. Ich möchte die Stadtverwaltung bitten, diese Angelegenheit einmal gründlich durchzudenken, da es doch die Stadt nicht gleich sein kann, auf welche Weise die [illegible] verdienten Groschen aus den Taschen ihrer Bürger geholt werden.

Einer für viele.

Galerie Zimmermann
Elberfeld, Königstraße 27. Tel. 4865.
Gemälde
ersster Meister.
Ankauf — Verkauf. Geöffnet 10-1 und 3-7
Sonntags 11-1 Uhr. Gemälde sind zollfrei.

Stellengesuche

Steuertechn., bilanzf.
Buchhalter
sucht noch einige St. z. Beischreiben v. Büchern u. Aufst. von Goldbilanzen u. bilanzfester Berechnung. Ang. E 6857 Gst. *

Kaufmann,
38 Jahre alt, ledig, mit allen Kontorarb. vertraut, langejährige in Großbrauerei als Expedient u. Fuhrparkverwalter tätig, sucht Stellung per 1. April, gleich w. Branche. Angeb. u. M G 2376 an die Ann.-Exped. Eilenkämper & Cie. in Bochum. d9854

Js. Kaufm. d. Masch.-Branche, 19 J., mit all. Büroarb. u. der engl., frz. u. span. Korresp. vertr., in ung. Stell., sucht z. 1. 7. zu veränd. † B2337 B., Neuerw. 57

Werkmeister
der Gummibandbr. sucht sich zu veränd. Beste Refer. steh. z. Vers. Ang. B 2306 Gst.B., Neuerweg 57†

Junger Mann,
der in einem
gröss. Barmer Export- u. Fabrikationsgeschäft
tätig ist und mit dem Versand und allen vorkommenden Arbeiten der Wiegkammer und Fabrikation vertraut ist, **sucht sich zu verändern.** Ia Zeugnisse vorhanden — Gefl. Angebote unter E 7606 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *

Kaufmann
zur Zeit Verkaufsleiter einer Halbfabrikate-A.-G., möchte bei einem entwickelungsfähigen, auch kleinen Unternehmen eintreten, um seine bedeutenden Fähigkeiten zu verwerten. Angebote unter E 7422 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Friseurgehilfe, alt, i. St. Fr. Lohr, Cronenberg, Bornerstr. 1. *

Junger Schreiner, 27 J., verh., mit all. Arbeit. vertr., sucht Stelle, auch als Fabrikschreiner. Anz. u. B2367B, Neuerw. 57†

Kaufmännische Lehrstelle
ges. für m. Sohn, Sekundarreife, groß u. stark, sich. Rechner, flotte Handschr. Näh. E., Kipdorf 38 im Laden. *

Tücht. Musterwirker
sucht Stellg., wo ihm Gelegh. z. Zeichnen gegeben ist. Ang. u. R 817 an Ftl. d. Z. B., Bredderstr. 95. †

Gelernt. Maschinenschlosser sucht per sofort Stelle als *
Maschinenschlosser,
Schlosser oder Maschinist.
Ang. u. E 7610 Gst.

Ordl. Anstreicher
mit guten Zeugniss. 21 J., f. Stelle, auch auswärts Angeb. u. E 7479 an Gesch. *

Für jg. Schlosser
wo sof. Stell., evtl. auch auswärts, ges., wo auch Gelegenh. z. Bedienung d. Autos. Näh. Eld., Ravensbergerstr. 32, Telephon 2155. *

Aelt. erf. Schlossermeister,
der mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten und mit Neuanlagen vollständig vertraut ist, sucht per sofort passende Stellung. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter E 1513 an die Geschst. ds. Bl. f9

Für einen jungen Mann mit Reifezeugnis wird zu Ostern eine f4284
kaufm. Lehrstelle
mit voller Pension gesucht. Angebote u. E 7454 an die Geschst. ds. Bl. erbeten.

Abgebauter *
Lokomotivführer
10 Jahre, sucht pass. Beschäft. Angeb. u. E 1515 an Geschst.

Chauffeur,
23 J. alt, Ia. Zgn. u. Ref., sucht p. sof. Stlg. Ewald Sowa, Hattingen Oststr 66.*

Chauffeur,
26 J., verh., f. Stlg. auf Last. od. Liefw. Zeugn. vh. Ang. erb. B2366B., Rweg 57. †

Jüngerer Gehilfe, 20 Jahre alt, sucht Stell., eventl. als **Volontär,** in Klempnerei oder Installat.-Geschäft in Elberfeld oder Umgegend. Angebote u. E 7616 an Geschst. *

Konditor-Gehilfe, 21 J., sucht für sof. Stell. z. w. Ausw. W. Fiedler, Eickel 11 b Wanne, Friedrichstraße 98. †

Junger Beamter, Handwerk., a. Warte, geld gesetzt, sucht * **Vertrauensstellung** ab 1. April als Bote od. dergl. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. E 7565 an die Geschäftsstelle.

Gärtner,
37 Jahre, sucht, gest. auf beste Zeugnisse, andw. pass. Wirkgs. Ang. E 7623 Gst *

Verwalter!
gesetzt. Alters, in d. Spedition bewandt., sucht bald Stellung. Ang. erb. u. B 2357 Gst.B., Neuerw. 57. †

Ja. Mann, verh., f. Stellg. als **Kutscher.** Guter Pferdepfleger und mit jeder Anspannung vertraut. * Ang. E 7511 Geschst

Eisenbahner,
d. Abbau entl., sucht Stell. a. Lager od. Versand, a. lbst. b. Spediteur, †

Lagerraum,
60 qm gr. R. k. mit z. Verfüg. gest. wd. k. auch **Versand** im eig. Lagerraum übn. Ang. u. B 2366 Gst. B., Neuerweg 57. †

Ordl. fl. jung. Mann,
der die Bandwirkerei erlernt u. schon auf d. Wiegkamm. gearbeitet hat, sucht St. auch a. Lager oder Versand. Ang. unt. B2365 B., Neuerw. 57†

Jung. Mann (18J.), mit Obersek.-R. u. höh. Handelsschulbildung sucht
Lehrstelle
auf kaufmän. Büro. Angeb. erbeten unt. E 7617 an Geschst. *

Ich suche für mein 15jähr. Sohn Lehrstelle als
Maschinenschlosser.
Alb. Sauer, Barm., Emilstraße 17. †

Weibliche

Perfekte Kassiererin
in ungek. Stell., f. sich zu veränd. Ang. u. E 7520 Geschst. *

Aeltere Kontoristin
mit Mittel-, Handelsschulbild., 2jähr. Praxis, f. Stell. auf Büro oder f. Verk.-Post Ang. E 7518 G. *

Tüchtige e229
Verkäuferin
sucht Stelle in Café o/d. Lebensmittelbr. Angeb. u. C L 396 an die Ftl. Velbert.

Fräulein, 26 J., christl. erzogen, sucht Stelle als 1366
Verkäuferin
in Bäckerei od. Konditorei. Angeb. erb. an die Ftl. d. Ztg. Cöllgas, Düsseldorferstraße Nr. 67.

* **Mädch. f. St. bei Schneid. a. Maßhol.** Näh. Geschst. f315

Junges Mädchen, welches, Ostern die städt. Handelsschule verläßt, sucht z. weit. Ausb. pass. Stellung für Kontorbt. Angb. B2363B., Rweg. 57. †

Mädchen f. n. Feierabend Büro- o. Lagerräume zu putzen. Ang. E 7551 Gst. *

Suche für m. Tocht., 16 J. a., Stelle als **Volontärin** in einer Lebensmittelbranche. Diese ist in m. Gesch. a. angel. Ang. B2336 Gst.B., Neuerweg 57†

Erf., jg. Frau sucht
Stellung als Haushälterin
in frauenlos. Hausb. Auch i. Geschäft bew. Ang. u. E7572 Gst. *

Fräulein,
28 J., in allen Zw. des Hausb. bewandert, sucht Stelle als Stütze oder z. Führ. eines Haushalts bei guter Behandlung u. Verpflg. Ang. unt. E 7602 an die Gst. *

Aelt. Fräulein, tüchtig im Haushalt, gewissenhaft u. treu, s. St. in frauenlos. Haushalt, am liebst. bei einzeln. Herrn. Angeb. u. E 7561 a. die Gesch. ds. Bl. *

21jähr., evg. Mädchen (Kinderlieb), im Kochen u. Nähen bewandert, sucht zum 1. 4. oder später Stelle als *
Stütze
zur weiteren Ausbildung bei Familienanschluß. Am liebst. wo Dienstmädch. vh. Ang. u. E 1518 Gst.

Gläubiges Mädchen sucht in kindl. Haus
Stellung als Stütze
für 1. 4. 24 od. spät. Ang. erb. u. O W 25 an die Filiale d. Ztg. in Lennep. f250

Alleinst. Mädchen sucht leichte Morgenstelle, wo ihm ein Z. zur Verfügung gegen gering. Lohn. Elbert., Gesundbrunnenstraße 59, Laden. *

Aeltere Witwe sucht Beschäft. od. Stelle in Haushalt, wo sie ihr Kind mitnehmen kann. Gefl. Zuschr. u. E 7477 Gst. *

J. kath. M., 1. St. m. gute Zeugn., sucht z. 1. 4. 1924 Stellung. Bei Barzahlung ist dieser Bescheid [illegible] die neue Steuerordnung [illegible] Steuerpflichtig [illegible] Gewerbesteuerbe [illegible] muß die Nummer [illegible] gegeben werden. [illegible] brechtet, so ist [illegible] der Zahlung [illegible] Steuerzettel [illegible] Zahlung hat zu erfol[illegible] der Steuerpflichtige [illegible] Gewerbesteuerbe [illegible] 1924. Bei Barzahlung [illegible] ist dieser Bescheid [illegible] die neue Steuerordnung [illegible] Steuerpflichtig vorzulegen [illegible] muß die Nummer [illegible] gegeben werden. [illegible] brechtet, so ist [illegible] der Zahlung [illegible] Steuerzettel [illegible] Zahlung auf die [illegible] des Jahres 1924, der [illegible] Betriebsschluß erfolgt [illegible] April ab zu leistende [illegible] Anmeldung wird de[illegible] Oberbürgermeister. [illegible]

Junge Dame sucht Beschäft. od. Stelle in Haushalt, wo sie ihr Kind mitnehmen kann. Gefl. Zuschr. u. E 7477 Gst. *

Schneiderin
empfiehlt sich. Gebr. Breitestraße 39 II.

Sprechapparate
Resonanz-Apparate — Elektr. Apparate.
:: **Schallplatten** ::
Parlophon — Beka — Odeon — Vox.
Pianos preiswert
Karl v. Kothen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerstr. 58. Tel. 3383.

Die Geburt eines prächtigen Sonntagsmädels zeigen hocherfreut an

Siegfried Herrling u. Frau
Fridel geb. Mätschke

Barmen, den 2. März 1924. †

Statt Karten

Walter Schnell
Lina Schnell geb. Schelberg
Vermählte

Barmen, den 5. März 1924

Statt Karten

Dr. phil. Gotthard Bauriedel
Leni Bauriedel geb. Palseur
Vermählte

Barmen, den 4. März 1924

Statt jed. besonderen Anzeige.

Nach kurzer schwerer Krankheit starb heute morgen mein einziggeliebtes Söhnchen, Enkel und Pflegesohn

Arnold Kocherscheid

im Alter von 7 Monaten.

Arnold Kocherscheid jr.

Elberfeld, Mülheim-Speldorf, den 4. März 1924. *

Gestern morgen 7½ Uhr entschlief sanft nach kaum 3tägiger Krankheit uns. liebes Töchterchen

Anni Lieselotte

im zarten Alter von kaum 4 Jahren.

Es war unser aller Sonnenschein.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Julius Dephilipp jr.

Elberfeld, Barmen, Sudberg b. Cronenberg. *

Beerdigung ist Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes Vorresbeck.

Statt Karten!

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme und reichen Kranzspenden zum Ableben meiner lieben guten Frau, unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante spreche ich hierdurch allen Verwandten, Freunden u. Bekannten sowie dem Quartett-Verein unter Leitung des Herrn Hillmann, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Merk am Sarge und am Grabe, meinen herzlichsten Dank aus.

Karl Frede sen.

Aufforderung zur Zahlung der Gewerbesteuer.

Nach dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. v. Mts. ist das vierte Quartal des laufenden Steuerjahres (Januar/März 1924) an Gewerbe- und Betriebssteuer in dem Betrag wie für das dritte Quartal zu zahlen, nämlich **1 Goldmark für 1000 Mark** Gewerbe- und Betriebssteuer, die für das letztabgelaufene Steuerjahr (1922) zu zahlen gewesen sind. Der zu entrichtende Betrag ergibt sich aus den zu Anfang oder im Laufe des Jahres 1923 zugestellten Steuerzetteln. Steuerpflichtige, die einen solchen Zettel etwa nicht erhalten haben sollten, sind trotzdem zur Zahlung verpflichtet (auf Grund der Steuerzettel für das Jahr 1924). h474

Die Zahlung hat zu erfolgen bis zum 15. März d. Js., und zwar auf den in Händen der Steuerpflichtigen befindlichen letzten Gewerbesteuerbescheid für das Jahr 1924. Bei Barzahlung ist auf diesem Bescheid (enthaltend lediglich die neue Steuernummer) zur Quittungsleistung vorzulegen; bei Ueberweisung muß die Nummer des Bescheides angegeben werden. **Wird Vorstehendes nicht beachtet, so ist die richtige Verrechnung der Zahlung gefährdet.**

Die jetzt geforderte Zahlung gilt als Vorauszahlung auf **die Gewerbesteuer** des Jahres 1924, deren Veranlagung nach Jahresschluß erfolgt. Ueber die vom April ab zu leistenden weiteren Vorauszahlungen wird demnächst weitere Bekanntmachung ergehen.

Elberfeld, den 3. März 1924.

Der Oberbürgermeister. I. V.: Dr. Neele.

Verkäufe

Geschäftl. Wohnhaus

...

Spekulations-Objekt!

Nähe Güterbahnhof Langerf. Baugrundstück, ca. 18 Ar gr. Umstände halb. bill. abzug. Angeb. kurz entschloss. Käufer u. B 2348 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Gute Kapitalanlage!

Massives Wohnhaus von 24 Z., in guter Lage von Wohwink., kurz vor d. Kriege erb., für 10 000 GM. bar zu vk. Gefl. Zuschr. ernstl. Refl. u. B 2349 B. Neuerw. 57 †

Nachruf!

Am 27. Februar d. Js. entschlief nach langem, schwerem, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden

Herr Karl Kremer

der Gründer und langjährige Chef unserer Firma.

In unermüdlicher Arbeitskraft und steter, zielbewußter Pflichttreue hat er das durch ihn im Jahre 1877 ins Leben gerufene Unternehmen aus kleinen Anfängen zu einem der angesehensten Geschäfte seiner Art gestaltet. Seine reiche und gründliche fachmännische Erfahrung, die Gediegenheit seiner Grundsätze fand in weitesten Berufskreisen hohe Anerkennung.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen Menschen von lauterstem Charakter und reicher Herzensgüte, der, stets hilfsbereit für andere, die eigene Persönlichkeit bescheiden in den Hintergrund stellte.

Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten!

Elberfeld, den 3. März 1924. k4282

Die Mitarbeiter und Angestellten der Firma C. Kremer (Inh. W. Hassiepen) Konditorei und Café.

Danksagung.

Für die überaus große Teilnahme und reichlichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters sprechen wir allen Freunden und Bekannten sowie Herrn Pastor Harbeck, dem Jungdeutschen Orden, Bruderschaft Elberfeld, dem „Adav" und der Schneiderinnung herzlichen Dank aus.

Familie Hentsche.

Elberfeld, den 5. März 1924. *

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben, stets treusorgenden Vaters sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Herrn Cleff, den Angestellten und Arbeitern der Firma Carl Paas & Sohn, insbesondere dem Herrn Pastor Krafft für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unsern **tiefgefühlten Dank.**

Geschwister Frick.

Barmen-Rittersh., im März 1924. *

Einfamilienhaus

herrschaftlich, Nähe des Bahnhofs Steinbeck, sofort gegen Barzahlung zu verk. Angebote unter E 7569 an die Geschst. *

Haus in Wermelskirchen

mit Ladenlokal, freiwerdender Wohnung, großem Lagerraum, Remise, groß. Garten, Stallung, Baumhof,

sofort zu verkaufen.

Auch für Bäckerei geeignet, Backofen vorhanden. Angebote erbet. unt. S 2123 an H. Häcker, Wermelskirchen. c409

2 mass. Wohn- u. Geschäftshäuser,

enthalt. 66 Wohnräume, 2 Ladenlokale, groß. Hofraum und gew. Räume, in guter Lage Elberfelds, hypothekenfrei, billig zu verkaufen. Angebote u. E 7560 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten *

Größeres

Mehrfamilienhaus in Barmen

ist preiswert **zu verkaufen.**

Gefl. Angebote unter E 1517 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b9853

Obst-, Gemüse-Geschäft,

Edladen, auch für jedes and. Geschäft p., sof zu verk. 3 Zimmer müssen einget. werden. Ang. B 2382 B., Neuerw. 57. †

Autobranche

Bestehendes, in bester Lage Elberfelds gelegenes †

Auto- u. Motorrad-Zubehör-Geschäft

einschl. gutsortiertem Lagerbestand sofort zu verkaufen. Angebote unter B 2267 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Einfamilienhaus-Grundstück

in schöner, sonniger, freier Lage Barmens umständehalber sofort preiswert abzugeben. Angeb. unt. B 467 an Gst. d. Bl. Barm., Neuerw. 57. 5266a

Haus-Verkauf.

Verk. m. kl. bergisch. Einfam. Wohnhaus (6 Zimmer) mit schönem Baumhof, Toreinfahrt vorhanden, außerdem kl. Hofhaus zugehörend, im Mittelpkt. der Stadt (Gräfrath) gel., daher äußerst günstig. Objekt für Handw. od. kl. Fabrikat.-Betrieb. — **Haus kann bezogen werden.** — **Bar-Auszahlung** erwünscht. Ang. unter E 2347 Gsch. b9721

Wohnhaus

mit 2 gr. Läden in bester Geschäftslage einer kl. Stadt des Kr. Lennep gegen Barzahlung sof. zu vk. Wohnung sofort zu beziehen. Ang. u. E 1512 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Bergisches Haus,

7 Zimmer, kurz vor dem Kriege erbaut, aus Abbruch bill. zu vrk. Kann an ander. Stelle gleich wieder aufgebaut werden. — Angeb. unt. E 7608 an die Geschäftsst. *

Einfam.-Haus.

sofort frei, a. Rande der Stadt f. 25 000 Mk. bei Barz. z. vk. Ang. E 7629 Gst. *

Komplett eingericht.

Metallwaren-Fabrik

sofort zu verkauf. * Näh. Geschst. [320

2 Wohnhäuser,

hier, Kampstraße gelegen, unter günstig. Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Karl Scheidt, Ohligs, Hochstr. 45. *

Maschinen

Drehstrommotor, 8,5 PS., 2.0 Volt, 960 T., z. vk. E. Weilhoff, B.-Nächstebreck, Telph. 3466. *

Webstuhlmotoren

mit Zubehör ab Lager lieferbar. 3312a F. Fichthorn, Ing., Barmen-Wi., Fernsprecher Nr. 6345.

Leitsp.-Drehbänke

Blankräsmaschinen, Spindelpressen in verschied. Größen neuwertig zu verk. Otto Knappstein, Barmen N., Rosenauerstr. 39. Fernruf 5500. *

322h



Holzbearbeitungs-Maschinen

aller Art liefert ab Lager Barmen

C. R. Stuffmann
Barmen, T. 4716
Steinweg 65.

Neue u. gebrauchte **Nähmaschinen**

verk. zu bedeutend herabgesetzt. Preisen. Teilzahl. gestattet.* **Haftel,**

E., Klotzbahn 30. II

Nähmaschinen,

erstkl. Marken, bei Kasse besond. billige Preise. Bohne, Elb., Marienstraße 31 *

Gute Nähmaschine 45 Mk. Langerfeld, Kohlenstr. 73. I. r.†

*Gebr. Nähmaschine, E., Ewaldstr. 10, p.

Gut erhaltene **Schreibmaschinen**

mit Sichtschrift, erstkl. Kass. Systeme, preiswert zu verk. b5372 Otto Ahr, Haspe.

AEG-Schreibmaschinen

Vertr.: Broede, Barmen, Neuerweg 5. Tel. 5467

Kleines Modell G.-Mk. 140.—

Besichtigung 2—4 Uhr. Bez.: Barmen, Kr. Schwelm, Hagen und Remscheid.

Bez. Elberfeld Kreis Mettmann und Solingen: Vertr.: Nockenberg, Barmen, Kamperstraße 24.

Coennecken-Kopiermaschine

zu verkaufen. t4269 Herm. Roeder, G. m. b. H., Elbf., Aue Nr. 46.

Gute Waschm. billig. E., Backstr. 36, II. *

Schreibmaschine,

Ia Ausf., preiswert zu verk. Elberfeld, Hüxelstraße 7a. *

Ideal-Schreibmaschine

billig zu verkaufen. Elbf., Hofkamp 7a. Telephon 7459. *

Gut erh. Waschmaschine z. vk. E., Franzenst. 13, I; nach 8 ab 3.*

Musik-Instrumente

Stutzflügel.

Fast n. Piano billig.* Menge, Bahnhofstr. 52

Pianos,

solide Fabrikate, preiswert. * Musikwerke Karl v. Kothen & Sohn Elbf., Kölnerstr. 58. Telephon 3383.

D369

Flügel Pianos Harmoniums Sprechmaschinen Schallplatten

reiche Auswahl! preiswert!

Pianohaus Otto Spaethe, G. m. b. H.,

Elb., 37 Herzogstr. 37.

Ibach-Flügel,

1,80 Mtr., gut erh., zu verk. E., Schwanenstr. 31, 2. Etg. *

Lösche-Orchestrion

(im Betrieb zu besichtigen) weg. Platzmangel für jeden annehmbar. Preis z. v. Walter Windgassen, Lennep, Schwelmerstr. 1

Fast neu., wen. gebr. **Harmonium,** 12 Reg., in Nußb., zu verk. Ang. u. B 2262 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Harmonium, erstklass. in, Zahl. gen., sehr gut erh., bill. abzug. Max Borgardt, E., Loh 23.

Mobiliar

Gt. erh. Ladenschrank billig zu verk. Näh. i. d. Geschst. † [321

Vornehmes Herrenzimmer,

extra schwere Qual., komplett, billig. a27 **Otto Vossen,** E., Grünstr. 14—16.

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen

S. Adler & Co.,

Elberfeld, Hofaue 53.

Bekannte Leistungsfähigkeit, verbunden mit bester Qualität. h3

Gut erh. Schlafz. mit Marmor preiswert zu verk. Ang. u. E 7538 Geschst. *

Nicht wiederkehrende Gelegenheit!

Einige Musikapparate

in Traubenform, edelster Verarbeitung, das feinste, was es auf dem Markte überhaupt gibt, sind Umstände halber an Private ganz bedeutend unter Tagespreis zu verkaufen. Gefl. Angebote mit Angabe, wann Besuch erwünscht ist, erbeten unter D 146 an Ann.-Exped. H. Deichmann, Köln, Jülicherstraße 33. u28

Mehrere gebr. Markenpianos

geben billig ab Gebr. Meyer, Barmen, Carnaperstraße Nr. 8. †

Kunstvoll gearbeiteter Salon

aus Privathand preiswert zu verkaufen. Gefl. Ang. unter E 1399 an d. Geschst. t4287

Billig! Billig!

Küchen, nat. tan. 180. Schlafz., 3t., 300. Speisezimmer 595. Einzelmöb. A. Höfer, E.-W. Rathenaustr. 20*

Sie kaufen nicht, wenn Sie auf die Qualität der häufig an dieser Stelle angebotenen **scheinbar billigen** Möbel achten. Bei uns finden Sie handwerksmäßig durchgearbeitete Einrichtungen, verbunden m. äußerst. Preiswürdigkeit. h3

Ausstellung vornehmer **Wohnungs-Einrichtungen**

S. Adler & Co.,

Elberfeld, Hofaue 53.

Zu verkaufen: * **Salon-Einrichtung** Louis XVI. Eichola, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Tisch. Elberfeld, Königstraße 150.

Aeußerst preiswert:

Schlafzimmer, Eiche, kpl. Mk. 850

Küchen kpl. v. 200 Mk. an

Kleiderschränke 2- u. 3türig

Waschkommod. Bettstellen Nachtkonsolen

Heinr. Maus

Mbbdl., Elberf., Mühlenstraße 13. *

Oleg. Eich.-Speisez. in vornehm., gedieg. Ausführ., kompl., bill. **Otto Vossen,**

E., Grünstr. 14-16. *

Nur gute Möbel sind **preiswert.**

Küchen
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Einzelmöbel
Polstermöbel
Kleinmöbel
Flurgarderoben

Jüdell's Möbellager

Elb., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b157

Waschkommode 35, Chaiselong. 40. Etagasch Elberf., Bachstr. 7. *

en gros **Möbel** en detail

Wir bieten außergewöhnlich preiswert:

Küchen
kompl. v. 210 Mk.

Schlafzimmer
mit 3türigem Spiegelschrank kompl. v. 325 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 160 cm, Kredenz, Ausziehtisch und 4 Stühle, von 400 Mk.

Eichenschreibtische
von 125 Mk. an unter Garantie, nur 1a Ware.

Herrenzimmer-Einzelmöbel
enorm billig.

Reinhardt & Bickamp

Elberfeld, Kipdorf 69/71.

Imit. Eiche-Schlafz., Schrank 180 cm, m. Spiral- u. Auflegematratz., 485 Mark. **Carl vom Brocke,** E., Mortanstr. 19. 14567

Gebr. Küche *

Büfettschrank, Topfschrank, n. Heid. Tisch, Kleidschrk., Kommode, Spieg., 4 Stühle, emil. Badewan. u. div. Küchengeräte, all. gt. erh., billig z. vk. Elberf., Nützenbergerstr. 207, pt

Möbel

Spez.: **Küchen u. Schlafzimmer** in versch. Größen, eigene Anfertig., keine Fabrikware, vorteilh. Preise, Zeit. Garantie. Stets groß. Lag. Zahlungserleichterung. Möbel können gelagert werden.

Gebr. Diehl

Unterbarmen, Bendahlerstr. 4.

Eich. Herren- und Speisezimmer 1328b

Gebr. a. erh. Schlafz. für 130 Mk., gebr. Küche 50 Mk. weg. Raumm., auch einz. E., Adersstr. 21, II, r.* Sekretär, Rähmasch., Krokettspiel u. 2 kl. Marmorplatten bill. zu verk. U.-Barm., Hesselnbergst. 15, p. *

Sch.-Glasschr. 35 M., a. f. 2b. Mortanst. 26, II* Gelegenheitskauf. Umst. h. gebr. gut erh.

Möbel

zu verkaufen. Ronsdorf, Mühle 27. *

* Vollst. Nußb. Bett mit 3t. Rostb.-Matr. bill. E., Grünst. 7, III

Bücherschränke Schreibtische Sessel

äußerst preiswert.

Heinr. Maus,

Abbld., Elb., Mühlenstr. 13.

Klubsofa pasw. Lieg., E., Steinbeckst. 52.* Sofa, Topfschrank, Tisch, 2 Stühle, 2tl. Gasherd f. bill. E., Kluserhöhe 9, p. 1×f.* Leder. Sofa, Gob.-S. b. E., Mortanst. 26, II*

Büromöbel

zu verk. Näher. B., Cleverstr. 61, I. *

Korbmöbel

preisw. zu vk. Armbrecht, Korbgeschäft, E., Wirmhof 3 14576

Büroschr. bill., Eiche sof. bill. z. vk. Völker, B., Felsenstr. 21. †

Großer, gebrauchter Herd, auch für Schreinerei geeignet, zu verkauf. Pauli, Elberfeld, Wilhelmstraße 24a.*

Fahrzeuge

Verkauf.

47. Adler-Lastwagen

Kette, gute Maschine, unter günstig. Zahlungsbedingg. zu verk. Telephon 1167 und 1583, Elberfeld. *

Dixi 20/55,

Baujahr 1922, dem neuesten Typ entsprech., in vornehm. u. erstklassiger Ausstattung mit allen Schikanen, in jeder Beziehung fehlerfr., **mit einer offenen u. einer geschlossenen Karosserie,** nur ein. tausend Km. gelauf., aus Privathand abzugeb. Angebote u. B 466 an Gschft. B., Neuerweg 57. 2630

9/30 PS. Presto-Personenauto

mit guter Maschine **preiswert aus Privathand** zu verkaufen Gefl. Angebote unter E 1398 an die Geschäftsstelle. t4287

Neue und gebrauchte e310

Lastautomobile

von 1½ bis 5 Tonnen Tragfähigkeit preiswert unter günstigen Zahlungs-Konditionen sofort abzugeben. Angebote unter E 2494 an die Geschäftsst. dies. Bl.

Vollgummi-Reifen

Excelsior — Conti — Peters

Triebketten

für 3- u. 5-Tonner ab Lager lieferb.

Automobilhaus Wilhelm Ahlborn,

Teleph. 116 **Elberfeld** Königstr. 32

Ein noch gut erhalt. schw. Küchenherd billig zu verk. sowie fast neuer dunkelblau. Herren-Anzug, Ia Maßarb., für schlanke Figur sehr preiswert abzg. Barmen-Wi., Straßburgerstr 2, 2. Et. †

* Küchenherd b. E., Nützenbergerst. 23, pt.

Gut erh. Maj.-Herd, 75×140 Zim., billig zu verkauf. Barmen, Neuerweg 6. †

Gaszucht., 1 gr. verschließb. Lehnbank, 1 P. D.-Stiefel 46/41, gekr. d.-bl. Anzug, 2 Ueberz., 1 dkl. Unif.-Rock u. Mantel, gut erh., Gr. 50/52, prw. zu verk. Elb., Wülfratherstraße 58, III*

Besonders vorteilhaftes Extra-Angebot

zu bekannt billigen Preisen. 319b

Große Posten Damen-Konfektion

Damen-Mäntel aus Tuch, Covercoat, Rips, Donegal u. anderen mod. Stoffen, zum Aussuchen 39.75, 29.75, 19.75. **12.75** M

Damen-Kleider aus Gabardine, Cheviot, Popeline, Musseline und anderen modernen Stoffen, zum Aussuchen 39.75, 29.75, 19.75, **9.75** M

Loden-Mäntel Wetter-Mäntel, für Damen, in allen Größen, zum Aussuchen, 19.75. **18** M

Seiden-Kleider aus Seiden-Trikot, in vielen Farben, zum Aussuchen . . 39.75, 29.75, **19.75** M

Jacken-Kleider aus Gabardine, m. Tressgarnierung, zum Aussuchen . . . . . 59.50, **49.50** M

Jacken-Kleider aus prima Kammgarn, Schneider-Kleid, neue Farben, zum Aussuchen **49.50** M

Jacken-Kleider aus Kammgarn, Cheviot und anderen modernen Stoffen, zum Aussuchen 49.50, 39.75, 29.75, **25** M

Große Posten **Damen-Blusen und Kostüm-Röcke** zum Aussuchen 9.75, 6.95, 4.95, **2.95** M

Große Posten **Kinder-Mäntel und -Kleider** (in Längen 45 bis 110) . . . . . Länge 45 **4.50** M

Jede weitere Länge je 5 cm 50 Pfg. mehr.

Weinberg

Barmen, Altermarkt 20.

Stoewer-Record-Schreibmaschinen befriedigen verwöhnteste Schreiber und sind die billigsten, weil sie für ein Leben ausreichen. — **Johannes Gerlach,** Vertr.: W. Michulsky, Barmen, Allee 194. Telefon 396. 317b

Fabrikneues
Motorrad,
2½ PS., Marke „Allright", für Mk. 600.— zu vk. Ang. erb. u. E 480 B., Nweg. 57. †

Neues „Flink". *
Klein-Kraftrad,
1,9 PS, im besetzten Gebiet stehend, für 400 Mk. zu verkauf. Fritz Hülsmann, C. Hofkamp Nr. 19.

Eleg. Kd.-Wag. neu, prw. Armbrecht, Gr. Wurmbois 14575

Kinderwag. m. Verd. f. neu, E., Brüder-Nr. 14, 2. T. l. pt. *

Kleidungsstücke

* Gehrockanz. (mittl. Fig.) u. slib. Herr.-Uhr zu v. Dahms, E., Dorotheenst. 16, II.

Neu, dunkelbl. Konfirmandenanzug b. z. vk. (l. größ. Knab.) * Triegel, E. Frankenst. 13

*R.-hell. Maßanz. l. st. Verf. E., Gartenst. 53.

Gehrock-Anzug, Größe 52, für 75 M zu verk. Peister, E., Grünstraße 5. *

Cutaway,
neu, 75 Mk., Covercoat 30 Mk., Sport-Anzug 35 Mk., mit Breeches für mittl. Figur. Elbf., Neue Kastanienst. 16, pt.*

Cutaway, Rock und Weste, f. neu, billig zu vk. Barmen, Dickmannstr. 1 pt. †

Für Konfirm. o. l. Hrn. (fl., schl. Fig.) 3×getr. eleg., grau, Maßanzug f. Mk. 30.— z. vk. Elberfeld, N. Friedrichstr. 63, 3. Etg. *

Eleg. beige-Jackenkld., Covercoat-Mant. Gr. 44, dkr Joppe-Anz. schl. Fig. bill. Nur vormittags Bohnwinkel, Solingerstraße 7. *

Neu, hell. Seidenfleid Schw. Ch. Str. 37 z. vk. E., Lilienstr. 15*

Eleg. Frühjahrsmantel, hell, Gr. b., ½ auf Seide, fast neu, bill. zu verk. Elberfeld, Kluserplatz 13, II. †

Feine Damen
-Wäsche
zu verk. **M. Wahl,** E., Luisenstr. 1'4, I. Telephon 4571. *

Gut erh. Burschenschuhe Nr. 37 bill. z. v. Need, E., Löwenst. 6. *

Verschiedene

Etaminstores à 3.–
Filetstores à 9.50. *
E., Mondsdorferstr. 39, Gardinenfabrikation.

Kernleder-Treibriemen
Ia Ware, sowie Rund- und Kordelriemen ab Lager lieferbar. Manders, Barmen-Wichlinghausen. Telephon 2999. 3249

Händler u. Hausierer kauft n. vorteilhaft
Klöppelspitzen
bei Wilhelm Schiffers, B.-Ostr. 30. 3501a

Kontorglaswand m. Kassenschalter, Gr.: 2 mdrt. 1.900 hoch, bill. z. v. Barmen, Fischertalerstraße 12. 3308a

Ca. 30 000 Stück Sternzwirn u. Halbseide, je 20 und 40 Meter gewickelt, größ. Post. Eisengarn und Makogarn, diverse Papphülsen, 2 Sternchenwickelmaschin., System Becker, je 6 Köpfe, 1 Spulmaschine, 12 Kronen, en bloc oder geteilt bill. abz. Ang. u. B 479 an Gst. B., Neuerw. 57 †

Zu verkaufen
an **Grossisten und Wiederverkäufer.**
Größere Posten
Feinseife u. Parfümerien
Marke Bochum, Offenbach.
— hier lagernd. —
Nur ernste Reflektanten mögen sich melden am 5. und 6. März, vormittags von 10–12 und nachmittags von 3–6 Uhr im 965
Hotel zur Post, Elbf.

Händler und Wiederverkäufer!
Habe ständiges Lager in Herren- u. Damenwesten, prima schwere Ware, zu vorteilhaften Preisen. Ferner kann ich laufend liefern: Trikotagen, Mako und Normal. Arthur Lachmann, Elberfeld Harmoniestraße Nr. 14. *

Treibriemen,
Ia Ware, abgelagert, liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. C. Kuhrstraße 75, Fernspr. 680. 14574

Nähgarn
in Ia Ware u. allen Nr. laufend sehr preiswert abzugeb. Ang. u. E 1505 a. die Geschst. 1594

Reichsadreßbuch
von 1917 u. 1920 zu vk. Näh. C., Lärchenstraße 11. Tel. 2155*

*Damenring, 2 echte Perl., prsw. zu vk. Ang. E 7509 Geschst.

Besteck,
90% vers., 72 Teile, schönes Muster, Umst. halb. für 140 GM abzugeben. Angeb. u. E 7611 an Geschst.*

Mineralwasserkessel
Kupfer, innen verzinnt, 80 Ltr. Inh., auf gußeisern. Bock montiert, zu v. Ang. u. E 7513 Geschst. *

Zu verkaufen 100 Maß
Hosenknöpfe.
Anfr. unt. B 2356 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Abwaschtücher,
Ia Qual., größ. Posten greifbar, abzugeben. Ebenso Aufnehmer, Putztücher. Anfrag. u. B 425 an Geschst. B., Neuerw. 57. 3143a

Mörtelträger,
Mörteltübel u. -Kasten, Eimer, Kaminschieber, Nußkasten b. Schweitzer & vom Hofe, E., Eisenst. 49*

Achtung. Hausierer.
Gr. Post. Schwocreme sportbillig. Elberfeld, Rommelspütt 1. *

Schleift. f. Betr. m. Geist. E., Gartenst. 53.*

Moderne Sport- u. Uebungsbüchsen mit und ohne Stellern. zu verk. Schröer, E., Hombüchelerstr. 17.*

Wen gebr. Waschtest. (emaill., 125 L. J.), m. Betonm. b. Kranenberg b. Odenerst. 7 †

Tiere



Habe Donnerstag eine Auswahl bester preiswerter Ostfriesländer Kühe z. Verkauf u. Tausch stehen.
Adolf Fried,
Elberfeld, Hochstr. 60. Telephon 3778. *



Stelle jed. Donnerst. hochtrag. u. frischmelk. ostfr. Kühe z. Verkauf und Tausch aus.
Wilh. Sauder, B.-W., Märkischeltr. 174. Telephon 2668. †



Wir stell. Donnerstag el. Transp. hochtrag. Kühe und Rinder z. Verkauf u. Tausch aus und geben dieselben zu billigsten Preisen ab.
Gebr. Marcus,
Schwelm,
Fernsprecher 222. e8



Donnerstag stellen e. Auswahl hochtrag. u. frischmelk. Kühe, Rasse Ostfriesen, z. Verkauf u. Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg
Elberfeld-Mirke. Tel. 718. 14268



Stelle morgen. Donnerstag, e. Auswahl tragender u. frischm. Kühe zum Verkauf und Tausch aus. *
Carl Aschmann,
Elberfeld-Weinberg.
Telephon 848.



Stelle Donnerstag e. Auswahl **hochtr. u. frischmelker Kühe** zum Verkauf, wozu Käufer frdl. einladet
H. Neddermann,
E.-Sonnborn. 6184

Für Liebhaber!
Edelrassige Hündin, dtsch. Schäferhündin
Siegerblut
mit Ia eingetr. Stb., wachs. u. mannfest, zu verkauf. Elberf., Berlinerstr. 88, I. *

Echte 14292
Schäferhund.
m. Stbm., prachtvoll. Tier ca. 6 Mon. alt, Wormannstr. 26.

3 dtsch. Schäferhunde, 6 Woch. alt, zu vk. Barm.-Wichlinghausen, Neuestraße 20. †

J. Hühner zu v. E., Zimmerstraße 44. *

4 j. Legehühner
u. Hahn, Wachhund (Schäferhund), Rüde zu verk. Roydo, B., Schubertstr. 16. †

Kaufgesuche

Haus-Grundstück oder Villa
in bester Verfassung, zu kaufen ges. Gute Lage und Garten od. Parkanl. bevorzugt. Gefl. Angebote mit näheren Angab. bald erbeten unt. E 1525 an die Geschäftsstelle dies. Bltg. 1539

Bauplatz
200—400 qm, in der Talsohle Barmens oder 3001
Lagerhaus
zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 358 an d. Gst. B., Neuerweg 57

Häuser
aller Art zu kaufen ges. Ausk. Angeb. m. Preis an Bünen Heidhausen 230, Post Werden Ruhr. b9347

Haus
in Barmen zu kaufen oder zu mieten gesucht, in welchem für Lager- u. Kontorzwecke ca. 150 qm Raum zur Verfüg. stehen oder bald fr. werden. Die 150 qm brauchen nicht zusammenhängend sein, sondern können a. mehreren Einzelzimm. auch Saal oder Anbau bestehen. Angebote u. B 2298 Gst. B., Neuerw. 57 3257a

Im Mittelpunkt der Stadt Barmen oder Elberfeld *
Geschäftshaus
mit freiwerdendem Laden zu kaufen ges. bei größerer Bar-Anzahlung. Angebote unter E 7258 an die Geschst. ds. Bl. erb.

Ein- od. Zweifamilienhaus,
Elberfeld, Barmen, Schwelm oder Umgegend, mögl. mit Garten, bald beziehbar, bei voller Auszahlung zu kaufen ges. Evt. kann eine Halb-Villa in Hamm a. Rhein in Tausch gegeben werden. — Angebote unter E 7338 an die Geschst. *

Kleines Haus
mit breiter Einfahrt, Stallung oder Lager nebst Hofraum zu kf. oder zu mieten gesucht. Angeb. unter E 7550 an die Geschst. *

Haus
mit Hofraum, Einfahrt, Lager oder Stallung zu kaufen resp. zu mieten gesucht. Angebote u. E 7549 an die Geschst. ds. Bl. *

Spulmaschinen,
evtl. kompl. Betrieb,
zu kaufen gesucht. Angebote u. B 2341 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Gut erhaltene 3232a
Seidenspulmaschine,
30 Spindeln, sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbet. unt. B 432 an die Geschst dies. Blatt. Barm., Neuerweg 57.

Gut erh. Smoking od. Gesellschaftsrock für mittl. gef. Figur zu kf. ges. Angeb. u. E 7661 an Geschst. *

Mobiliar

Achtung Stühle.
Suche 150—200 gebr. gut erh. Saalstühle. Ang. mit Preis u. E 7556 an Geschst.*

Verschiedene

Gut erhalt. Teppich von Privatmann ca. 2½×3½ od. 3×4. * Ang. E 7621 Gst.

Harnischeisen,
8—10 gr. zu kauf. ges. Angeb. u. E 7615 an die Geschäftsst. *

Barmer Bogen,
Tassen für Träger, Klöppelspitzen, Band, Riemen und Zwirne aller Art zu kaufen ges. Suche Fabrikanten f. ständ. Lieferung. A. Geldbum, b9863 Plauen i. V.

200 000 gebrauchte oder neue 279
Ziegelsteine, Bauholz, Schalung, Träger
sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. E 1507 an Geschst. d. Bl.

Wohnungstausch.
In der Süd- oder Mittelstadt 5-R.-Wohnung gegen Wohnung in der Nähe Gerberhofstr. von 4—6 Zimmern zu t. ges. Auf Wunsch gutes Gartenland, auch Arbeitsraum für Anstreicher, Schreiner, Schlosser usw. vorhanden. Angeb. unter E 7309 an die Geschst. ds. Blattes erb.*

Wohnungstausch.
Geboten: 5 Zimmer, 2 Mansarden, Veranda, elektr. Licht, Zentralheizung, freie Lage, Südstadt, gegen Umzugsvergütung. *
Gesucht: 4 Zimmer, 1 oder 2 Mansard., zwischen Weststraße und Haubahn. — Angebote u. E 7552 an die Geschst.

Tausch Köln–Elberfeld.
Wir suchen für d. Leiter unserer hiesigen Niederlassung e. Wohnung von 4 od. 5 Räumen u. Küche in bess. Hause, möglichst in freier Lage, event. Ringtausch-Wohnung von 3 geräumig. Zimmern, Küche und Mans. i. Köln-Nippes kann z. Verfügung gest. w. Anmeldung b. Wohnungsamt bestät. vor. Angebote an Altrans A.-G. f. alle Transporte, Elbf., Königstraße Nr. 77, Tel. 4578. 14547

4-Zimmer-Wohnung, abgeschl.
in günstiger Lage Barmens, Talsohle, geg. 5- od. 6-Z.-Wohn., mögl. Unter-Barm., zu tauschen gesucht. Ang. u. B 2273 an Gst. B., Neuerweg 57

Lagerkeller
Nähe Steinbeck zu verm. Angeb. unter E 7463 an Geschst. *

Mietgesuche

Ladenlokal
an verkehrsr. Stelle sof. od. z. 1. 4. ges. Ang. B 2346 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

1000—2000 Spulen
Einf. Spitzenbetrieb
sofort zu miet. ges. Angeb. unt. B 2368 an die Geschst. B., Neuerweg 57. *

Jung. Ehep. sucht
Ladenlokal,
mögl. Mittelp. der Stadt gel., geg. Gold-miete zu miet. Ang. unt. E 7575 Gst. *

Ladenlokal mit od. ohne Wohn. zu miet. ges., 3 schöne Zimm. 1. St., elektr. Licht u. Veranda sind zur Vers. Ang. u. E 7510 an die Geschst. *

Dringlich vorgemerkter Wohnungssuch. übernimmt 3281a
4 od. 5 Zimmer
geg. Abfindung, bzw. Uebernahme d. Möb. in Elberfeld. Angeb. u. B 463 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Ehepaar sucht 2 od. **3 Zimm.,** eine gleiche Wohn. nebst Garten-land (Marpe) kann gest. wd., evtl. geg. Tausch. Ang. B 2361 Gst. B., Neuerweg 57 †

Drei kleine gewerbl. Räume,
zusamm. ca. 50 qm, oder ein Raum in derselb. Größe sofort oder später zu mieten gesucht. Ang. u. E 7224 an die Geschäftsst. *

1 od. 2 Büroräume
in Elberfeld gegen Goldmiete sof. ges. Ang. E 7251 Gst. *

Im Zentrum von Elberfeld (Altermarkt, Turmhof, Wall, Neumarkt, Poststraße) wird ein 50—100 qm großes
Ladenlokal
gesucht. Biete voll Goldmiete und 5% vom Umsatz. Angebote unter E 6624 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 14551

Kl. Ladenlokal
i. B. od. E. in verkehrsreichem Arbeiterviertel, gegen Goldmiete gesucht. Evtl. Abtausch wird bez. Angeb. unt. B 426 Gst. B., Neuerw. 57. 3144a

Suche im Mittelpunkt der Stadt Barmen oder Elberfeld *
größeres Ladenlokal
zu mieten, evtl.
Haus m. Ladenlokal
zu kaufen.
Angebote unter E 7287 an die Geschst.

Hohe Goldentschädigung
zahle ich dem, der mir in Barmen in guter Wohnlage 6—8-Z.-Wohn. nachw. Mod. 10-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör in mitteldeutscher Universitäts-Großstadt kann zur Verfügung gestellt werden. Gefl. Mitteilungen u. B 2364 an die Geschst. B., Neuerweg 57, erb. †

2000 Goldmark
Abfind. zahle ich dem., der mir eine 4-6-Z.-Wohn. in bess. Hause freimacht. Es wird eine in tadell. Zustande befindl., im Mittelp. d. Stadt gel. (Talsohle) 3-Z.-Wohn. 1. Etg. zur Verfüg. gest. Ang. u. B 2352 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Für unseren techn. Direktor suchen wir in Elberfeld, Barmen od. Rittershof
4-6 Zimmer-Wohnung
gegen Goldmiete, evtl. kann Tauschwohnung gleicher Größe in Vorort von Elberfeld gestellt werden.
Angebote erbeten an **Maas & Hardt,** A.-G., Lüttringhausen. 1279

Arzt sucht 2 für Praxis geeignete Zimmer.
Angebote unter E 7376 an die Geschst. *

Hohe Abfindung und Goldmiete
zahlt junges Ehepaar für eine 4-Zimmerwohnung in gutem Hause Elberfeld-Barmens. Gefl. Angebote unter B 2360 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57 †

Suche im Mittelpunkt der Stadt einen
Geschäftsraum,
ca. 50—60 qm groß, part. oder 1. Etg. Angebote u. E 7374 an die Geschst. *

Speditions-Aktien-Gesellschaft
sucht Nähe Breitestraße
4 oder 5 große Räume
zu Bürozwecken. Angebote erbet. unt. E 1233 an Geschst. 14548

Heller, luftiger
Arbeitsraum
für Handarbeit, Bodenfläche 75—100 qm, getrennt gelegen, möglichst Mittelpunkt der Stadt, gesucht. Angebote u. E 1525 an die Geschst. ds. Bl. erb. 1594

Trockener Lagerraum
in Elberfeld gegen Goldmiete und Abfindung zu mieten gesucht. **H. Arnhold,** Eisen- und Metallwaren, Elberfeld, Neue Friedrichstraße Nr. 9. *

Raum
für elektromechanische Werkstatt
sofort gesucht. Angebote unter E 7609 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. *

2 oder 3 Büroräume,
möglichst mit besonderem Lagerraum u. Telephonanschluß, im Mittelpunkt d. Stadt gegen gute Bezahlg. sofort zu mieten gesucht. Ang. u. E 1382 an Geschst. 14245

1 Büroraum
geg. Vergütung im Mittelp. Elb. sof. ges. Ang. E 7250 Gst. *

3–400 qm
Arbeitsraum
m. Einfahrt, in Barmen, Nähe Güterbahnhof geg. Goldmiete sof. zu mieten ges. Ang. u. E 1403 an d. Gst. 14591

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Gut möbl. Zimmer Ronsdorferstr. an ge. bild. Herrn b. alleinst. Dame sof. z. v. Ang. E 7567 Gst. *

Gut möbl. Zimmer
Nähe Neumarkt an beff. Herrn zu vm. * Näh. Geschst. 1317

Möbl. Zimmer
mit a. Pens. f. ält. rub. Herrn bei alt. Ehepaar zu verm. Näh. Geschst. 1318*

2 eleg. möbl. Zimm.
in vornehm. Hause nur an besser. Herrn zum 1. 4. 24 zu verm. Angeb. u. E 7613 an die Geschäftsstelle. *

Gesuche

Junger Mann sucht
freundl. Zimmer
mit oder ohne Pf. Nähe Steinbeck. Angebote an R. Gebauer, Haan, Friedrichstraße 30 1141

Möbl. Zimmer,
mögl. Südstadt, von einem Beamten sof. gesucht. Gefl. Angeb. u. E 7553 an Gst. *

Jung. Ehepaar (Beamte) sucht baldigst **möbl. Zimmer.** Ang. u. E 7564 Geschst. *

1 u. 2 möbl. Zimm.
im Mittelp. d. St. möbl. Erdgesch., gel. Ang. E 7620 Gst.*

Gut möbl. Zimmer
sucht j. Mann, häufig auf Reisen, in der **Nähe vom Bahnhof.** Ang. E 7546 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Wir suchen für sof., spätestens 1. April 1 freundlich
möbl. Zimmer
in gutem Hause für eine Dame unseres Geschäftes. Angeb. erb. an d. Baedekersche Buchhandlung Elbf., Herzogstr. 33 Telephon 435. *

Bem. möbl. Zimmer
in rub. Lage gel. * Ang. E 7340 Gschft.

Freundl. Heim
mit getrennt. Zimmer, ohne Verpf. sucht älterer, besserer Kaufmann. Angebote unter E 7544 an die Geschst. ds. Bl.

Wer überläßt jungem, kinderl. Ehepaar
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
in nur gutem Hause, evtl. mit Küchenbenutzung oder voller Pension geg. gute Bezahlung? Angebote unter E 7558 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Nur gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer
in besserem Hause per sofort gesucht, event. mit voller Pension, gegen gute Bezahlung? Angebote unter E 7569 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.



Zum Waschen, Fegen, Schrubben, Putzen
Soll man LUHNS Wasch-Extrakt benutzen

Einfamilienhaus
in Elberfeld o. nächster Umgeb. sofort zu kaufen gesucht. Es kann auch Haus in Rhdydt in b9849
Tausch
gegeben werd. Ausführliche Angeb. an **Heinrichs,** Rhdydt, Viktoriastraße 19.

Zweifamilienhaus
bei ein. Anzahl. von 5—10 000 GM. zu k. ges. Tauschwohn. vorh. Ang. E 7489 Gst. *

Besseres Wohnhaus,
möbl. in Oberbarm. gelegen, mit ein. frei werd. 4- od. 5-Z.-Etage, zu kauf. ges. Eine 3-Zimm.-Wohnung in einem 2-Fam.-Haus in Vohwinkel kann gestellt werden. Ang. u. R 815 an d. Fil. B., Bredderst. 95 †

Papierschneidemaschine
mit Räderantrieb, ca. 70 cm Schnittfläche, in bestem Zustande befindlich, zu kaufen gesucht. — Angebote mit Preisangabe unter E 7580 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kastenwagen
mit wasserdichtem Dach, 30—40 Zentner Tragkraft, zu kaufen gesucht. Schr. Angebote mit Preisangabe unter B 481 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 3319a

Gold- u. Silbergegenstände,
Brillanten, Zahngebisse und Brennstifte, Altertümer kauft stets zu Tagespreisen *
Toni Leeser, Elberfeld
Grünstraße 29, I. Stock.

200 qm gebraucht. Wellbleche
nur in geraden Tafeln kauft sofort und erbittet Angebot: **Viktor Holstein, Unt.-Barmen,** Elberfelderstraße 58. Telephon Nr. 220, 6200, 6201 und 6202. 3285a

Musik-Instrumente

Harmonium
oder Klavier
aus Privathand zu kaufen gesucht Ang. u. B 1493 Gst. B., Neuerweg 57. 2715a

Gut erhaltenes
Piano
zu kaufen ges. Ang. u. B 470 G. Baum., Neuerweg 57. 3291a

Guter Sprechapp. z. k. ges., evtl. gem. massiv. Tischbillard m. echt Gtb. u. Queus z. kf. Klingmann, B.-W., Schwelmerstr. *

Kleidungsstücke

Zahle g. preise für getr. Kleider, Wäsche, Schuhe. Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. †

Säcke
kauft und verkauft Frost, Sackhandlung, E. Bachstr. 25a. I. Telephon 2234. *

Kaufe für ausget.
Frauenhaare
pro Kilo bis
4 Billionen.
Karl Endres, Elberf., wohnhaft 4. 14580

Kan. Hedford g. Henrichs, E., Zimmerst. 44*

Tiere

Pferd u. Wagen
oder Auto u. 10 St. PS zu kaufen ges. O. Bahrmann, Bäckerei, E., Weberstraße 24. Tel. 6054*

Vermietungen

Schön., groß. Laden
mit 3 gr. Nebenräumen sof. zu vm., auch für gewerbliche Zwecke, wenn eine Hypothek von 20 bis 25 000 Mk. gestellt wird. Angeb. unter R 814 an die Fil. B., Bredderstr. 95. †

Wohnungstausch:
Geboten i. Vohwinkel: Abg. Wohnung in angenehm. Lage, 6 Räume Badez., Gas u. elektr. Licht. Gesucht i. Elberfeld o. Barmen: Ruh., abgeschl. Wohnung mit 6 Räumen od. 5 Räumen u. Mansarde, Gas u. elektr. Licht. *
Ang. u. E 7130 Gst.

3 Verl., b. Wohn.-Amt vorm. vorgem., such. a. Geschäftsgr. Nähe Alterm. 4- od. 5 Z.-Wohn. Abg. 3-Z.-W. u. 1 Spchz. w. frei. Ang. B 2325 Gst. B., Neuerweg 57 †

Wer tauscht
5räum. Barm. Wohnung geg. freiwerd. gleiche in Essen, Hagen oder Dortmund? Angeb. unt. B 2340 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Abg. Etg. 4 Zimm., Zentr., geg. gleiche zu tausch. ges., auch ausw., w. verpfl. w. Ang. E 7566 Gst. *

Junge Witwe sucht im Briller Viertel e.
3-Zimmer-wohnung.
3 Zimm., 1 Speichz. im Mittelpunkt der Stadt kann sofort z. Verfügung gestellt werd. Evtl. Tauschwohnung. Angeb. u. E 7535 an Geschst. *

Tausche 3-Z.-Wohn. gegen 2 einz., nur separat. Näheres in der Geschäft. 1316 *

Habe abzug. gegen Vergüt. u. Goldmiete
2 rat. Zimmer
in Einfam.-Haus am Loo. Nur Angebote mit Anzahl der Verfaktungssumme unt. E 7626 an Geschst. *

2 schöne abgeschl. Z. (Elb. gen. 2 od. 3 in Barmen zu tauschen ges. Ang. u. E 7547 an die Geschäftsst. *

Gr. gewerbl. Raum,
240 qm, mit Licht evtl. Kraft-Anschluß u. gr. Hof mit Einfahrt zu verm., evtl. Beteiligung. Ang. u. E 7534 an Geschst. *

Gewerbl. Raum
Nähe Bahnhof und Post 20 qm, m. Mobiliar, Gas, el. Kraft, gegen Abfindung sofort zu vermiet. Angebote erbet. unter E 7455 an die Geschäftsst. d. Bl. *

So lautet das einstimmige Urteil unserer Inserenten

Trotz schlechter Zeiten die besten Erfolge

bringt ein Anzeige im

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

das meist gelesene Publikum des Wuppertals u. des Bergischen Landes